



ERFURT

Freitag, 21. März 2025 · F 03781

» Ein Titel der **FUNKE Mediengruppe**

Preis 2,90 € · 12. Woche · Nr. 68

Leitartikel

ÖPNV auf dem Land ausbauen

Beate Kranz plädiert für den Einsatz von Sondervermögen

Wer in Berlin oder Hamburg wohnt, ist klar im Vorteil. Das Angebot von Bussen und Bahnen ist so gut ausgebaut, dass man problemlos auf ein eigenes Auto verzichten kann. Wenn nicht gerade gestreikt wird oder S-Bahn-Züge ausfallen, kommt man bequem zu jedem Ort, zur Arbeit, ins Theater, ins Grüne – nicht nur tagsüber, sondern auch bis in den späten Abend.

Ich selbst habe deshalb schon seit 25 Jahren kein eigenes Auto mehr, was nicht nur viel Geld spart, sondern auch viele Nerven wegen vergeblichen Parkplatzsuchens oder lästiger Strafzettel. Doch diesen Luxus genießen leider nicht alle. Während in den meisten größeren deutschen Städten rund 80 Prozent einen guten bis sehr guten ÖPNV haben, ist die Hälfte aller Einwohner auf dem Land abhängig. Manche verfügen vielleicht noch über eine sporadische Busverbindung, andere über gar nichts, wie eine Auswertung aktueller Fahrpläne durch Greenpeace ergeben hat. Ein Armutzeugnis für dieses Land.

Ein eigener fahrbarer Untersatz ist hier Voraussetzung, um am Leben teilzuhaben, um Lebensnotwendiges zu erledigen, wie einen Arzt aufzusuchen oder einzukaufen. Wer sich kein Auto leisten kann oder es nicht fahren kann, hat Pech gehabt. Diese Benachteiligung ist nicht akzeptabel. Der Ausbau des ÖPNV auf dem Land sollte vorrangig auf der Liste des Infrastruktur-Sondervermögens stehen. Jeder muss die Chance haben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln jeden Ort in seiner Umgebung zu erreichen.



ASPHOTO777 VIA IMAGO-IMAGES.DE/IMAGO/DEPOSITPHOTOS

Das Glück wohnt im hohen Norden

Finnland ist einem aktuellen Report zufolge das Land mit den glücklichsten Menschen der Welt. Das glücklichste deutschsprachige Land allerdings ist nicht Deutschland selbst

Seite 24

Ärztedichte in Thüringen gering

Zahlreiche Praxissitze für Haus- und Augenärzte sind unbesetzt

Marie Kerres

Erfurt. Trotz vielfältiger Bemühungen um mehr Ärztinnenachwuchs für Praxen und medizinische Versorgungszentren bleibt die Ärztedichte in der ambulanten Versorgung in Thüringen eine der geringsten bundesweit. Auf 100.000 Einwohner kommen im Freistaat etwa 206 ambulant tätige Mediziner, wie eine Auswertung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zeigt.

Betrachtet man nur die neuen Bundesländer, ist es etwas besser um die Versorgung der Thüringer bestellt. In Ostdeutschland ist die Versorgungsdichte nur in Sachsen (222,7) höher. Schlusslicht in Deutschland ist Brandenburg mit 201,3 Ärzten und Psychotherapeuten je 100.000 Einwohner.

Nach aktuellen Zahlen der Landesärztekammer arbeiten insgesamt rund 3760 Mediziner in der ambulanten Versorgung Thüringens, entweder als Praxisinhaber

oder als Angestellte (Stand Ende 2024). Die Zahl erhöhte sich gegenüber 2023 minimal um sechs.

Engpässe gibt es in Thüringen seit Jahren vor allem bei Augenärzten: Patienten bekommen nur schwer Termine, die mit oft langen Wartezeiten verbunden sind. In der KBV-Statistik werden 7,7 Augenärzte für 100.000 Einwohner ausgewiesen. Aussagekräftiger ist die Bedarfsplanung von Kassenärztlicher Vereinigung und Krankenkassen für Thüringen. Danach fehlen derzeit Augenärzte für 13,5 offene Praxissitze.

Bei Hausärzten kommen in Thüringen laut Berechnung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung im Schnitt 68 Mediziner auf 1000 Einwohner, womit der Freistaat etwa im Mittelfeld liegt. Auch hier gibt die Bedarfsplanung ein aussagekräftigeres Bild über die Versorgungssituation ab: 114 Sitze für eine Zulassung als Kassenarzt sind derzeit nicht besetzt, allein im Raum Gera sind es rund 16. In Eisenach



Noch ist Deutschland Praxenland. Die Ressource Arztpraxis ist kein Selbstläufer, und die Ressource Arztzeit bleibt ein knappes Gut.

Andreas Gassen

Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

gibt es 9,5 offene Stellen, in Hildburghausen neun. Patientenschützer fordern gezieltere Praxis-Ansiedlungen.

Die Kassenärztliche Vereinigung in Thüringen und das Land versuchen seit Jahren, Medizin-Absolventen mit Förderstipendien zum Bleiben im Freistaat zu bewegen. In unterversorgten Regionen haben sie seit 2009 zudem 18 Stiftungspraxen gegründet, von denen etwa die Hälfte von den dort tätigen Ärzten inzwischen übernommen wurden.

Nach der KBV-Auswertung verfügt Thüringen mit einem Durchschnittsalter von 52,9 Jahren über die zweitjüngste Praxisärzteschaft. Knapp 8,6 Prozent aller Thüringer Mediziner sind älter als 65 und stehen kurz vor dem Ruhestand. In Deutschland liegt das Ärzte-Durchschnittsalter bei 54,5 Jahren.

Besonders positiv fällt Thüringen in der Statistik des KBV in Bezug auf den Anteil weiblicher Ärzte auf. Mit 57,4 Prozent liegt der Anteil über dem der meisten Bundesländer, verhält sich jedoch ähnlich zu den Anteilen in den neuen Bundesländern allgemein. *dpa*

TV-Magazin



Nahverkehr fehlt auf dem Land

Berlin. Wer in der Stadt wohnt, hat in der Regel keine Probleme, denn dort können gut 95 Prozent der Menschen ihre Ziele mit Bus oder Bahn erreichen. In ländlichen Regionen kehrt sich das um: 89 Prozent der Einwohner sind dort ohne Auto aufgeschmissen. Das ist eines der Ergebnisse einer Studie der Umweltorganisation Greenpeace zum öffentlichen Nahverkehr in Deutschland. Dazu wurden Fahrpläne von rund 11.000 Gemeinden, Kreisen und Bundesländern ausgewertet. *fmg Leitartikel & Seite 7*

Anzeige

DIESEN FREITAG
RD.

98
MIO. €

EUROJACKPOT

Chance rd. 1 : 140 Mio.
Spiele. Gewinne. Beim Original.
Amtlich in Deutschland gelistet.
Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de

LOTTO
Thüringen

Wetter



TA Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter thueringer-allgemeine.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten: thueringer-allgemeine.de/premium

Leserservice

(0361) 555 05 50thueringer-allgemeine.de/leserservice

Naturschützer fordern Hilfe für Landeswald

Jena. Der Naturschutzbund Thüringen fordert von der Landesregierung den weitgehenden Verzicht auf Holzeinschläge im Landeswald. Wegen der Klimaauflaufung und der Trockenperioden sei der heimische Wald in einem desolaten Zustand, teilte der Verband zum Internationalen Tag des Waldes am 21. März mit. Die Naturschützer erwarten von der Landesregierung ein Sofortprogramm, das etwa Schadholzflächen besser schützt. Die Praxis, diese Parzellen komplett zu beräumen, sorge dafür, dass die Böden weiter austrocknen und zerstört werden. Liegengelassenes Totholz helfe den Wäldern, Feuchtigkeit auf den Flächen zu halten. *epd*

Thüringer verbrauchen mehr Trinkwasser

Erfurt. Trinken, Kochen, Waschen: Nach jahrelangen Rückgängen ist der Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser in den Thüringer Privathaushalten in den vergangenen Jahren wieder gestiegen. Diese Entwicklung sei seit 2016 zu verzeichnen, teilte das Statistische Landesamt vor dem Weltwassertag (22. März) mit. Damals hatte jeder Einwohner durchschnittlich 92,2 Liter täglich verbraucht. 2022 waren es schon 96,4 Liter. Die Entwicklung hänge vermutlich mit den tendenziell wärmeren und trockeneren Sommern und der dann steigenden Nachfrage zusammen, so die Statistiker.

In den 1990er-Jahren war der Pro-Kopf-Trinkwasserverbrauch in Thü-

ringen zunächst zurückgegangen. 1998 war mit 86,1 Litern der niedrigste durchschnittliche Tageswert erreicht worden, 1991 waren es noch 104,4 Liter gewesen – bis heute der Höchstwert. Die Statistiker werten alle drei Jahre den Wasser- verbrauch in Thüringen aus. 2022 wurden in Thüringen 177 Millionen Kubikmeter Wasser gewonnen. Davon entfielen 117,8 Millionen Kubikmeter auf die öffentliche Wasserversorgung für Privathaushalte und Kleingewerbe, 56,2 Millionen Kubikmeter auf das produzierende Gewerbe, 1,6 Millionen Kubikmeter auf die Land- und Forstwirtschaft und eine Million Kubikmeter auf die Dienstleistungsbranche. *dpa*

Gesuchte Linksradikale stellt sich Justiz

Was Emilie D. vorgeworfen wird

Kai Mudra und Jördis Bachmann

Erfurt. Die per Haftbefehl gesuchte Emilie D. aus der linksradikalen Szene hat sich am Donnerstagnachmittag in Jena der Justiz gestellt. Das bestätigte die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe (Baden-Württemberg) der Redaktion.

Emilie D. soll sich nach Informationen der Redaktion mit ihrem Anwalt bei einem Gericht gemeldet haben. Erst am Abend wurde sie aus dem polizeilichen Gewahrsam nach Karlsruhe gebracht.

Die 23-Jährige wurde im Zusammenhang mit gewalttätigen Angriffen auf Rechtsextremisten vom Februar 2023 in der ungarischen Hauptstadt Budapest gesucht. Der Tatvorwürfe lauten unter anderem gefährliche Körperverletzung und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung.

Am späten Donnerstagnachmittag hatten sich rund 50 Sympathisanten vor der Kriminalpolizeiinspektion Jena zu einem spontanen Protest und einer Solidaritätskundgebung versammelt. Der vom Verfassungsschutz als linksextrem eingestuft Verein „Rote Hilfe“ forderte parallel dazu: „Schluss mit der Verfolgung im Budapest-Komplex“. Nach deren Angaben war Emilie D. zwei Jahre lang untergetaucht.

Die Beschuldigte muss nun dem Haftrichter am Bundesgerichtshof vorgeführt werden. Dieser wird über ihre Untersuchungshaft entscheiden. Bereits am 15. März 2023 war in Jena bei einem Polizeieinsatz auch nach der jungen Frau gefahndet worden. Allerdings hatten die Beamten sie damals nicht angetroffen. Emilie D. ist bereits die achte Gesuchte in Verbindung mit dem Budapest-Komplex, die sich dieses Jahr der deutschen Justiz stellte. Bereits am 20. Januar hatten sich in mehreren Orten sieben untergetauchte Linksradikale zu diesem Schritt entschlossen. Drei von ihnen stammten ebenfalls aus Thüringen.

Die Verdächtigen sollen aus der Sicht ungarischer Ermittler im Februar 2023 in Budapest an Angriffen gegen mutmaßliche Neonazis beteiligt gewesen sein. Alljährlich findet im Februar in der ungarischen Hauptstadt ein rechtsradikaler Aufmarsch statt, mit dem an Wehrmachtssoldaten und SS-Angehörige erinnert werden soll, die 1945 aus der von der Roten Armee eingekesselten Stadt fliehen wollten.

Premiere bei Abstimmung über AfD-Antrag

Debatte um Schuldenbremse bei Sondersitzung des Thüringer Landtags

Fabian Klaus

Erfurt. SPD-Fraktionschef Lutz Liebscher hält es am frühen Donnerstagabend kaum noch auf seinem Sitz im Plenarsaal. In Erfurt ist der Landtag zu einem auf Verlangen der AfD einberufenen Sonderplenum zusammengetreten. Gefordert wird, dass die Schuldenbremse des Grundgesetzes beibehalten wird.

Insbesondere die Sozialdemokraten, die im Bund die mit dem alten Bundestag beschlossene Grundgesetzänderung wesentlich mitgetragen haben, stellen sich im Landtag gegen das, was die AfD rhetorisch feilbietet. Fraktionschef Björn Höcke spricht beim Blick auf die Klimaneutralität von einem „Wahngebilde“ und mit Blick auf den Beschluss von einem „abgewählten Bundestag“, der den Beschluss getroffen habe.

SPD-Haushaltspolitikerin Janine Merz empfiehlt Höcke, „mal in das Grundgesetz zu schauen, statt immer nur Bücher zu lesen, die die Nazis 1933 nicht verboten“. Der 20. Deutsche Bundestag sei aktiv, bis sich der 21. Deutsche Bundestag konstituiert hat.

Als der Landtag in Erfurt zusammenkommt, liegt hinter einigen Vertretern der „Brombeer“-Koalition bereits eine Auseinandersetzung zu einem ganz anderen Thema. Nach Informationen dieser Redaktion aus Koalitionskreisen hat die CDU sowohl BSW als auch SPD zu einem Koalitionsausschuss geladen, der Donnerstagmorgen stattfand. The-



Landtagspräsident Thadäus König (CDU) kündigte in der Plenarsitzung eine Premiere an.

SASCHA FROMM

ma: Die Kommunikation der SPD zur Novelle der Schulordnung.

SPD-Fraktionschef Liebscher hatte die Pläne von CDU-Bildungsminister Christian Tischner hart kritisiert und darin sogar einen Widerspruch gegen den Regierungsver-

trag erkennen wollen. Ein Thema, über das die Union reden wollte. Nach Informationen dieser Redaktion konnte die Auseinandersetzung aber beigelegt werden. „Es war keine Krisensitzung“, heißt es aus Koalitionskreisen übereinstim-

mend gegenüber dieser Redaktion.

Der Eindruck, dass es sich um eine Krisensitzung handeln könnte, drängt sich dann aber am frühen Abend im Thüringer Landtag auf. AfD-Fraktionschef Höcke spricht mit Blick auf die in Berlin anstehenden Beschlüsse am Freitag im Bundesrat und die bereits getroffenen Entscheidungen im Bundestag von einem „finanzpolitischen Staatsstreich“ und einem „politischen Amoklauf“. „Was Sie hier betreiben, ist nichts anderes, als Deutschland und Thüringen mit Vollgas gegen die Wand zu fahren“, wettert Höcke.

Staatskanzleichef Stefan Gruhner (CDU) wirft ihm vor, die Institutionen des Staates mit derlei Äußerungen in Zweifel zu ziehen. „Wir werden nicht zulassen, dass Sie die Institutionen dieses Staates weiter delegitimieren“, sagt Gruhner und verweist darauf, dass die AfD in Karlsruhe beim Bundesverfassungsgericht geklagt hatte. „Gut, dass das in einem Rechtsstaat möglich ist“, sagt Gruhner und verweist auf die dort getroffenen Entscheidungen: „Unzulässig, offensichtlich unbegründet. Das ist höchststrichterliche Rechtsprechung. Das Verfassungsgericht hat Sie klar in die Schranken verwiesen.“

Thüringen wird sich bei der Abstimmung im Bundesrat am Freitag enthalten. Der Grund: Das BSW als Teil der Regierung stellt sich gegen mehr Geld für Rüstung.

Die Debatte darum wird im Landtag teilweise so hitzig geführt, dass

sich zum Ende sogar noch Digitalminister Steffen Schütz (BSW) in seiner Funktion als Landtagsabgeordneter fast wütend zu Wort meldet und die AfD mit Aussagen eigener Verteidigungspolitiker konfrontiert, die eigene Atomwaffen für Deutschland und eine Erhöhung des Rüstungsetats gefordert hatten. „Und Sie wollen die Friedenspartei sein? Dankeschön“, ruft Schütz vom Pult und pfeift sein Tablet, von dem er zuvor Zitate abgelesen hatte, auf den Tisch.

Vor Beginn der Plenarsitzung haben mehrere Landtagsabgeordnete gegenüber der Landtagsverwaltung ihren Mandatsverzicht erklärt. Stefan Möller und Torben Braga für die AfD sowie Bodo Ramelow für die Linke sind in den Bundestag gewählt worden, der sich kommende Woche konstituieren soll.

Die Abstimmung über den Antrag der AfD stellt dann zum Ende der Plenarsitzung eine Premiere dar. Denn es wird namentliche Abstimmung mit Namensaufruf beantragt – heißt: Jeder Abgeordnete, der aufgerufen wird, dokumentiert sein Stimmverhalten nachvollziehbar, in dem er mit „Ja“, „Nein“ oder „Enthaltung“ antwortet. Diese Änderung der Geschäftsordnung hatte der Landtag erst im März beschlossen.

Der AfD-Antrag wird dann erwartbar abgelehnt. „Von ganzem Herzen“, wie Steffen Schütz laut ergänzt, als er sein Abstimmungsergebnis nach Namensaufruf dokumentiert.

„Traurig, wütend und empört“

Die brutale Attacke eines Mannes auf seine Frau in Gera hat Debatte über häusliche Gewalt entfacht. Was für besondere Empörung sorgt

Elena Vogel

Erfurt/Gera. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Thüringer Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt übt scharfe Kritik am öffentlichen Umgang mit den versuchten Femizid in Gera. „Aufgrund dieses erschütternden Ereignisses und vor dem Hintergrund unserer täglichen Arbeit sind wir traurig, wütend und auch empört“, schreiben die Verantwortlichen in einem Statement. Personen des öffentlichen Lebens und verschiedene Medien würden die Verantwortung der Frau in den Fokus stellen und nicht die des Täters, der einen versuchten Femizid verübt hat, so die Kritik.

In Gera hat am Sonntag ein Mann seine Ehefrau in der Straßenbahn mit einer brennbaren Flüssigkeit übergossen und angezündet. Sie wurde lebensbedrohlich verletzt und mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.

Die Kritik der Interventionsstellen war auch an Marion Walsmann, Landesvorsitzende der Thüringer Opferhilfe Weißer Ring, gerichtet. Walsmann sagte, dass es für Opfer häuslicher Gewalt zwar eine Reihe von Interventionsstellen gebe, die Frage sei jedoch, ob diese auch aufgesucht würden. Sie erlebe es oft, dass Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, wieder zu ihrem



In einer Straßenbahn in Gera ist ein Brandanschlag auf eine Frau verübt worden.

BODO SCHACKOW / DPA

Partner zurückkehren. „Oft fehlt Frauen die Courage ihren Mann zu verlassen“, so Walsmann wörtlich.

Diesen Satz wollten die vier Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt in Thüringen nicht unwiderruflich stehen lassen. Menschen, die häusliche Gewalt erleben, seien zu 80 Prozent Frauen. „Man hört immer wieder ‚Warum trennt sie

sich denn nicht einfach?‘“, schreiben die Verantwortlichen in einem offenen Brief. Aber so einfach sei das nicht, denn die Aufforderung, sich zu trennen, würde nichts nützen. Vielmehr könne eine Trennung für die Frauen auch gefährlich sein, wenn vorab nicht für deren Schutz gesorgt werde.

Walsmann will sich jedoch richtig verstanden wissen. Für Außenstehende sei oft schwer begreifbar, warum Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind, ihren Partner nicht verlassen, sagt sie. Dies geschehe jedoch aufgrund sozialer und finanzieller Abhängigkeit und aus Angst vor noch mehr Gewalt. „Die Frauen brauchen Hilfe, bevor sie Opfer wer-

den“, sagt Walsmann. Der weiße Ring fordere deswegen seit Jahren bei häuslicher Gewalt die Einführung elektronischer Fußfesseln nach spanischem Vorbild. „In keinem Fall darf der Eindruck entstehen, betroffene Frauen trügen eine Mitterantwortung an ihrem Schicksal“, so Walsmann weiter. Sie sei auch noch Tage nach dem Brandanschlag eines Mannes auf seine eigene Ehefrau in Gera erschüttert. Als Vorsitzende des Weissen Ringes Thüringen sei sie zwar regelmäßig mit Gewalttaten konfrontiert. Aber diese Eskalationsstufe von Gewalt, wie sie in Gera der Fall war, sei für sie bisher in ihrer Heimat Thüringen nicht vorstellbar gewesen.

Landräte erwarten weiter Abschiebehaftanstalt

Kritik am Haushaltsskompromiss der Brombeer-Koalition mit der Linken. „Globale Mehrausgabe“ im Ministerium möglich

Fabian Klaus

Nordhausen/Erfurt. Der Nordhäuser Landrat Matthias Jendricke (SPD) spricht nicht mit Kritik. Er regt sich mächtig darüber auf, was CDU, SPD, BSW zusammen mit der Linken im Thüringer Landtag als Haushaltsskompromiss ausgehandelt haben. Dabei könnte der Sozialdemokrat durchaus zufrieden sein, profitiert doch die kommunale Familie mit Millionenbeträgen.

Allerdings: Die Einrichtung einer Abschiebehaftanstalt, die von Migrationsministerin Beate Meißner (CDU) angekündigt wurde, wird finanziell nicht im Etat unterstellt. „Das geht mir nicht in den Kopf“,

sagt Jendricke dieser Redaktion. Er geht sogar noch weiter. Der gefundene Kompromiss gefährde die Sicherheit im Land, sagt er. Allein im Landkreis Nordhausen gibt es sieben Personen, die man sofort in Abschiebehaft nehmen müsste, um deren Ausreise realisieren zu können. Allerdings: Bisher verfügt das Land nur über einen Haftplatz in Rheinland-Pfalz. Ist der belegt, kann keine Abschiebehaft vollzogen werden.

Für einen Straftäter aus Syrien, der am Dienstag aus dem Landkreis Nordhausen abgeschoben wurde, musste die Ausländerbehörde nach Angaben von Jendricke wochenlang morgens um 7 Uhr anrufen und

den Nordhäuser Landrat Matthias Jendricke (SPD) kritisiert den Haushaltsskompromiss.

MARCO KNEISE / ARCHIV

nachfragen, ob der Haftplatz in Ingelheim frei ist. „Die Leute in der Behörde sind es so leid“, sagt der Landrat.

Er wirft insbesondere den Thüringer Linken vor, mit ihrem Drängen darauf, dass die Abschiebehaft nicht im Haushalt steht, gegen jede Vernunft zu handeln. „Das ist Boshaftigkeit und das ist inakzeptabel“,

sagt Jendricke mit Blick darauf, dass die Zustimmung zum Haushalt offenbar genau von dem Thema abhängig gemacht werden soll

Nach Informationen dieser Redaktion ist über die Einrichtung der Abschiebehaftanstalt das letzte Wort noch nicht gesprochen. Offenbar soll das Migrationsministerium die Möglichkeit zu einer sogenannten „globale Mehrausgabe“ erhalten. Aus diesem finanziellen Spielraum könnte die Einrichtung in Arnstadt, die allein in diesem Jahr mit zwei Millionen Euro Investitionskosten und einer Millionen Euro Personalkosten veranschlagt ist, dann bezahlt werden, ohne dass die Abschiebehaftplätze konkret im

Etat verankert sind. Eine „globale Mehrausgabe“ ist ein Instrument, das nicht zweckgebunden verwendet werden muss.

Christian Herrgott (CDU), Präsident des Thüringischen Landkreistages und Landrat im Saale-Orla-Kreis, sagt dieser Redaktion mit Blick auf die fehlende Abschiebehaft im Haushalt: „Dann muss sich die Ministerin etwas anderes einfallen lassen.“ Die Einrichtung würde von den Landräten erwartet, man nehme aber wahr, dass man in der Landesregierung nach Lösungen suche.

Seit Montag haben die regierungstragenden Fraktionen von CDU, BSW und SPD mit der Lin-

ken über einen Haushaltsskompromiss verhandelt und diesen am Mittwoch verkündet. Der Etat soll Anfang April beschlossen werden.

Die AfD-Fraktion, die von den anderen Fraktionen nicht an einer Kompromisssuche beteiligt wird, kündigte am Donnerstag an, insgesamt 131 Änderungsanträge zum Haushalt einzureichen. Dass die Abschiebehaft nicht im Haushalt steht, kommentiert der AfD-Fraktionsvorsitzende für Migration, Daniel Haselhoff, so: „Es bestätigt sich die Ankündigungspolitik der letzten Jahre und der Fakt, dass die CDU geführte Brombeerkoalition klinke Politik im schwarzen Gewand betreibt.“

„Ich dachte, das ist Realsatire“

Der Jenaer Molekularbiologe Günter Theißen fordert eine ergebnisoffene Corona-Aufklärung

Sibylle Göbel

Jena. Vor wenigen Tagen ließ eine Meldung aufhorchen: Der Bundesnachrichtendienst (BND) hält es für wahrscheinlich, dass ein Laborunfall im chinesischen Wuhan die Ursache der Corona-Pandemie gewesen ist. Allerdings habe das Kanzleramt, dem das bereits 2020 bekannt gewesen sein soll, entschieden, die brisante Einschätzung unter Verschluss zu halten. Wir sprachen darüber mit Professor Günter Theißen. Der 63-Jährige ist Lehrstuhlinhaber für Genetik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Welcher Gedanke schoss Ihnen bei dieser Nachricht durch den Kopf?

Ich dachte: Das kann doch nicht wahr sein, das ist doch Realsatire! Seit fast fünf Jahren bemühe ich mich mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen darum, bekannt zu machen, dass es neben der pseudomedizinischen Sichtweise, wonach das Coronavirus natürlichen Ursprungs ist, auch noch eine zweite geben kann. Denn wenn man Augen hatte zu sehen und Ohren zu hören und wenn man gelesen und sich informiert hat, dann wusste man auch 2020 schon von der Möglichkeit des Ursprungs im Labor, die jetzt von der „Zeit“ als bestgehütetes Geheimnis angepriesen wird. Das war mein erster Gedanke.

Und der zweite?

Das war vor allem der Ärger darüber, dass unsere Regierung offenbar meinte, uns diese Information vorzuenthalten zu müssen. Aus welchem Grund? Was denkt sie eigentlich über uns als Volk? Ich bin in einem Alter, in dem ich wissen will, was Sache ist – auch wenn, wie es der frühere Innenminister de Maizière mal in einem anderen Zusammenhang formulierte, Teile der Antworten die Bevölkerung verunsichern könnten. Nach den ersten Monaten der Pandemie hätte ich noch ein gewisses Verständnis dafür gehabt, dass es nur eine einseitige Sichtweise gab und die Diskussion von bestimmten Virologen dominiert wurde. Aber danach hätte das Bundeskanzleramt doch sagen können, dass es auch Hinweise auf einen anderen Ursprung gibt und man diese noch prüfen muss. Aber die führenden Virologen, darunter auch mein Lieblingsvirologe, sind nie einen Schritt zurückgegangen und haben gesagt: Vorsicht! Es gibt noch eine zweite Möglichkeit. Lasst uns jetzt alle die Ärmel aufklemmen und ergebnisof-



Eine Mitarbeiterin arbeitet in einem medizinischen Labor im chinesischen Wuhan. Angeblich wusste selbst der Bundesnachrichtendienst schon 2020, dass der Ursprung des Coronavirus mit großer Wahrscheinlichkeit aus einem Labor in Wuhan entstammt.

CHENG MIN/DPA

fen forschen.

Was spricht denn aus Ihrer Sicht für die Labortheorie?

Das Offensichtlichste ist die räumliche Nähe des Ausbruchsorts zu jener Forschungseinrichtung in Wuhan, in der weltweit am intensivsten Coronaviren gesammelt und auch gentechnologisch verändert wurden. Das allein wäre schon ein gigantischer, sehr unwahrscheinlicher Zufall. Denn die Fledermäuse mit den Viren, die dem Coronavirus am nächsten kommen, leben in Höhlen, die weit von dem Labor entfernt liegen. Also ist es wahrscheinlich gar kein Zufall.

Das ist aber nicht die einzige Erklärung.

Nein. Dazu kommt, dass diese Pandemie auf eine Art und Weise sehr plötzlich ausgebrochen ist, die für Zoonosen absolut untypisch ist. Denn oft müssen Viren, die an Tiere angepasst sind, mehrere Anläufe unternehmen, um überhaupt im Menschen Fuß fassen zu können, wenn man das so sagen darf. Und dann gab es schon früh Hinweise darauf, dass das Spike-Protein, mit dem das Coronavirus an den menschlichen Rezeptor ansetzt, zwar erstaunlich gut an den Men-

schen angepasst ist, aber gar nicht so gut an Rezeptoren, von denen es eigentlich herkommen soll. Die Indizienkette ließe sich verlängern ...

Das alles belegt aber noch nicht zu 100 Prozent die Labortheorie.

Da haben Sie Recht: Es gibt bis heute keinen eindeutigen Beweis, dass dieses Virus wirklich aus einem Labor kommt. Aber es gibt eben eine sehr lange Indizienkette. Und es gibt andererseits auch keinen eindeutigen Beweis für eine natürliche Zoonose. Deshalb frage ich mich, warum weiterhin einseitig auf die Zoonose gesetzt wird. Es gibt immer noch dieses Zurückrudern, dieses Relativieren, dieses Abschwächen. Da werden Leute, die etwas zu diesem Thema publiziert haben, als „Autoren“, als „Nichtexperten“, als „Verschwörungstheoretiker“ gebrandmarkt.

Ist Ihnen das – direkt oder indirekt – auch selbst widerfahren?

Ja, klar. Ich habe aber insgesamt keine so schlechten Erfahrungen gemacht. Das Problem ist, dass viele Leute, die ähnlich denken, sich nicht getraut haben, sich öffentlich zu äußern. Viele haben mir geschrieben, dass es gut ist, dass ich das gemacht habe. Diejenigen aber,



Professor Günter Theißen ist Lehrstuhlinhaber für Genetik an der Universität Jena.

ANNE GÜNTHER/FSU JENA

schen mit Absichten oder Fehlverhalten etwas getan haben. Aus meiner Sicht ist das einzige rationale Verhalten, das wir schon vor Jahren in offenen Briefen gefordert haben: Eine ergebnisoffene Untersuchung, bei der alle Evidenzen auf den Tisch kommen und bei der man alle Hypothesen gegeneinander abwägt.

Es würde die Sache sehr erleichtern, wenn man ungehindert mit den Wissenschaftlern in China sprechen und eigene Untersuchungen in den dortigen Labors anstellen könnte.

Das stimmt. Aber das ist illusorisch. Denn wir haben keinen direkten Zugriff auf China. Und wer die Situation in China kennt, weiß auch: Die Leute, die dort etwas wissen, leben sehr gefährlich. Dessen ungeachtet können wir uns fragen: Was können wir hier tun? Wenn ich höre, dass jetzt ausgerechnet mein Lieblingsvirologe gebeten wurde, die BND-Erkenntnisse zu prüfen, kann ich nur sagen: Wo ist dann da echter Wille zur breiten Aufklärung? Es gibt ihn nicht. Die Regierung hat noch immer nicht verstanden, dass es dafür unabhängige Experten braucht. Ein anderer Virologe hat jetzt sogar gesagt: In dubio pro Zoonose.

Das heißt, die Theorie von der Zoonose gilt so lange, bis das Gegenteil bewiesen ist?

Sie gilt demnach so lange, bis jemand in China gesteht, dass das Virus menschengemacht ist. Damit legt man die Latte aber so hoch, dass die Labortheorie niemals bewiesen werden kann. Ich bin der festen Überzeugung: Es sitzen sehr viele Leute in Gefängnissen, die mit deutlich schwächeren Indizienketten in anderen Fällen verknackt worden sind, als in diesem Fall für eine Labortheorie sprechen.

Die Vorstellung, dass in Laboren gefährliche Viren hergestellt werden, ist beängstigend. Was rechtfertigt überhaupt eine solche Forschung?

Als ich erfahren haben, woran Virologen arbeiten, konnte ich das als Molekularbiologe gar nicht glauben. Die angebliche Motivation dafür ist ja, uns vor solchen Pandemien zu bewahren. Aber man muss schon fragen, wie sinnvoll es ist, die Viren von Fledermäusen in entlegenen Höhlen in Labore in der Großstadt zu bringen. Wäre die Wahrscheinlichkeit nicht größer, dass sie keine Pandemien verursachen, wenn man die Fledermäuse einfach in Ruhe ließe? Dazu kommt, dass Viren, die in vielen Fällen für den Menschen harmlos sind, im Labor genetisch so verändert werden, dass sie gefährlich werden. Nur um sich angeblich besser auf solche Mutationen vorbereiten und geeignete Impfstrategien und Medikamente gegen das Virus entwickeln zu können. Das ist aber schon der zweite Irssins-Schritt. Die Logik dahinter werde ich nie verstehen, außer, dass es dafür wahrscheinlich sehr viel Geld gibt. Dieser Teil der Virologie ist ein sehr fragwürdiges Geschäftsmodell.

Sollte man es also verbieten?

Meines Erachtens sollten sowohl zivile als auch militärische Experimente mit besonders gefährlichen Viren, darunter Coronaviren, ähnlich wie Chemiewaffen weltweit geächtet werden. Moderne Molekularbiologie ist viel zu effizient geworden, als dass man ihr Potenzial mit derart gefährlichen Krankheitserregern ausreizen sollte, und alle Sicherheitsmaßnahmen reichen nicht aus, um sich wirklich absolut darauf verlassen zu können. Niemand schützt uns selbst bei perfekter technischer Sicherheit vor Fehlern von Wissenschaftlern, vor frustrierten Kollegen oder auch vor Erpressern, die absichtlich veränderte Viren freisetzen.

Versuchter Mord in 16 Fällen

Eine 31-Jährige soll im Juni 2024 Feuer in einem Mehrfamilienhaus in Apolda gelegt haben



Das Haus ist bis heute nicht bewohnbar.

INGO KNOBKE

Brand gesetzt haben. Während die junge Frau das Fünfparteienhaus in Richtung eines nahegelegenen Einkaufsmärkte verlässt, greift das Feuer aus der Papiertonne auf die Holzvertäfelung des Flurs über. Auch der Brand in ihrer Wohnung gerät außer Kontrolle.

Ein Nachbar wird an diesem Juni morgen, einem Montag, von seinem Sohn geweckt. Sie entdecken den Brand im Flur, wecken ihre Hausnachbarn und rufen die Feuerwehr. Der Nachbar zieht noch die schmelzende Plastiktonne mit ihrem brennenden Inhalt vom Flur ins Freie, damit sich die anderen Bewohner des Hauses in Sicherheit bringen können. 50 Einsatzkräfte treffen

schließlich in der Bergstraße ein. Einige begeben sich mit schwerer Atemschutztechnik in das brennende Haus und evakuieren weitere Bewohner und insgesamt sieben Besucher, die sich zum Brandzeitpunkt im Haus befinden. Zwei Personen werden vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Ernsthaft verletzt wird letztendlich niemand. Gutachter schätzen den Brandschaden auf 150.000 Euro.

Was Jenny R. vorgeworfen wird, wertet die Staatsanwaltschaft als versuchten Mord in 16 Fällen in Tat einheit mit schwerer Brandstiftung und Sachbeschädigung. Verhandelt wird ein Sicherungsverfahren, in dem festgestellt werden soll, ob die

nie

oder einer durch Drogen ausgelösten Psychose aus.

Was davon auf die Beschuldigte zutrifft, sollen die psychiatrischen Ärzte klären, bei denen Jenny R. seit der Tat in Behandlung ist. Einer Exploration zur Begutachtung ihres Zustandes hat sie indes nicht zugesagt.

Ihre Ärzte werden, wie auch die in Mitleidenschaft gezogenen Nachbarn sowie Polizisten, als Zeugen geladen.

Zu den Vorwürfen gegen sie will Jenny R. am ersten Verhandlungstag nicht aussagen. Der Prozess geht am 10. April am Landgericht Erfurt weiter. Weitere Termine sind bis in den Mai angesetzt.

Victoria Augener

Erfurt/Apolda. Beim Prozessaufakt in Erfurt am Donnerstagvormittag wirkte Jenny R. auf den ersten Blick ungerührt. Ungerührt nimmt sie hin, wie die Staatsanwältin die Anklageschrift verliest und schildert, wie 16 Nachbarn aus ihrem Zuhause flüchten mussten, das noch heute unbewohnbar ist. Doch innerlich scheint die 31-Jährige zu resignieren. Als Richter Markus von Hagen sie fragt, ob sie zwei Ärzte von der Schweigepflicht entbindet, damit diese das Gericht über ihren psychischen Zustand aufklären können, schüttelt Jenny R. nur kurz mit dem Kopf. „Ich weiß es nicht“, sagt sie

Leserbriefe

Zum Beitrag „Diese drei Probleme muss Merz jetzt lösen“ vom 19. März, Seite 5: Was ist der Unterschied zwischen Trump und Merz? Trump versucht das durchzusetzen, was er vor der Wahl versprochen hat, während Merz der Meinung ist, was interessiert mich das Geschwätz von vor der Wahl. Die Einhaltung der Schuldenbremse war ein Eckpfeiler der CDU-Wahlversprechen. Jetzt sollen unter dem Decknamen „Sondervermögen“ riesige Schulden aufgenommen werden. Warum hat man den Bürgern im Wahlkampf nicht einen Wein eingeschenkt? Dann wäre die Verschuldung vom Bürger zumindest zum Teil legitimiert. Das alles mit dem alten Bundestag durchzusetzen, ist ein Taschenspielertrick größten Ausmaßes. Es mag legitim sein, hat aber ein strenges Geschmäckle.

Ulrich Schwanengel, Gierstädt

Vor einigen Tagen gab in einer Talkshow CDU-Generalsekretär Linneemann den bemerkenswerten Satz von sich: „Wir müssen liefern.“ Ein guter Vorsatz, den CDU und SPD nun mit Inhalt füllen müssen, damit wieder eine Mehrheit der Bevölkerung hinter der Regierung steht. Die SPD-Führung sollte nicht immer die EU heranziehen, um ihr Tun zu legitimieren. Die Realitäten in unserem Land müssen Grundlage für das Handeln der Verantwortlichen werden. Beim wichtigen Thema Migrationspolitik sollten die Ge nossen nach Dänemark schauen. Die dortigen Sozialdemokraten befanden sich im Tiefflug. Nach tief greifenden Änderungen in der Flüchtlingspolitik sind sie wieder stärkste Partei in Dänemark und stellen die Ministerpräsidentin.

Dieter Schär, Eisenach

Zum Leitartikel „Der Preis ist zu hoch“ vom 19. März, Seite 1: Was das Milliarden-Schuldenpaket angeht, schwanke ich zwischen Hoffnung und Befürchtung. Vor der Bundestagswahl wollte keiner mehr vom Klimakollaps reden. Nun werden die Grünen aber für das Riesenpaket gebraucht. Zum Glück ziehen sie sich nicht in den Schmollwinkel zurück und setzen noch Klimaschutzziele durch. Ob das reicht? Eine andere Partei leugnet den (menschen-gemachten) Klimawandel und verkleistert sich und ihren Wählern die Augen. Ohne die Grünen käme das Klima in kaum einer Partei vor, denn Klimamaßnahmen sind lästig. Schließlich will man wiedergewählt werden. Aber die Ergebnisse der Wissenschaft sind alarmierender denn je. Hier sollten alle demokratischen Parteien die richtigen Prioritäten setzen.

Dr. Hans Erich Müller, Mühlhausen

Zum Beitrag „Wer soll die ‚alten Zöpfe‘ abschneiden?“ vom 12. März, Seite 18: Um die deutsche Wiedervereinigung gab es viele Verhandlungen mit den ehemaligen Siegermächten. Eine dieser Verhandlungen mit der Sowjetunion fand an einem kaukasischen Fluss statt. Sie ist als Strickjackenkonferenz in die Geschichte eingegangen. Teilnehmer waren Kohl und Genscher, Gorbatschow und Schevardnadse mit Diplomaten beider Seiten. Gorbatschow bat darum, dass weder EU noch Nato bis an die russische Grenze reichen sollten, diese waren damals noch weit von der russischen Grenze entfernt. Dazwischen lagen die Länder des Ostblocks. Gorbatschows Bitte wurde zur Kenntnis genommen. Aber einen schriftlichen Vertrag gab es leider nicht. So viel zu diesem Thema, jeder mag sich seine eigenen Gedanken zu machen.

Margit Helbig, Mühlhausen

Ebenfalls dazu: Der Verfasser des Artikels hat nach meiner Ansicht absolut recht. Kritikern empfehle ich das Buch von Peter Scholl-Latour „Russland im Zangengriff“, in dem vor mehr als 20 Jahren die Ursachen für die heutigen Auseinandersetzungen beschrieben sind. Niemand wird diesem herausragenden Journalisten unterstellen können, „Putinhörig“ zu sein. Für mich persönlich fürchte ich nichts. Ich war am Ende des Zweiten Weltkrieges 11 Jahre alt – Vater weg, alles weg, was wir besaßen, und, nicht zu vergessen, die vielen Hungerjahre danach. Meinen Enkeln und Urenkeln möchte ich das ersparen.

Susanne Becker, Erfurt

Zu zwei Beiträgen vom 10. März, Seiten 4 und 5: Wenn man Überschriften wie „Auf den Straßen liegen Leichen“ über Syrien und „Sollen wir noch US-Kampfjets kaufen?“ liest, läuft einem einerseits schon allein der Sorge wegen um die Zukunft unserer Kinder und Enkel ein eiskalter Schauer über den Rücken, anderseits kriecht in jedem friedfertigen Menschen über diese verschärfte Kriegsrhetorik der Zorn hoch. Höchste Zeit, dass die weltweite Friedensbewegung aus ihrer Schockstarre erwacht und auf die Straße geht wie einst beim Indochina-Krieg und der nuklearen Aufrüstung. Noch ist es nicht zu spät!

Hartmut Holland, Erfurt

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Schreiben Sie uns unter Angabe von Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer an:

Thüringer Allgemeine / Leserbriefe

Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt

leserbriefe@thueringer-allgemeine.de

Jetzt bewaffnen sich auch die Drusen

Minderheiten in Syrien rüsten gegen die neuen islamistischen Machthaber

Jan Jessen (Text) und André Hirtz (Fotos)

Dscharamana. Neben dem Checkpoint am Eingang von Dscharamana fläzen sich Männer auf zerschlissenen Sofas hinter einer Betonbarriere, vor ihnen ein Plastiktisch mit dreckigen Teetassen. Einer winkt lässig die Autos durch. Wir halten. Er beugt sich vor, seine geschulterte Kalaschnikow rutscht herunter, der Lauf ragt durchs geöffnete Fenster ins Auto hinein. Er grinst. Natürlich dürfe man Fotos machen. Offensichtlich sind diese Männer keine Profis. Sie sind Mitglieder einer drusischen Bürgerwehr, die diesen Vorortmoloch von Damaskus schützen. Vor drei Tagen gab es hier bei Auseinandersetzungen zwei Tote und mehrere Verletzte.

Wir Drusen sind Kämpfer, wir haben einen starken Glauben.

Wissam Daboos, Mitglied des Stadtkomitees in Dscharamana

Drei Monate nach dem Sturz des syrischen Langzeitdiktators Bashar al-Assad ist die Euphorie der ersten Umbruchstage geschwunden. Die neuen islamistischen Machthaber der Hayat Tahrir al-Scham (HTS) haben die religiösen und ethnischen Minderheiten noch nicht überzeugen können, dass sie einen angemessenen Platz im neuen Syrien haben werden. Eine dieser Minderheiten ist die drusische Religionsgemeinschaft, die sich im 11. Jahrhundert vom Schiitentum abgespalten hat. Zwischen 700.000 und eine Million Drusen sollen in Syrien leben. Die meisten von ihnen im Süden des Landes, viele von ihnen in Dscharamana vor den Toren der Hauptstadt Damaskus.

Dscharamana ist ein Schmelztiegel. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten haben sich hier palästinensische, irakische und syrische Kriegsflüchtlinge niedergelassen. Christliche Kirchen stehen in der Nachbarschaft von Moscheen. Früher war der Al-Soyouf-Platz das Zentrum der Stadt. Ein Denkmal zeigt einen drusischen Krieger, der sich schützend vor eine Frau und ein Kind stellt. Es erinnert an einen gescheiterten Aufstand gegen die Franzosen vor über einhundert Jahren.



Bewaffnete drusische Bürgerwehr am Eingang von Dscharamana, einem Vorort von Damaskus.

Würdenträger mit den Machthabern in Damaskus.

Jetzt herrscht wieder Ruhe. „Alle haben diesen Vorfall verdammt. Wir wollen kein Blutvergießen“, beteuert Daboos. Das Misstrauen aber bleibt. In der jahrelang von der HTS kontrollierten Provinz Idlib im Norden des Landes waren die Drusen Morden und Entführungen ausgesetzt, durften ihre Religion zeitweise nicht frei praktizieren. In der Provinz Suweida im Süden des Landes massakrierten islamistische Milizen im Juli 2018 etwa 250 Drusen.

Drei Tage vor dem Besuch in Dscharamana eskaliert ein Streit. Sicherheitskräfte der Übergangsregierung wollen in die Stadt hinein, müssen aber am Checkpoint der Drusen ihre Waffen abgeben. Es kommt zu einer lautstarken Auseinandersetzung, ein Druse schießt, ein Muslim stirbt, einer wird gefangen genommen. Angehörige des Toten eilen herbei, es kommt zu einer erneuten Schießerei, ein weiterer Mensch wird erschossen, mehrere andere verletzt. Kurzfristig sieht es so aus, als werde die Übergangsregierung die Stadt stürmen lassen. Dann aber einigen sich drusische

Quneitra und Daraa ablehnt und angekündigt hat, die israelischen Streitkräfte würden gegebenenfalls auch die Drusen in Dscharamana verteidigen.

Die wichtigsten drusischen Siedlungsgebiete werden von der syrisch-israelischen Grenze zerschnitten. In Israel sind die Drusen eng mit dem Staat verbunden, sie dienen und kämpfen in den Streitkräften. Am vergangenen Wochenende unternahmen rund hundert syrisch-drusische Geistliche eine Pilgerfahrt ins Nachbarland, das erste Mal seit einem halben Jahrhundert. Die israelischen Unterstützungsangebote und Autonomiebestrebungen sehen nicht alle Drusen positiv. Manche befürchten, Israel nutze sie als Vorwand für eigene Expansionsbestrebungen.

Auf dem Weg durch das Drusenviertel in Dscharamana, wo viele Frauen den traditionellen weißen Schleier und die Männer weiße Kopfbedeckungen tragen, werden Besucher von manchen Bewohnern misstrauisch beäugt. „Israel“, zischt ein Mann unfreundlich. „Mein Herz schlägt für Syrien“, sagt Wissam Daboos. „Und Dscharamana ist wie ein Abbild Syriens. Hier will jeder jeden akzeptieren. Vielleicht soll es deswegen zerstört werden.“ Die Drusen wollen zunächst ihre Waffen behalten und weiter an den Checkpoints stehen. Sicher ist sicher.

Zitat des Tages



Er versteht nur Dollar und Cent, er versteht nicht die Idee, dass wir alle durch die Nato stärker sind.

John Bolton, der frühere Nationale Sicherheitsberater Donald Trumps, rechnet damit, dass die USA unter Trumps Führung aus dem Verteidigungsbündnis austreten werden. Das sagte Bolton der Wochenzeitung „Die Zeit“.



Thüringer Allgemeine

Generalanzeiger für Thüringen

36. Jahrgang

Apoldaer Allgemeine | Arnstädter Allgemeine | Bad Langensalzaer Allgemeine | Eichsfelder Allgemeine | Eisenacher Allgemeine | Erfurter Allgemeine | Gothaer Allgemeine | Ilmenauer Allgemeine | Mühlhäuser Allgemeine | Nordhäuser Allgemeine | Sömmerdaer Allgemeine | Sondershäuser Allgemeine | Weimarer Allgemeine

Redaktion: Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt

E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de

Chefredakteur: Jan Hollitzer

Stellvertreter: Thomas Bärtsch

Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)

CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner

Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt

Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)

Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Friedemann Mertlik/Markus Stelle (Erfurt), Jens Feuerriegel (Nordhausen), Wieland Fischer (Gotha), Andrea Hellmann (Kyffhäuserkreis), Antonia Pfaff (Ilm-Kreis), Peter Rossbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Ilona Stark (Sömmerda), Silvana Tismer (Eichsfeld)

Mediacampus: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.

Überregionale Inhalte und Wochenendungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNKE Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.

Redakteur: Jörg Quoos.

Verlag:

FUNKE Medien Thüringen GmbH

Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt

Geschäftsleitung: Simone Kasik, Christoph Rüth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen:

Carola Korzenek

Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter <https://funkemediaservices.de/mediadaten>.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.

Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.

Der reguläre mt. Bezugspreis beträgt für TA Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TA 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck:

Druckzentrum Freie Presse Chemnitz

Winkloherstraße 20, 09116 Chemnitz

Ist Deutschland auf den Ernstfall vorbereitet?

Die Weltlage ist bedrohlich und Experten schlagen Alarm: Der Zivilschutz reicht nicht aus. Lernen können wir von Skandinavien

Christian Kerl

Berlin. In Deutschland geht die Angst vor Krieg und Krisen um: 72 Prozent der Bundesbürger fühlen sich nach einer neuen Umfrage zunehmend von militärischen Konflikten bedroht. Noch immer ist die Wahrscheinlichkeit eines kriegerischen Angriffs im Herzen Europas relativ gering, aber die Sorge wächst: Nur ein Drittel der Deutschen sieht sich auf den Krisenfall gut vorbereitet, ergab eine Umfrage unter über 2000 Bürgern, die die Hilfsorganisation Malteser in Auftrag gegeben hat. Nur jeder Vierte hat Vorräte an Lebensmitteln, Getränken und Medikamenten angelegt, nur jeder Sechste trifft Vorkehrungen gegen einen Stromausfall.

„Wir sind auf die veränderte Sicherheitslage nicht richtig vorbereitet“, warnt der frühere Bundeswehr-General Martin Schelleis, der jetzt bei den Maltesern Bundesbeauftragter für Krisenresilienz und Sicherheitspolitik ist. Im Gespräch mit unserer Redaktion sagt Schelleis: „Der Aufbau eines robusten Zivilschutzsystems drängt.“ Das Instrumentarium, wie auf Krisenergebnisse reagiert werde, sei völlig unzureichend. „Mit den bisherigen Abläufen können wir die Herausforderungen nicht bewältigen.“

Schutz vor Krieg und Krisen:

Skandinavien machen es besser

Mit seiner Warnung steht Schelleis nicht allein da. Auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) erklärt, im Kriegsfall sei die Bevölkerung nicht hinreichend geschützt. Es fehle an Notunterbringungsmöglichkeiten, sicherer Medikamentenversorgung und an Einsatzkräften. Die Zeiten wende habe im Bevölkerungsschutz nicht stattgefunden. Der Zivilschutz, so das DRK, „ist auf den Verteidigungsfall nicht vorbereitet.“

Inzwischen haben sich DRK, Malteser und weitere Hilfsorganisationen zu einem Bündnis Bevölkerungsschutz zusammengeschlossen, sie fordern von der nächsten Bundesregierung dringend Abhilfe. Nicht nur mit Blick auf militärische Konflikte, sondern auch etwa auf

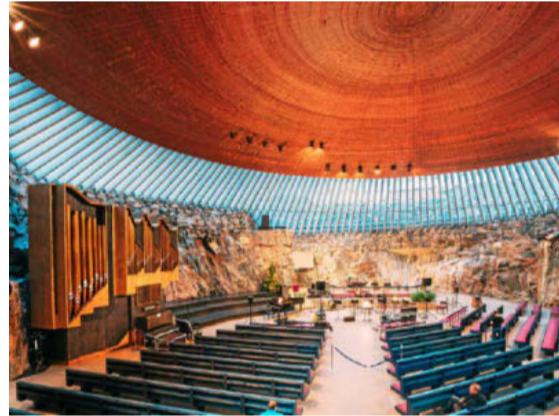


Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD, M.) und sein finnischer Amtskollege Antti Häkkänen (l.) besichtigen im März vergangenen Jahres einen Bunker in Helsinki.

KAY NIETFELD / PICTURE ALLIANCE/DPA

Vorbild skandinavische Länder: Auch die Tempeliaukio-Kirche gehört zum unterirdischen Bunkersystem von Helsinki.

IMAGO/PONDS IMAGES



Experten empfehlen, schon jetzt Wasser und haltbare Lebensmittel zu kaufen – und nicht erst, wenn es zu Panikkäufen kommt.

PA / SZ PHOTO

Naturkatastrophen verlangen die Verbände ein neues Krisenmanagement, bessere Ausstattung, die Stärkung des Ehrenamts und die Förderung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung.

Vorbild ist Skandinavien. Dort sieht man, dass die Vorbereitung auf Krisensituationen möglich sei – durch eine Kombination aus staatlicher Aufklärung, regelmäßigen Übungen und einem gestärkten Gemeinsinn, sagt Schelleis.

Beispiel Information: In Schweden erhielt jeder Haushalt Ende vergangenen Jahres eine 32-seitige Broschüre mit dem Titel „Wenn eine Krise oder ein Krieg kommt“ – darin Tipps und Informationen zum richtigen Verhalten, für die angemessene Vorratshaltung und Schutzangebote. Das Ziel ist die

Stärkung der Widerstandsfähigkeit, das wird schon gleich zu Beginn klargestellt: „Wenn Schweden jemals angegriffen wird, werden wir uns niemals ergeben. Jede gegenteilige Annahme ist falsch.“ Ähnliche Schreiben erhielten auch die Bürger Norwegens.

Beispiel Bunker: Finnland hat noch aus der Zeit des Kalten Krieges 50.500 Bunker, die fünf Millionen Menschen Schutz bieten – bei 5,5 Millionen Einwohnern. In Schweden gibt es rund 65.000 Schutzräume für die rund 10,5 Millionen Einwohner. In Deutschland stehen nur 579 öffentliche Schutzräume mit insgesamt 477.593 Plätzen zur Verfügung, und selbst die sind nur noch begrenzt nutzbar.

Bund und Länder wollen zwar ein flächendeckendes „Schutz-

raumkonzept“ ausarbeiten, etwa zur Nutzung von Tiefgaragen, U-Bahnhöfen und Kellern. Doch an einen umfangreichen Bunkerbau ist nicht gedacht: Ein erster Expertenbericht des Bundesinnenministeriums und zuständiger Behörden kam zum Ergebnis, dass zentral gelegene öffentliche Schutzräume für Hunderte oder Tausende Menschen keine geeignete Schutzmaßnahme seien. Sie würden nicht in neuen Kriegsszenarien helfen, bei denen es nicht um flächendeckende Zerstörungen geht, sondern um moderne Präzisionswaffen mit nur wenigen Minuten Vorwarnzeit, die gezielt strategische Einrichtungen des Militärs, der Regierung oder der kritischen Infrastruktur zerstören.

Unterirdische Räume oder im Inneren von Gebäuden würden be-

reits heute vor einem Teil der möglichen Gefahren schützen, so die Experten. Kellerräume könnten mit einfachen Mitteln noch gehärtet werden, um die Schutzwirkung zu verbessern. Viele Krisenszenarien gehen davon aus, dass Deutschland bei einem militärischen Konflikt im Nato-Europa vor allem von Sabotageakten betroffen wäre, die Panik unter der Bevölkerung auslösen sollen – etwa durch den Zusammenbruch von Strom- und Kommunikationsnetzen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) wollte auch deshalb lieber in Warninfrastruktur, Notstromaggregate oder Notbrunnen investieren als in Bunker.

Schelleis sagt: „Dass es in Deutschland an Bunkern fehlt, ist nicht die größte Sorge. Es gibt eine große Lücke bei der persönlichen

Vorbereitung der Bürger.“ Die Bevölkerung müsse dafür sensibilisiert werden, dass möglicherweise über Tage die Versorgung unterbrochen sei und auch niemand helfen könne. „Was tun, wenn plötzlich die Strom- und Wasserversorgung für längere Zeit ausfällt? Wie kann ich auch ohne Handy kommunizieren? Auf so etwas müssen sich die Bürger vorbereiten – da kann der Staat nicht helfen.“

Trinkwasser, haltbare Nahrung: Was man jetzt kaufen sollte

Dabei gehe es um Dinge, die jeder sowieso kauft: Trinkwasser, haltbare Nahrungsmittel, Kerzen, Streichhölzer, ein batteriebetriebenes Radio. „Das sollte man sinnvollerweise jetzt angehen, nicht erst wenn die Krise beginnt und alle in den Supermarkt rennen und es zu Panikkäufen kommt“, betont Schelleis. Es gebe gute Informationen etwa vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, auch im Internet, aber es mangele an der Umsetzung. „Die skandinavischen Länder können uns da ein gutes Vorbild sein. Was in Skandinavien geht, sollte auch bei uns gehen“, sagt der frühere Bundeswehr-General.

Doch sehen Zivilschützer auch den Staat dringend in der Pflicht. Das DRK etwa fordert, aus dem neuen Sondervermögen für die Infrastruktur kurzfristig 20 Milliarden Euro für den Bevölkerungsschutz zu verwenden. Finanzieller Spielraum besteht auch dadurch, dass die Schuldenbremse im Grundgesetz nicht nur für Verteidigungsausgaben aufgehoben ist, sondern auch für Ausgaben des Bundes für den Zivil- und Bevölkerungsschutz. Die Hilfsorganisationen drängen auf ein staatliches Bedarfs- und Handlungskonzept.

„Im Militärischen gibt es das jetzt mit dem Operationsplan Deutschland“, sagt Schelleis. „So etwas brauchen wir auch dringend für den zivilen Pfeiler der Gesamtverteidigung, dieser Bereich ist bislang völlig unterbelichtet.“ Die Bürger hätten die Defizite im Krisenmanagement ja vor Augen, ob bei der Corona-Pandemie oder den Hochwasserkatastrophen. Bund, Länder und Kommunen sollten sich zügig darauf verständigen, auf welche Risiken sich Deutschland vorrangig vorbereiten müsse und wie im Fall der Fälle der Schaden zu begrenzen sei. Den Impuls müsse die nächste Bundesregierung geben: „Dabei muss es um die Versorgung und den Schutz der Bevölkerung gehen“, sagt der Ex-General, „aber auch um den Schutz der Staats- und Regierungsfunktionen.“

Wladimir Putins entfesselter Krieger

Dmitri Medwedew ist für seine Drohgebärden bekannt. Für den russischen Präsidenten spielt der 59-Jährige eine wichtige Rolle

Jo Angerer

Moskau. Abendbrot bei Trump und Putin: Serviert werden „leichte Vorspeisen“, „Brüsseler Kohl“, „britisches Fish and Chips“ und „Hähnchen Pariser Art“, kommentierte Dmitri Medwedew, der stellvertretende Vorsitzende des russischen Sicherheitsrates, das Telefonat der Präsidenten Trump und Putin. „Es gibt nur Russland und Amerika im Esszimmer. Der Hauptgang ist ein Schnitzel nach Kiewer Art. Guten Appetit!“ Der 59-jährige Medwedew ist bekannt für seine deftigen Sprüche. Sozusagen Putins Mann für Grobe. Er ist Fußballfan und bezeichnet sich als Hardrocker.

Eine seiner Lieblingsbands soll die britische Rockgruppe Led Zeppelin sein, dessen Leadgitarrist und Songwriter Jimmy Page für filigrane Soli und anspruchsvolle Arrangements bekannt ist.

Ganz anders Medwedew auf politischer Bühne: Als Briten und Franzosen Friedenstruppen in die Ukraine entsenden wollten, kritisierte er Präsident Emmanuel Macron und Premier Keir Starmer als „dumm“. Auch der wahrscheinlich neue Bundeskanzler Friedrich Merz bekommt sein Fett weg. Er habe „noch keinen Tag gearbeitet“, würde aber läugen „wie Goebbels“, so Medwedew auf Telegram. Es sind Sprüche, die ankommen in Russland. Med-

wedews X-Account hat 4,78 Millionen Follower. Doch er ist weit mehr als ein politischer Krawallbruder. Von 2008 bis 2012 war er russischer Präsident. Damals, als Wladimir Putin aus Verfassungsgründen nicht antreten durfte. Nach Putins Rückkehr auf den Präsidentensessel wurde Medwedew Ministerpräsident. Geboren ist er in Leningrad, dem heutigen Sankt Petersburg. Dort, wo viele Vertraute Putins herstammen, wuchs er auf und studierte. Mit Krieg kennt sich Medwedew aus, als Präsident war er Oberbefehlshaber der Streitkräfte im Georgien-Krieg von 2008.

Medwedew's Amtszeit als russischer Ministerpräsident unter Putin



Dmitri Medwedew war von 2008 bis 2012 russischer Präsident.

DPA

endete 2020. Sieben Jahre und acht Monate war er in diesem Amt. Doch innenpolitisch brauchte Putin dann einen Regierungschef, der vor allem die Sozialausgaben effizienter gestalten sollte, um vor der 2024 anstehenden Präsidentenwahl „einen

guten Eindruck bei den Bürgern zu hinterlassen“, meint der Politologe Nikolai Petrow gegenüber der Netzplattform „Meduza“. Der Steuerfachmann Michail Mischustin wurde Ministerpräsident, und Medwedew wechselte als stellvertretender Vorsitzender in den nationalen Sicherheitsrat. Ein wichtiges Gremium, Vorsitzender ist Putin selbst.

In seinem Amt im Sicherheitsrat darf Medwedew nun mit Atomkrieg drohen und westliche Politiker als „Drecksäcke“ beschimpfen. Und die Ukraine? Die sei ein „Krebsgeschwür“, so Medwedew in einem Essay mit dem Titel „Warum die Ukraine für ihre Bewohner gefährlich ist“. Das Land liege auf „histori-

schem russischen Territorium“. Es bestehe „eine 100-prozentige Wahrscheinlichkeit eines neuen Konflikts, ungeachtet aller Sicherheitsvereinbarungen, die der Westen mit dem Kiewer Marionettenregime unterzeichnet“, so Medwedew.

Ganz so weit geht sein Chef Wladimir Putin nicht. Er spricht der Ukraine nicht grundsätzlich das Existenzrecht ab, die Ukraine müsse aber den Verlust der Krim und der Gebiete Luhansk, Donezk, Saporischschja und Cherson anerkennen, so Putin gemäß einem Bericht der Zeitung „Kommersant“. Das müsse schnell gehen, sonst werde Russland weitere Gebiete in der Ukraine beanspruchen.

Bundestag wird zu AfD-Spende nicht ermitteln

Staatsanwaltschaft sieht keinen Straftatverdacht bei Thüringer Zuwendung

Tino Zippel

Jena. Nach der Großspende des Thüringers Horst Jan Winter an die AfD wird der Bundestag kein Untersuchungsverfahren einleiten. Das teilte die Bundestagsverwaltung unserer Zeitung mit.

Im Januar hatte der Blankenhainer 999.990 Euro gespendet. In der Folge stellte sich heraus, dass Winter zuvor vom Jenaer Unternehmer Udo Böttcher zwei Millionen Euro geschenkt bekommen hatte. Winter war bei dessen Böttcher AG als Aufsichtsrat aktiv. Nach Bekanntwerden der Spende teilte Böttcher mit, dass Winter erkrankt sei und er ihm zur Finanzierung einer Spezialtherapie zwei Millionen Euro geschenkt habe. Er sei nicht einverstanden, dass jener eine Million Euro an die AfD zahle, und forderte das Geld von ihm zurück. Zugleich setzte er ihn als Aufsichtsrat ab.

„Die zuständige Staatsanwaltschaft hat es im vorliegenden Fall abgelehnt, ein Ermittlungsverfahren zu eröffnen“, teilte ein Sprecher der Bundestagsverwaltung auf Anfrage unserer Zeitung mit. „Bei diesem Sachstand reichen die Anhaltspunkte für einen möglichen Verstoß gegen das Parteiengesetz nicht aus.“

Laut Parteiengesetz sind Strohmannspenden verboten, bei denen die wahre Herkunft der Mittel verschleiert wird. Wenn es sich um die „Weiterleitung einer Spende eines nicht genannten Dritten handelt“, dann dürfen Parteien diese nicht annehmen und müssen sie an die Bundestagsverwaltung weiterleiten.

„Dafür, dass tatsächlich Udo Böttcher beziehungsweise die Böttcher AG hinter der betreffenden Parteispende stehen, gibt es keine konkreten Anhaltspunkte, sondern nur Vermutungen“, sagt Benedikt Ballhausen, Sprecher der Staatsanwaltschaft Mühlhausen. „Vage Anhaltspunkte und derartige Vermutungen reichen für die Aufnahme strafrechtlicher Ermittlungen allerdings nicht aus. Darüber hinaus liegen auch keine derart hinreichend konkreten Anhaltspunkte dafür vor, dass die eigentliche Zahlungsherkunft verschleiert wurde.“

Die Staatsanwaltschaft habe die Aufnahme von Ermittlungen abgelehnt. Es bestehe kein Anfangsverdacht für strafrechtlich relevantes Verhalten bei Böttcher und Winter, so der Sprecher.

Jochen Gausele und Thorsten Knuf

Berlin. Ulrike Malmendier ist Wirtschaftsprofessorin an der amerikanischen Eliteuniversität in Berkeley – und bekommt hautnah mit, was die Politik von Präsident Donald Trump anrichtet. Im Interview mit unserer Redaktion sagt das Mitglied des Sachverständigenrats Wirtschaft, welche Schlüsse die künftige Bundesregierung daraus ziehen sollte.

Fühlen Sie sich noch wohl an der University of California?

Ulrike Malmendier: In Berkeley fühle ich mich gut aufgehoben. Aber die Umstände sind natürlich unschön.

Was hat sich verändert, seit Donald Trump ins Weiße Haus zurückgekehrt ist?

Sehr viele Kollegen leiden unter den Einschnitten bei der Unterstützung für Forschung. Die Zerschlagung von Geldgebern wie der Entwicklungsbehörde USAID gefährdet viele Projekte etwa in der Entwicklungsökonomie. An vielen Universitäten breitet sich große Unsicherheit aus.

Gibt es Protest?

Das unverfrorene Vorgehen mobilisiert den Protest. Inzwischen gibt es landesweit Kundgebungen für die Wissenschaft. Unter dem Motto „Stand up for Science“ wird an Dutzenden von Universitäten gegen die finanziellen und ideologisch motivierten Einschränkungen protestiert.

Will Trump der freien Wissenschaft den Garaus machen?

Das fürchte ich – vor allem wenn es um Universität und Gleichstellung geht. Die Auswirkungen auf Wissenschaft und Wirtschaft sind verheerend. Die USA sind bislang führend darin, weltweit die größten Talente anzuwerben und ihnen komplett Freiheit und starke finanzielle Unterstützung für ihre Arbeit zu bieten, wenn auch unter einem starken Leistungs- und Erfolgsdruck. Aber die Leute, die es an den Top-Universitäten schaffen, bleiben meistens – obwohl viele das ursprünglich gar nicht geplant hatten. Ich dachte auch damals, dass ich nur ein paar Jahre in den USA bleiben würde.

Überlegen Sie, jetzt zurückzukehren?

Da müsste schon ein außergewöhnlich interessantes Angebot kommen. Mein Mann ist ebenfalls Professor an der University of California. Unsere drei Kinder gehen hier gerne zur Schule. Wir sind hier gut eingebettet und vernetzt. Aber grundsätzlich gilt: Die Entwicklung in den USA ist eine Riesenchance für Deutschland und Europa. Ich

Maxim Leonow mitteilte. In russischen Telegramkanälen berichteten Augenzeugen von mehreren Explosionen in Engels, darunter erneut auch in einer Erdölraffinerie. Eine offizielle Bestätigung dafür gab es nicht. Ziel soll auch der Militärflughafen gewesen sein, den die Ukraine bereits mehrfach beschossen hat. Nach offiziellen Angaben wurde zudem der Verkehr an den zivilen Flughäfen Saratow und Engels vorübergehend eingestellt.

Laut Busargin wurden in Engels wegen Bränden auf dem Militärflughafen Bewohner des Gebiets in Sicherheit gebracht. Für den Landkreis Engels wurde der Katastrophenfall ausgerufen, wie Kreischef



Wirtschaftsweise und Professorin an der Elite-Universität in Berkeley: die deutsche Ökonomin Ulrike Malmendier.

PICTURE ALLIANCE / SZ PHOTO

„Riesenchance für Deutschland“

Die Wirtschaftsweise Ulrike Malmendier sagt, warum sie der Feldzug von US-Präsident Donald Trump gegen die Wissenschaft an die Zeiten des Nationalsozialismus erinnert

weiß, dass sehr viele Leute darüber nachdenken wegzugehen.

Ist der deutsche Forschungsstandort konkurrenzfähig?

Appelle, in Deutschland statt in den USA zu forschen, werden jedenfalls nicht reichen. Bei den herausragenden Forschungsbedingungen an den amerikanischen Elite-Universitäten – Ausstattung, Lehrdeputat und Exzellenz der Studierenden – halten die deutschen Unis nicht so einfach mit. Aber jetzt ist der Moment, um die Verhältnisse grundlegend zu ändern und etwas Großes aufzubauen.

Konkret?

Ich denke an signifikante Investitionen in den Forschungsstandort Deutschland: Dort, wo wir schon jetzt stark sind – etwa Künstliche Intelligenz, Biowissenschaften oder Klimatechnik –, könnten Forschungsschwerpunkte entstehen. Mit so einer Initiative könnte man die Aufmerksamkeit der besten Forscher auf sich ziehen und das Gewicht nach Europa verlagern. Ich fühle mich an die 1930er-Jahre erinnert, in denen Deutschland in wesentlichen Forschungsgebieten führend war. Dann sind viele Wissen-

schaftler vor den Nazis geflohen. Das war der Anfang vom Aufstieg der USA als Wissenschaftsmacht. Jetzt können wir das umkehren. Trump hat große Sorge um die wissenschaftliche Freiheit und verlässliche finanzielle Förderung ausgelöst. Diese Chance sollte Europa nutzen, um attraktiv zu werden für die besten Köpfe der Welt.

Wie wirkt sich das gigantische Finanzpaket, das der Bundestag jetzt verabschiedet hat, auf den deutschen Standort aus?

Wenn das Geld richtig genutzt wird,

Zur Person

Ulrike Malmendier wurde 1973 in Köln geboren und hat Volkswirtschaftslehre und Jura studiert. Seit 2022 gehört sie dem Sachverständigenrat Wirtschaft („Wirtschaftsweise“) an. Malmendier ist verheiratet mit dem italienischen Wirtschaftswissenschaftler Stefano Della-Vigna. Beide forschen an der US-Eliteuniversität Berkeley. Das Paar hat drei Kinder. zrb

können die beschlossenen Sondervermögen außerordentlich helfen und Katalysator für einen langfristigen Wachstumspfad sein. Dazu muss das Geld für langfristige Investitionen eingesetzt werden: In unsere Infrastruktur, in Digitalisierung, und ein großer Teil muss auch in Bildung fließen. Fatal wäre, die Milliarden zur Finanzierung von Wahlgeschenken wie einer höheren Pendlerpauschale oder einer neuen Mutterrente zu nutzen. Dann ist es eine vergebene Chance, und wir verharren in der Stagnation.

Was richtet Trump mit seiner erratischen Zollpolitik an?

Trumps Zickzackkurs bei den Zöllen löst weltweit Unsicherheit aus, und das ist Gift für unternehmerische Investitionen. Es gibt ernsthaft die Gefahr einer Rezession – nicht nur in den USA. Das Szenario einer sogenannten Trumppression – einer von Trump ausgelösten Talfahrt der Weltwirtschaft – ist durchaus real. Das hätte deutliche Auswirkungen auf Deutschland und Europa.

Welche Antwort empfehlen Sie den Europäern?

Für alle europäischen Länder ist der Rest von Europa der verlässlichste

Handelspartner. Diese Stärke müssen wir ausbauen – den europäischen Binnenmarkt stärken, die europäischen Kapitalmärkte harmonisieren und Regulierungshürden abbauen. Das würde unsere Volkswirtschaft stärken und uns unabhängiger machen.

Kann Europa einen Handelskrieg gegen die USA gewinnen?

Handelskriege können nicht gewonnen werden. Jeder verliert. Aber Europa muss geschlossen auf US-Zölle reagieren, um eine Verhandlungslösung zu finden. Es ist wichtig, sich von Trump nicht in die Ecke drängen zu lassen.

Haben Sie Hoffnung, dass sich ein ärmer werdender Elon Musk – die Tesla-Aktie ist eingebrochen – gegen Trump auflehnt?

Der Schaden, den Trumps Politik auslöst, wird Elon Musk nicht kaltlassen. In den USA munkelt man, dass Musk bald seinen Rückzug antritt. Das wird Trump aber nicht aufhalten. Da setze ich eher auf enttäuschte Trump-Wähler, denen klar wird, dass es ihnen persönlich schadet, was gerade passiert. Diese Wähler könnten Trump zum Einlenken zwingen.

Dutzende Drohnenangriffe im Süden Russlands

Moskau/Kiew. Die südrussischen Städte Saratow und Engels sind nach Angaben der Regionalverwaltung Ziel des bislang größten Drohnenangriffs seit Beginn des Ukraine-Kriegs geworden. Bei der nächtlichen Attacke seien mehr als 30 Häuser beschädigt worden, teilte der Gouverneur der Region Saratow, Roman Busargin, bei Telegram mit. Es gab demnach mindestens eine Verletzte. Unabhängig überprüfen ließen sich die Berichte nicht.

Laut Busargin wurden in Engels wegen Bränden auf dem Militärflughafen Bewohner des Gebiets in Sicherheit gebracht. Für den Landkreis Engels wurde der Katastrophenfall ausgerufen, wie Kreischef

Israel will Militärrücklagen in Gaza fortsetzen

Zehntausende demonstrieren gegen Offensive – Raketenalarm in Tel Aviv und Jerusalem

Gaza/Tel Aviv. Mit einer erneuten Bodenoffensive im Gazastreifen erhöht Israel den Druck auf die islamistische Hamas. Die „umfangreichen Angriffe“ gegen Hamas-Mitglieder und die Infrastruktur der Terrororganisation würden im gesamten Küstengebiet fortgesetzt, ließ die Armee am Abend verlauten. In Jerusalem protestierten Tausende in die Nacht hinein gegen das Wiederaufflammen des Gaza-Kriegs.

Bei den israelischen Attacken im Gazastreifen gab es palästinensische Angaben zufolge wieder viele Tote. Ein Luftangriff im Norden des abgeriegelten Küstengebiets habe am Mittwochabend mindestens 24

Menschen getötet, hieß es aus medizinischen Kreisen in Gaza. Die israelische Armee teilte auf Nachfrage mit, ein Flugzeug habe etwa zehn Hamas-Terroristen getroffen.

Seit der Nacht zum Dienstag attackiert Israels Armee bereits mit

massiven Luftangriffen Ziele der Hamas und der mit ihr verbündeten Islamisten vom Palästinensischen Islamischen Dschihad. Damit endete de facto die seit dem 19. Januar geltende Waffenruhe. Beide Seiten weisen sich gegenseitig die Schuld



Zahlreiche Israelis protestierten gegen das Wiederaufflammen des Gaza-Kriegs, wie hier in Jerusalem.

MENAHEM KAHANA / AFP

dafür zu: Israel wirft der Hamas vor, die Freilassung von Geiseln wiederholt verweigert zu haben. Die Palästinenserorganisation wiederum beschuldigt Israels Regierung, die Waffenruhe einseitig aufgekündigt zu haben.

Mit dem Wiederbeginn des Gaza-Kriegs nahm auch die Huthi-Miliz im Jemen ihre Angriffe auf Israel wieder auf. Erstmals seit mehr als zwei Monaten heulten im Großraum Tel Aviv und in Jerusalem in der Nacht wieder die Warnsirenen. Die israelische Armee teilte mit, eine aus dem Jemen abgefeuerte Rakete sei abgefangen worden, bevor sie in israelisches Gebiet eingedrungen sei. dpa

Thorsten Knuf

Berlin. Die Koalitionsverhandlungen von Union und SPD laufen auf Hochtouren. In der Rentenpolitik haben sich die künftigen Partner einiges vorgenommen. Unter anderem wollen sie die Mütterrente ausweiten, in deren Rahmen Mütter – oder auch Väter – Kindererziehungszeiten bei der Rente gutgeschrieben bekommen. Das Vorhaben liegt vor allem der CSU um Bayerns Ministerpräsidenten Markus Söder am Herzen. In der Sache ist die Mütterrente jedoch umstritten. Wir erläutern, warum das so ist – und welche Eltern sich auf konkrete Verbesserungen einstellen können.

Was ist die Mütterrente?

Anders als der Name es vermuten lässt, ist die Mütterrente keine eigenständige Rente, die zusätzlich zur gesetzlichen Altersrente ausgezahlt wird. Vielmehr bekommen Eltern, die nach der Geburt ihres Kindes für die Betreuung beruflich kürzertreten oder kürzertreten sind, Rentenpunkte gutgeschrieben. Dies erhöht die Rentenansprüche.

Die Mütterrente gibt es seit Anfang 2014. Mitte 2019 wurde die Anerkennung von Kindererziehungszeiten abermals verbessert. Derzeit gilt: Für jedes vor 1992 geborene Kind erhalten Erziehende bis zu 2,5 Kindererziehungsjahre auf dem Rentenkonto gutgeschrieben. Für seit 1992 geborene Kinder gibt es bis zu drei Erziehungsjahre.

In beiden Fällen wird so getan, als hätten die Begünstigten in dieser Zeit genauso viel Geld verdient wie der Durchschnitt aller Beschäftigten in Deutschland. Das heißt: Pro Kindererziehungsjahr gibt es einen Rentenpunkt – der zurzeit 39,32 Euro pro Monat wert ist und immer zur Jahresmitte angepasst wird. Ab Juli 2025 ist ein Rentenpunkt 40,79 Euro wert. Drei Kindererziehungsjahre bedeuten also, Stand jetzt, fast 120 Euro mehr Rente pro Monat.

Was haben Union und SPD vor?

Im gemeinsamen Sondierungspapier von Anfang März heißt es: „Wir vollenden die Mütterrente mit drei Rentenpunkten für alle – unabhängig vom Geburtsjahr der Kinder –, um gleiche Wertschätzung und Anerkennung für alle Mütter zu gewährleisten.“ Das heißt: Auch wer vor 1992 eines oder mehrere Kinder bekommen und diese erzogen hat, soll pro Kind bis zu drei Erziehungsjahre (statt bisher zweieinhalb) gutgeschrieben bekommen. Die Betroffenen sollen also einen halben zusätzlichen Rentenpunkt erhalten – was derzeit einem Wert von rund 20 Euro pro Monat entspricht.

Was spricht für dieses Vorgehen?

Für die CSU ist die Mütterrente seit vielen Jahren ein Wahlkampfknüller.



Die künftige Regierungskoalition will die Anerkennung von Erziehungszeiten bei der Rente ausweiten. Es soll keine Rolle mehr spielen, ob ein Kind vor oder nach 1992 zur Welt gekommen ist. GETTY IMAGES

Wer von der neuen Mütterrente profitiert

Union und SPD wollen die Anerkennung von Kindererziehungszeiten verbessern. Der CSU-Wahlkampfknüller wird Milliarden kosten

ler. Begründung: Es gehe um Gerechtigkeit und die Anerkennung von Erziehungsleistungen. Sozialverbände teilen diese Auffassung. So sagte VdK-Präsidentin Verena Bentele dieser Redaktion: „Die geplante Ausweitung der Mütterrente ist eine längst überfällige Anerkennung der jahrzehntelangen unbedeckten Sorgearbeit von mehreren Müttergenerationen.“ Das kommt später, sei aber immer noch notwendig. „Studien bestätigen es immer wieder: Altersarmut ist weiblich. Mehr als jede fünfte Frau über 65 Jahre ist armutsgefährdet“, ergänzte Bentele. Sie betonte zugleich: „Bei der Ausweitung der Mütterrente ist es wichtig, dass diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe komplett aus Steuermitteln finanziert wird.“

Die Chefin der Deutschen Rentenversicherung, Gundula Roßbach, geht von Mehrkosten in Höhe von fünf Milliarden Euro pro Jahr aus. Es handele sich um eine „sehr teure Umverteilung“. Zur Finanzierung stehe aber nichts im Sondierungspapier, sagte Roßbach unlängst dem „Tagesspiegel“. Der Bund solle selbst für die Pläne aufkommen. „Wenn jetzt eine solche neue Leistung dazukommt, der keine Beiträge gegenüberstehen, muss sie der Fairness halber unbedingt vollständig aus Steuermitteln finanziert werden.“ Andernfalls müsse der Beitragssatz in der Rentenversicherung um 0,25 Prozentpunkte ansteigen. Er würde dann schon 2027 bei mehr als 19 Prozent liegen.

Ähnlich argumentiert der Bochumer Ökonom Martin Werding, der dem Rat der „Wirtschaftsweisen“ angehört. Werding sagte dieser Redaktion, die Ausweitung der Mütterrente

müsste als zusätzliche, nicht beitragsgedeckte Leistung durch eine Erhöhung des Bundeszuschusses an das Rentenbudget finanziert werden. „Das ist allerdings schon bei den ersten beiden Stufen nicht passiert.“ Um andernfalls einen Anstieg der Rentenbeiträge um einen Viertel Prozentpunkt zu verhindern, schlägt Werding Folgendes vor: Die Mütterrente ließe sich mit Ansprüchen verrechnen, die aus einer Sonderregelung resultieren – und zwar der „Rente nach Mindestentgeltpunkten“, die für Versicherungszeiten vor 1992 gilt und Mütter mit einer langjährigen Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Kinderbetreuung begünstigt. „Das dürfte sich nicht vollständig ausgleichen, könnte die Ausgaben aber doch spürbar senken“, sagte der Experte.

Können eigentlich nur Mütter Mütterrente bekommen?

Nein. Auch Väter können Mütterrente erhalten, wenn sie das Kind überwiegend erzogen haben. Die Rentenversicherung geht grundsätzlich davon aus, dass die Mutter zuständig war – auch dann, wenn die beiden Elternteile das Kind gemeinsam erzogen haben. Die Eltern können die Kindererziehungszeit jedoch auch auf den Vater übertragen, indem sie eine gemeinsame schriftliche Erklärung abgeben. Rückwirkend ist das aber nur für maximal zwei Monate möglich. „Ohne eine solche Erklärung muss der Vater nachweisen, dass er das Kind überwiegend erzogen hat“, betont die Rentenversicherung.

Was spricht dagegen?

Die Ausweitung der Mütterrente für ältere Jahrgänge wird kostspielig:

So schlecht ist der ÖPNV in Deutschland

Greenpeace hat die Fahrpläne untersucht: Die Ergebnisse erschrecken – vor allem auf dem Land

Beate Kranz

Berlin. Kein Bus, keine Straßenbahn oder Eisenbahn in der Nähe: Jeder vierte Bürger (26 Prozent) hat an seinem Wohnort in Deutschland einen sehr schlechten Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Am stärksten sind Einwohner und Einwohnerinnen in dünn besiedelten ländlichen Gebieten betroffen: Hier haben sogar nur elf Prozent gute Verbindungen mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln, für 89 Prozent sind sie schlecht oder nicht vorhanden.

Am besten sind Menschen in den Stadtstaaten und in größeren Städten angeschlossen – wie in Berlin, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Frankfurt, Mainz, Köln, Düsseldorf, Essen, Dresden oder Leipzig. Hier verfügt die große Mehrheit von mehr als 95 Prozent über gute ÖPNV-Verbindungen.

Dies sind die Kernergebnisse einer Studie von Greenpeace zum öffentlichen Nahverkehr in Deutschland. Die Datenanalysten Plan4Better haben dafür Fahrpläne von rund 11.000 Gemeinden, Landkreisen und Bundesländern ausgewertet und nach sechs Güteklassen eingestuft.

Bus und Bahn: Greenpeace kritisiert schlechte Verbindungen

Es gibt deutschlandweit ein starkes Stadt-Land-Gefälle. Sehr gut sind Menschen in kreisfreien Großstädten angeschlossen. Hier haben 78 Prozent einen guten bis sehr guten ÖPNV. Allerdings klaffen auch hier Unterschiede: Während in Nordrhein-Westfalen der ÖPNV nur bei rund 18 Prozent der Bevölkerung sehr schlecht ist, liegt der Anteil der Abhängigen in Niedersachsen mit 42 Prozent gut doppelt so hoch, heißt es in der Studie.

„Es ist ein verkehrspolitisches Alarmsignal, dass im Jahr 2025 noch immer bei einem Viertel der Menschen kaum ein Bus, geschweige denn eine Bahn fährt“, sagt Lena Donat, Greenpeace-Mobilitätsexperte.

„Guter Nahverkehr garantiert, dass alle zum Einkaufen, Arzt oder Schwimmbad fahren können, und sorgt für bezahlbaren Klimaschutz.“ Die Ursachen für die Differenzen liegen auch in der finanziellen Ausstattung durch die Politik. „Deutschland braucht einen einheitlichen Mindeststandard für akzeptablen ÖPNV“, fordert Donat. „Nur mit verlässlichen Verbindungen – alle zehn Minuten in der Stadt, alle 30 Minuten auf dem Land, von früh bis spät – werden Menschen nicht länger von einem eigenen Auto abhängig sein.“

Zumindest in Großstädten kann sich vielerorts die Situation sehen lassen: In Essen sind laut Studie nur ein Prozent der Bürger vom Nahverkehr abhängig, die große Mehrheit verfügt dagegen über gute bis sehr gute öffentliche Verbindungen. In Berlin haben sogar nur 0,5 Prozent der Bewohner schlechte Verbindungs möglichkeiten.

In Hamburg sind 1,5 Prozent von sehr guten Verkehr abhängig, so die Untersuchung. Einen recht guten Nahverkehr gibt es auch in Braunschweig. Dort seien nur 2,6 Prozent der Bürger abhängig. In Erfurt sind lediglich 3,3 Prozent der Bevölkerung schlechter versorgt.

Besonders schlecht schneidet der ÖPNV in Niedersachsen nahe der Nordseeküste ab. So verfügen im Kreis Leer 87 Prozent der Bewohner praktisch über keinen ÖPNV. Ähnlich sieht es im Kreis Cuxhaven aus, wo 74 Prozent der Bevölkerung abhängig sind. Aber auch in Mecklenburg-Vorpommern oder manchen Regionen Bayerns, wie in den Kreisen Landshut oder Passau, lassen die Verbindungen zu wünschen übrig.

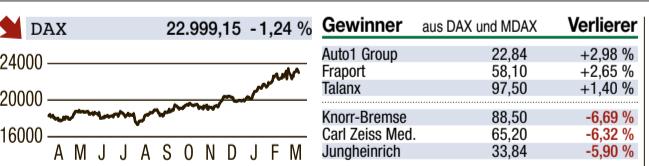
Unter den Bundesländern sind der Studie zufolge neben den Stadtstaaten die Flächenländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg am besten mit Bussen und Bahnen ausgestattet. Am schlechtesten schneiden Niedersachsen, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern ab.



Auf dem Land haben nur elf Prozent der Menschen gute ÖPNV-Verbindungen. PICTURE

ALLIANZ/DPA

DIE BÖRSE



DAX ° auch im Euro Stoxx 50

Schluss	Div.	Kurs	Veränd.	52 Wochen	Kurs	Veränd.	52 Wochen	Hoch/Tief	
Schluss	Div.	20.03.	in %	Hoch/Tief	Schluss	Div.	20.03.	in %	Hoch/Tief
Adidas NA°	0,70	223,00	-1,46	263,80/194,30	Henkel Vz.	1,85	75,10	+0,05	88,50/70,02
Airbus	2,80	167,32	-2,29	177,36/124,74	Merck	2,00	344,70	-0,38	356,00/208,70
Allianz vNA°	13,80	353,70	-0,51	359,00/238,30	Merck, Benz Gr.	5,30	58,49	-2,44	77,45/50,75
BasF NA°	3,40	50,72	-2,80	55,06/40,18	Merck	2,20	132,25	-1,34	177,00/130,50
Bayer NA°	0,11	24,00	-1,60	31,03/18,41	Merck	2,00	344,70	-0,38	356,00/208,70
Beiersdorf	1,00	130,85	-0,38	147,80/20,10	Merck, R.vNA°	15,00	57,50	-0,72	58,00/40,17
Brenntag NA	2,10	63,74	-2,75	79,86/54,20	Porsche AG Vz.	2,31	52,32	-3,40	96,56/51,72
Commerzbank	0,35	23,14	-3,30	25,19/12,12	Porsche Vz.	2,56	37,67	-2,51	52,32/33,40
Continental	2,20	70,94	-0,48	72,96/51,02	Rheinmetall	5,70	336,00	-3,19	148,03/437,50
Daimler	1,90	39,44	-3,26	47,46/29,61	RWE St.	1,00	32,06	-3,00	36,35/27,76
Dt. Bank NA	0,45	22,26	-2,03	23,03/12,27	SAP°	2,20	250,15	+0,72	283,50/163,82
Dt. Börse NA°	3,80	266,30	-2,10	274,60/175,90	Sartorius Vz.	0,74	234,50	-1,96	383,70/199,50
Dt. Post NA°	1,85	41,98	-2,03	44,27/33,73	Siem. Energy	61,34	-2,57	-	64,56/15,72
De Telekom	0,77	33,34	-0,63	35,91/20,73	Sime. Health	0,95	51,42	-2,61	58,49/47,31
E.ON NA	0,53	13,21	+0,99	13,82/10,44	Siemens Gr.	5,20	234,45	-0,95	248,45/150,68
Fres. M.C.St.	1,19	45,46	+0,38	48,31/32,51	Symrise	1,10	93,34	-0,02	125,00/91,28
Fresenius	39,56	-1,10	-	-	Lufthansa vNA	7,53	-2,16	-	-
Hann.Rück NA	7,20	271,30	-0,11	280,40/208,90	Menzelschek	114,00	-1,21	-	-
Heidelberg Mat.	3,00	177,50	-1,20	181,00/85,60	Novartis NA (in sfr.)	97,98	-1,09	+1,57	-
WVW°	9,06	102,80	-4,15	128,60/78,86	Nvidia	109,00	-1,09	+1,57	-
					Sixt St.	83,40	+3,15	-	-
					TecDAX	37,766,70	-0,61	-2,15%	-
					Siemens Tech.	21,52	-8,89	-	-
					Stabius S.A.	32,00	-4,19	-	-
					Toyota	17,85	+1,67	-	-
					Vodafone	0,89	+0,38	-	-
					Stratec	27,10	-6,23	-	-
					Rational	846,00	+0,30	-	-

MDAX	Schluss	20.03.	± %	RTG Group	34,55	-3,36	Redcare Pharmacy	129,10	-3,15

<tbl_r cells="10" ix="3" maxc

Zusätzliche Hürden für den Außenhandel

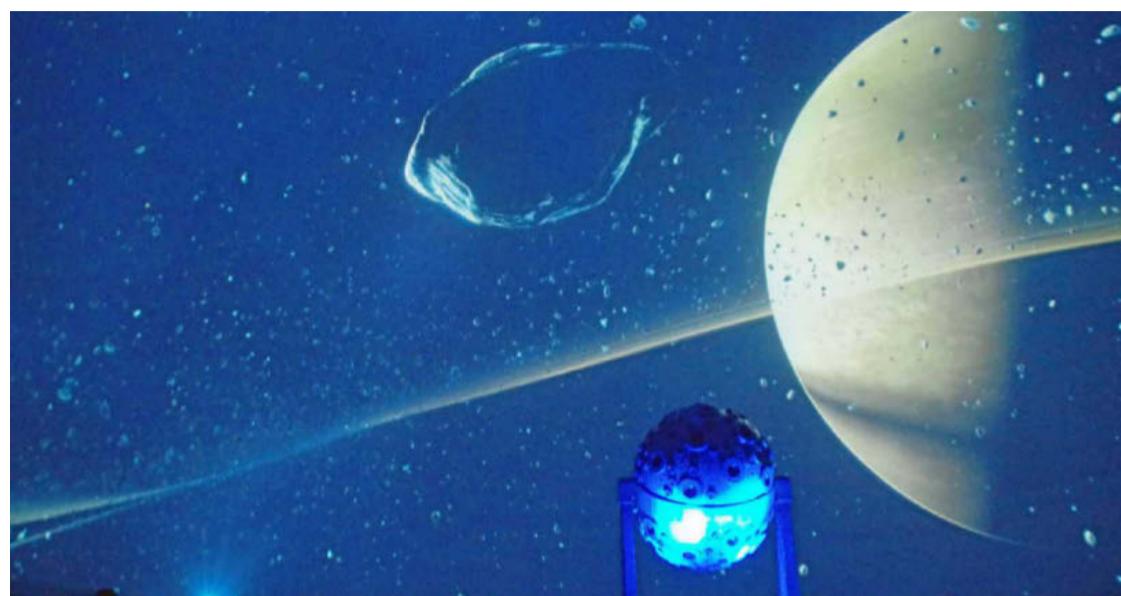
Die Unternehmen in Thüringen sehen sich beim Export ihrer Waren mit neuen Hürden konfrontiert. Welche das sind

Bernd Jentsch

Erfurt. Trotz aller Unwägbarkeiten in der Politik der neuen US-Regierung unter Donald Trump hat die Wirtschaft in Thüringen weiterhin großes Interesse an einem funktionierenden Handel mit Abnehmern in den USA.

US-Unternehmen seien derzeit die wichtigsten Handelspartner für die Thüringer Wirtschaft, bestätigte auch der Thüringer Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert auf dem diesjährigen Außenwirtschaftstag des Freistaates. „Unser Interesse an einem weiter florierenden Außenhandel mit den Vereinigten Staaten ist groß. Die aktuellen Ankündigungen von US-Präsident Donald Trump, künftig Importzölle erheben zu wollen, sorgen in der deutschen und natürlich auch in der Thüringer Wirtschaft für erhebliche Verunsicherung“, so Suckert.

Eine Antwort auf die Abschottungstendenzen auf amerikanischer Seite könne nur auf nationaler und EU-Ebene gegeben werden. „Am besten wäre es, wenn diese Antwort gemeinsam am Verhandlungstisch gefunden würde“, so Suckert. An einem Handelskrieg könne beiderseits des Atlantiks niemand Interesse haben. „Das Einzi-



Carl Zeiss verkauft seine Planetariums-Technik aus Jena auf der ganzen Welt

THOMAS BEIER

ge, was in dieser Situation hilft, ist, kompromissbereit zu bleiben. Das schließt ein, dass Europa und auch Deutschland stärker auf den neuen Präsidenten zugehen müsse“, zeigte sich der Staatssekretär überzeugt.

Und dies zu recht, so Suckert – denn der Außenhandel hat im zurückliegenden Jahr wesentlich zur Stabilisierung der Thüringer Wirtschaft beigetragen. Laut dem Landesamt für Statistik sind die Thürin-

ger Ausfuhren von 18,4 auf 18,6 Milliarden und damit um rund 200 Millionen Euro angestiegen. Zu den wichtigsten Abnehmerländern Thüringer Produkte gehören neben den USA vor allem Polen und Großbritannien.

Thüringen arbeitet Suckert zufolge weiter an der Diversifizierung seiner Export- und Importbeziehungen. Ein so wichtiger Markt wie der US-amerikanische sei allerdings

nicht so leicht zu ersetzen und werde auch künftig ein wichtiger Ankermarkt für die Thüringer Wirtschaft bleiben. Deshalb plant das Land für Ende Mai eine Delegationsreise in die USA, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu stärken. Man wolle den Gesprächsfaden zu den amerikanischen Partnern nicht abreißen lassen. Der Außenwirtschaftstag stand unter dem Leitsatz „Thürin-

gen in der Welt – Heute. Morgen. Gemeinsam“ und bot den rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – Vertretern von Thüringer Unternehmen, Verbänden und Institutionen – neue Erkenntnisse und Anregungen für ein erfolgreiches Engagement auf Auslandsmärkten.

Aus gutem Grund habe man den Begriff „Gemeinsam“ in den Leitsatz der Veranstaltung verankert, sagte der Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft, Andreas Krey. „Für den Erfolg auf internationalem Märkten ist es wichtig, dass sich alle Akteure miteinander vernetzen, im Gespräch austauschen, Erfahrungen teilen und sich gegenseitig Mut machen, auch in turbulenten Zeiten das internationale Geschäft voranzutreiben“, so Krey.

Um Mut zu machen, präsentierte man auf der Veranstaltung Thüringer Erfolgsgeschichten, die zeigen, wie stark der Freistaat schon auf vielen Märkten ist und wie erfolgreich die Internationalisierung umgesetzt wird. Viel Informatives dazu vermittelte die begleitende Ausstellung mit Erfolgsgeschichten von Unternehmen, Hochschulen, Clustern und Verbänden. Daneben gab es Gelegenheit zu intensivem Austausch mit den LEG-Auslandsbeauftragten.

Haenel verliert Rechtsstreit um Sturmgewehr

Karlsruhe/Suhl. In einem jahrelangen Rechtsstreit um ein Sturmgewehr hat sich der Hersteller Heckler & Koch gegen seinen Konkurrenten C.G. Haenel endgültig durchgesetzt. Die Berufung gegen ein Urteil vom Bundespatentgericht aus dem Jahr 2022 sei zurückgewiesen worden, teilte der Bundesgerichtshof in Karlsruhe mit.

In dem Rechtsstreit, der ab 2020 vor unterschiedlichen Gerichten geführt wurde, ging es um die Frage, ob die Waffenschmiede Haenel aus Suhl ein Sturmgewehr mit einem bestimmten Verschluss verkaufen durfte und damit Heckler & Koch Marktanteile verlor. Das Verschlusssystem half dabei, dass Soldaten, die aus dem Wasser ans Ufer oder an den Strand kommen, umgehend einsatzbereit sind – das Wasser kann schnell abfließen und die Soldaten können schnell schießen. Mit einem Gewehr mit so einer Funktion hatte Haenel 2020 eine Ausschreibung zur Neubewaffnung der Bundeswehr gewonnen. Das in die Jahre gekommene G 36 von Heckler & Koch sollte schrittweise ausgemustert werden. Heckler & Koch intervenierte aber erfolgreich dagegen. dpa

Absage an Batterierecycling

Gera. Die umstrittene Batterierecycling-Anlage in Gera kommt nicht. Das südkoreanische Unternehmen Sungeel hat seine Investitionspläne gestoppt und das Projekt beendet. „Aufgrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Entwicklung haben wir uns entschlossen, das geplante Projekt in Gera nicht weiterzuverfolgen“, so ein Unternehmenssprecher. Die Entscheidung sei Teil einer globalen Strategieanpassung von Sungeel. Das Unternehmen begründete den Rückzug mit sinkenden Metallpreisen für Nickel, Kobalt und Lithium sowie einer geringeren Nachfrage nach Batterien infolge des Abschwungs am E-Auto-Markt. Das Vorhaben war umstritten: Beim Landesamt für Umwelt und Bergbau gingen über 7000 Einwendungen ein, vor allem von einer Bürgerinitiative. dpa

Immer weniger Sozialwohnungen

Grund sind auslaufende Preisbindungen. Neubauten fangen Mangel nur zum Teil auf

David Müller

Erfurt. In Thüringen gibt es immer weniger Sozialwohnungen. Das geht aus einer Anfrage der Linksfaktion an die Landesregierung hervor. Laut Tobias Knoblich, Staatssekretär im Ministerium für Digitales und Infrastruktur, gibt es aktuell 10.174 Sozialwohnungen. 2015 waren es noch 18.334, also rund 44 Prozent mehr.

In Städten wie Erfurt, Weimar und Jena sei der Leerstand laut der Brombeer-Regierung auch aufgrund der hohen Miete gering, in anderen Regionen könne die Quote allerdings auch hoch sein und die Mietpreise niedrig. Für eine soziale Wohnraumförderung hätten kommunale Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften sowie private Bauherren in diesem Jahr rund 500 Wohneinheiten angemeldet. 217 davon entfallen demnach auf Jena und Erfurt, für Weimar wurde kein Vorhaben angemeldet.

Derzeit würde die Landesregierung die aktuelle Situation evaluieren und die aktuelle Wohnungsbauförderrichtlinie zum sozialen Wohnungsbau überarbeiten. Diese soll zeitnah abgeschlossen sein, einen genauen Zeitpunkt wollte Knoblich nicht nennen.

Die Gründe für den Rückgang der Sozialwohnungen sind vielfältig. Schon im Oktober 2024 antwortete das Infrastrukturministerium auf Anfrage unserer Zeitung, dass viele Sozialwohnungen aufgrund der auslaufenden Preisbindung nach 20 bis 30 Jahren aus der Belegungsbindung fallen würden. Der Vermieter könne aufgrund dessen dann die Miete erhöhen und die Wohnung auf dem Markt anbieten.

Die Wohnungswirtschaft wies zu dem darauf hin, dass Neubauten nur einen Teil der wegfallenden So-



Eine Wohnanlage befindet sich im Rohbau.

CHRISTIAN CHARISIUS / DPA

Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
Lotto am Mittwoch		
1 Jackpot	unbesetzt	21.544.464,10
2 Jackpot	unbesetzt	3.884.480,00
3	26 x	18.324,30
4	270 x	5259,70
5	1868 x	210,90
6	16.194 x	57,70
7	38.347 x	20,70
8	330.771 x	11,30
9	299.737 x	6,00

Spiel 77

1	Jackpot	unbesetzt	399.358,20
2		3 x	77.777,00
3		17 x	7777,00
4		215 x	777,00
5		1989 x	77,00
6		21.505 x	17,00
7		250.987 x	5,00

Super 6

1		2 x	100.000,00
2		20 x	6666,00
3		190 x	666,00
4		2004 x	66,00
5		19.981 x	6,00
6		196.125 x	2,50

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Wirtschaftsredaktion? Gerne per Mail: wirtschaft-th@funkemedien.de

Thüringer
reisen
OTZ TLZ

Die Reisemarkte Ihrer Tageszeitung

Miteinander die Welt entdecken

extra
Ihre Tageszeitung

Immer ein Erlebnis



Sonderflug ab Erfurt

Baden & Entdecken:
Mein Individualurlaub

Chalkidiki

04.06.–
11.06.2025

8 Tage pro Person
ab € 799,-



DEUTSCHLAND

Insel Fehmarn

Inselrundfahrt, Kopenhagen, Lübeck und Kiel

7/8* Tage Busreise inkl. Haustürtransfer
6/7* Ü/HP im 3*-IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum; Reiseleitung

DE-FE03

Höhepunkte

Ausflüge: Inselrundfahrt, Kiel und Laboe, Lübeck mit Stadtführung, Travemünde, Kopenhagen mit Fährüberfahrt; tgl. 2 Std. Eintritt Badewelt FehMare

* Termin mit zusätzl. Übernachtung (Freizeit)

28.05.–03.06. / 03.07.–10.07.* / 04.09.–10.09.25

7/8* Tage im DZ p. P. ab **1.289 €** / EZ ab 1.529 €



DEUTSCHLAND

Bayern, München, Füssen

Neuschwanstein + Schiffahrt Starnberger See

6 Tage Busreise inkl. Haustürtransfer
5 Ü/HP im Landgasthof Zum Eibenwald in Paterzell; Reiseleitung

DE-PA01

Höhepunkte

Ausflüge: Bad Tölz & Tegernsee, Füssen & Neuschwanstein, Starnberger See mit Starnberg und Kloster Andechs; Stadtführung München; Besichtigung Wieskirche; Eintritt & Führung: Schloss Neuschwanstein

18.05.–23.05. / 29.06.–04.07. / 10.08.–15.08. /

15.10.–10.10.25 6 Tage im DZ p. P. **1.069 €** / EZ 1.159 €

Veranstalter: SZ Reisen & Service GmbH, Oststr. 18–20, 01067 Dresden | Vermittler: Thüringerreisen, Juri-Gagarin-Ring 86–88, 99084 Erfurt | Satzfehler vorbehalten.

Info & Buchung: ☎ 0361/227-5461 (Mo.–Fr. 9–18 Uhr)
www.thueringer-reisen.de

KULTUR & FREIZEIT

Liebeserklärung an berühmtesten Thüringer

Konzerte und ein Buch zu Ehren von Johann Sebastian Bach

Karsten Jauch

Erfurt. Mit Konzerten und Ständchen wird an diesem Freitag an den 340. Geburtstag von Johann Sebastian Bach erinnert. Eine besondere Würdigung legt jetzt der Berliner Publizist und Filmkritiker Knut Elstermann vor. Er hat in seinem Buch „Bach bewegt“ untersucht, wie der weltberühmte Komponist in Film und Fernsehen dargestellt wird. Der Band ist nicht einfach eine Analyse, sondern eine Liebeserklärung, wie Elstermann im Vorwort notiert: „Alle diese Filme sind Schritte aus verschiedenen Richtungen zu einem Ziel – dem geheimnisvollen Superstar Johann Sebastian Bach.“

Natürlich kommt man bei Bach an Thüringen nicht vorbei. So unternimmt der Autor eine wunderbare Reise in die Geburtsstadt Eisenach und lässt sich im Bach-Haus von Direktor Jörg Hansen durch das Museum führen oder in Arnstadt von Kantor Jörg Reddin vorspielen. Ein ganzes Kapitel widmet sich Arnstadt, wo Bach seine erste Organisten-Stelle hatte. Natürlich kommen die Thüringer Drehorte des jüngsten Filmes „Bach – Ein Weihnachtswunder“ vor.

17 Bach-Filme hat der Autor aufgelistet, darüber hinaus ein Dutzend Filme, die sich mit der Musik auseinandersetzen. „Ich stieß in den Filmen auf schwärmerischen Genie-Kult, auf biederer Abbilden, auf sensible Annäherungen, auf politische Vereinnahmung und manchmal auf kühnes Unterlaufen der Klischees“, schreibt Elstermann und verweist auf den ersten Auftritt des Komponisten ausgerechnet in der Nazi-Zeit. 1941 war das „Friedemann Bach“ heißt der Streifen, der den Vater-Sohn-Konflikt aufgreift und von Gustaf Gründgens produziert wurde.

Auch in der DDR gab es eine ideologische Verhaftung des Künstlers: 1950, ein Jahr nach der Staatsgründung, wurde zum 200. Todestag von Bach ein Dokumentarfilm gedreht.

Knut Elstermann: Bach bewegt. Der Komponist im Film. Bebra Verlag, 176 Seiten, 20 Euro

Michael Helbing

Gera. Nachdem Moses mit Gottes Hilfe das Rote Meer geteilt hatte, so heißt es in der heiligen Schrift, nahm seine Schwester, die Prophetin Mirjam, die Rahmentrommel Tof in die Hand. Tanzend folgten ihr sodann die jüdischen Frauen beim Auszug aus Ägypten.

Eine solche „Tof Mirjam“ packt am Mittwochabend in Gera auch die Multiinstrumentalistin, Sängerin und Komponistin Hadar Maoz aus Jerusalem aus. Ein intensives Solo folgt. Und das Publikum – 220 Menschen im oberen Foyer des Kultur- und Kongresszentrums – folgt ihr recht gebannt, wie so oft in gerade ein mal achtzig so intensiven wie expressiven Konzertminuten.

Ein paar Zuhörer hält es nicht lange auf den Plätzen

Es handelt sich hier aber nicht um einen Auszug, sondern einen Einzug: den in die 33. Thüringer Tage jüdisch-israelischer Kultur, die nun binnen drei Wochen 85 Veranstaltungen an 15 Orten umfassen. Insgesamt sieben davon bestreitet Hadar Maoz mit den drei weiteren Musikern ihrer Band.

Denn die Festivaleröffnung, die, so Oberbürgermeister Kurt Dannenberg mit einem Stolz, erstmals überhaupt in Gera stattfand, bedeutete zugleich den Auftakt zu einer Thüringen-Tour. Sie führt bis nächsten Donnerstag, 27. März, zu Konzerten auch nach Erfurt, Mühlhausen, Meiningen, Schmalkalden, Jena, Rudolstadt.

Großes „Halleluyah“ nach dem Psalm 150

Diese Kulturtage beginnen inzwischen beinahe schon traditionell kurz nach Purim: gleichsam der jüdische Karneval, worin Juden ausgelassen die biblische Geschichte feiern, ihrer Vernichtung durch die Perser in letzter Sekunde entronnen zu sein (Buch Ester). Passend dazu greift Hadar Maoz in ihrem musikalischen Kosmos auf persische und bucharische, also zentral-asiatische Traditionen jüdischer Kulturgeschichte zurück. Die lässt sie in ihre zeitgenössischen Kompositionen derart einfließen, dass einem der alte Goethe als Prophet in den Sinn kommen mag: Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen. Vergangenheit und Gegenwart, Geistliches und Weltliches auch nicht.

Daraus wird im Konzert „The Persian Groove“ sehr tanzbare Musik; ein paar Zuhörer jedenfalls hält es

Mit der Trommel der Prophetin

Hadar Maoz eröffnet in Gera die jüdisch-israelischen Kulturtage.

Weitere Konzerte mit ihrer Band folgen



Hadar Maoz im Konzert „The Persian Groove“ im Kultur- und Kongresszentrum Gera.

ALICE END / JÜDISCH-ISRAELISCHE KULTURTAGE

nicht lange auf den Plätzen. Maoz versprüht mit starker Bühnenpräsenz eine Energie, der man sich einerseits schwerlich entziehen kann. Sie versucht auch sehr

schnell, aus dem Publikum eine Rhythmusgruppe zu formen, die in die Hände klatscht.

Das funktioniert ganz gut, alles in allem lassen sich die Zuhörer ande-

reiseit nur bedingt aus der Reserve locken. Eine gewisse Zurückhaltung bleibt spürbar.

Musikalisch ist das Konzert gleichwohl ein großes Fest. Es stützt sich immer wieder auf die heilige Schrift, nicht nur im Finale, als Maoz zum „Halleluyah“ anhebt und dabei den 150. und letzten Psalm im Blick hat. Der animiert zum Gotteslob mit Posaunen und Harfen, Pauken und Saiten. Nicht alles, aber doch einiges davon hat die Band aufzubieten. Maoz selbst spielt beispielsweise die persische Langhalslaute Tar, Marina Toshich die Oud. Hinzu kommen Roi Avital an der verstärkten Akustikgitarre und Itamar Tal am Schlagwerk. Zusammen lassen sie uralte orientalische Melodien zum Beispiel in Blues münden. Man würde heute, in anderem Zusammenhang, von Crossover sprechen.

Und „Ancient Melody“ heißt dann tatsächlich auch ein Stück zur Tar, dem Maoz vorausschickt, Juden hätten mit himmlischen Klängen übrigens die Musiktherapie erfunden. Schließlich soll David mit seiner Leier den bösen Geist vertrieben haben, der König Saul demnach befallen hatte.

Mario Voigt und Bodo Ramelow im Publikum

Letztlich, ließe sich sagen, ereignete sich diese Festivaleröffnung in säkularem Rahmen auch als musikalischer Gottesdienst. Das war zwar keine religiöse Veranstaltung, aber doch eine mit Geist und Geistlichkeit. Für die Herren im Publikum lagen schwarze Kippas auf den Stühlen, für das Gebet, das Milán Andics, Kantor der jüdischen Landesgemeinde, zu Beginn sprach.

Nur der protestantische Alt-Ministerpräsident Bodo Ramelow hatte offenbar seine eigene mitgebracht. Sein Nachfolger, Mario Voigt, zitierte indes den Religionsphilosophen Martin Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Eben darauf haben es diese Kulturtage wohl abgesehen. Es könnte ihr Leit- und auch Glaubenssatz sein.

Und dafür war Hadar Maoz eine denkbar geeignete Prophetin.

Weitere „The Persian Groove“-Konzerte mit Hadar Maoz und Band:

22. März im Rathaussaal Mühlhausen, 23. März in der Struppschen Villa Meiningen, 25. März in der Milchhalle Schmalkalden, 26. März im KuBuS Jena, 27. März in der Stadtbibliothek Rudolstadt.

Mehr unter: www.jikt.de

„Purple Path“ mit 90 Künstlern an 70 Orten

Chemnitz. Mit dem Kunst- und Skulpturenpfad „Purple Path“ steht ein Leitprojekt von Chemnitz als Kulturrauptstadt Europas 2025 nun vor dem offiziellen Start. Präsentiert werden den Angaben nach Arbeiten von 90 Künstler an 70 Orten in Chemnitz und 38 weiteren Gemeinden in der Region. Dabei würden Künstler, die regional und lokal arbeiten, gleichberechtigt präsentiert mit international renommierten Namen, betonte Kurator Alexander Ochs. Dazu gehören demnach Tony Cragg, Rebecca Horn, Olaf Holzapfel, Leiko Ikemura, Richard Long und Sean Sculley. Die Eröffnung ist vom 11. bis 13. April geplant. Neben einem Festakt in Flöha soll es geführte Bus-, Rad- und Wandertouren am „Purple Path“ geben. Mehr als 20 Kunstwerke wurden bereits vorgestellt, weitere folgen an dem Wochenende.

Auch werden bestehende Arbeiten integriert wie etwa die Skulptur „Reliquie Mensch“ von Michael Morgner, der Klapperbrunnen von Johann Belz und Sachsens höchsten Kunstwerk, die von Daniel Buren farbenfroh gestaltete Esse des Chemnitzer Heizkraftwerkes. Entlang des Kunstpfades können interessierte außerdem Ausstellungen und Mitmachangebote entdecken. Dazu gehören die Schau „Verstriickungen. Von der Rolle des Textilen in Kunst und Gesellschaft“ im Kunstabteil Flöha und eine Präsentation von Arbeiten des Fotografen und Musikers Till Brönnner in Oelsnitz/Erzgebirge. dpa

Neue Leitung für „DOK.fest“

München. Wechsel in der Festivalleitung vom „DOK.fest“ in München: Im Oktober tritt Adele Kohout die Position der Geschäftsführerin an. Die bisherige stellvertretende Leiterin übernimmt den Posten von Daniel Sponsel, der nach der diesjährigen Ausgabe Präsident der Hochschule für Fernsehen und Film München wird, teilte das „DOK.fest“ am Donnerstag mit.

Neue stellvertretende Leiterin wird den Angaben zufolge Maya Reichert, die bislang die Bildungsplattform verantwortete. epd

Klassik-Stiftung will Weimar ins „Faust-Fieber“ versetzen

Fünf Ausstellungen und Präsentationen in verschiedenen Häusern widmen sich im Themenjahr Goethes berühmtem Drama

Weimar. Johann Wolfgang von Goethes weltberühmtes Werk „Faust“ steht in diesem Jahr im Fokus der Klassik-Stiftung Weimar. Gleich fünf Ausstellungen und Präsentationen in verschiedenen Häusern der zweitgrößten Kulturstiftung Deutschlands widmen sich dem zweiteiligen Drama, an dem der Dichterfürst fast sein Leben lang schrieb. Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz warb für ein „fantastisches Themenjahr zu einem der größten Werke der Literaturgeschichte“. Es gehe darum, Weimar ins „Faust-Fieber“ zu versetzen.

Zur Eröffnung des Themenjahrs an der zum „Faust“ passenden Walpurgisnacht am 30. April werde ein

Umzug mit Tierfiguren aus dem Drama durch die Stadt ziehen, kündigte Lorenz an. Dann werde etwa auch die Hauptausstellung im Schiller-Museum eröffnet.

Dort werde der „Faust“ museal inszeniert, sagte die für die Dichterhäuser der Stiftung zuständige Petra Lutz. Filme werden zu sehen sein und Arbeiten des Comic-Künstlers Simon Schwartz zum faust'schen Stoff. Vor allem sollen aber Objekte aus Goethes eigenen Sammlungen gezeigt werden, die mal einen direkten und mal einen eher grundsätzlichen Bezug zum Drama haben.

Darunter etwa eine Phiole, Kohle- und Torfstücke sowie Grafiken, die sich auf die mythologischen Sei-



Aquarellzeichnungen von Oskar Schlemmer (1888-1943) zu „Don Juan und der Faust“ gibt es im Bauhaus-Museum.

MARTIN SCHÜTT / DPA

ten des Faust-Stoffs beziehen. Aber auch im Nietzsche-Archiv, im Goethe- und Schiller-Archiv, das laut Stiftung die weltweit umfangreichste Sammlung von Manuskripten zu „Faust I“ und „Faust II“ beherbergt, und im Bauhaus-Museum wird das

Drama Thema sein. Ebenso blickt die Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, die wiederum laut Stiftung mit mehr als 21.000 Objekten und Publikationen die weltweit größte „Faust“-Sammlung beheimatet, auf die Faust-Teufelsfigur Mephisto.

Anlass für das Themenjahr ist die Ankunft Goethes in Weimar vor 250 Jahren. Damals hatte er bereits Teile des „Faust“ in der Tasche.

Der Stoff um die tragische Beziehung zwischen dem Gelehrten Faust und Gretchen und um den aus Wissensdurst heraus geschlossenen Teufelspakt beschäftigte Goethe quasi sein Leben lang. Die vollendete Version des ersten Teils wurde 1808 veröffentlicht. „Faust II“ wurde wie von Goethe (1749-1832) gewünscht erst nach seinem Tod herausgegeben.

Abschließen des Themenjahrs investiert die Stiftung 2025 erneut Millionensummen in den Gebäudebestand. So wird nach Angaben der

Bauabteilung im Ostflügel des Stadtschlosses die 2018 begonnene Sanierung vermutlich Anfang 2026 abgeschlossen werden. Inzwischen sei der Schwammbefall in diesem Bereich beseitigt. Derzeit laufen in allen Etagen des Ostflügels der Innenraumbau. Anschließend komme ab 2027 der Rest der Vierflügelanlage in die Kur. Für die 2025 anstehende Sanierung des Goethehauses am Weimarer Frauenplan hofft die Stiftung nun auf Mittel aus dem vom Bundestag beschlossenen Sondervermögen „Infrastruktur“. Ulrike Lorenz befindet sich eigenen Angaben zufolge darüber aktuell in Gesprächen mit der Thüringer Landesregierung. dpa/epd

„Parsifal“ und „Schneekönigin“ in der Semperoper

Neue Spielzeit mit zwölf Premieren

Dresden. Die Semperoper Dresden setzt in der neuen Spielzeit auf traditionelle Werke und auf zeitgenössisches Musiktheater. „Wir wollen den gesamten Klangreichtum unseres Lebens auf die Bühne bringen“, sagte Semperoper-Intendantin Noëlla Schmid am Donnerstag bei der Vorstellung der neuen Spielzeit in Dresden. Themen seien auch die Suche nach der eigenen Identität und die Suche nach Erlösung. Zwölf Premieren sind in der Spielzeit 2025/2026 vorgesehen. Dazu kommen laut Schmid 29 weitere Werke aus dem Repertoire.

Geplant sind unter anderem Neuproduktionen von Giuseppe Verdis Oper „Falstaff“ und von Richard Wagners Meisterwerk „Parsifal“. Auf dem Spielplan steht erstmals in Dresden die Oper „The Snow Queen“ des 72-jährigen Komponisten Hans Abrahamsen. Sie lasse das zugrundeliegende Märchen „Die Schneekönigin“ von Hans Christian Andersen in einem ganz neuen Licht erscheinen, hieß es. Das Werk wurde 2019 in Kopenhagen uraufgeführt. Es ist Abrahamsens erste Oper. Zum Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026 zeigt die Semperoper erstmals den Stummfilm „Die Stadt ohne Juden“ von 1924. Begleitet wird das Werk des Regisseurs Hans Karl Breslauer von Live-musik der Gegenwartskomponistin Olga Neuwirth. *epd*

In grünem Licht mit pinkem Reiher

Kunstverein Jena präsentiert die Weimarer Künstler Sahrah Feyerabend und David Frommhold in neuer Ausstellung

Ulrike Kern

Jena. Wer derzeit den von historischen Holzbalken und Lehmwänden geprägten Galerieraum im Stadtspeicher in Jena betritt, taucht in eine grüne Blase ein. Lichtstrahler von oben machen die Besucher zum Teil einer Rauminstallation „green lights“ der beiden Weimarer Künstler Sahrah Feyerabend (*1998 in Bliestorf) und David Frommhold (*1994 in Freiburg im Breisgau). Der Jenaer Kunstverein eröffnet das Themenjahr mit einer Doppelausstellung der beiden, die vom 22. März bis 17. Mai zu sehen ist und unter dem Thema „Geteilte Horizonte“ Fotografien, Objekte und Installationen zeigt. Sie alle treten mit den besonderen Räumlichkeiten im Stadtspeicher in eine Wechselwirkung, ein Changieren zwischen Eigenem und bereits Gegebenem.

So hat beispielsweise David Frommhold die vorhandenen Steckdosenbuchsen im Boden dafür nutzt, um seine Objekte darauf zu arrangieren: Zwei Elemente aus verschiedenen Kunstrasensorten und mehrere 3D-Drucke in knalligem Pink der Serie „Image of the third topology“. Es sind Abbilder der Flora und Fauna, von einer Distel, Graureiher und zwei Knochenfragmenten. „Es entsteht durch ein Spannungsfeld zwischen Künstlichkeit und Natürlichem. Die Objekte, zumal ihnen hohl, repräsentieren nur die Oberfläche, stehen



Die beiden Weimarer Künstler Sahrah Feyerabend und David Frommhold in der neuen Ausstellung „Geteilte Horizonte“ des Jenaer Kunstvereins.

THIBAULT JOYEUX

für sich allein als Kunstwerk“, so David Frommhold.

Mit einem halbdurchlässigen Vorhang vor der Fensterfront hat wiederum Sahrah Feyerabend den Raum vor dem Außen abgeschirmt und umgekehrt. „Wie eine Membran lässt dieser Vorhang nur Teile des Lichts und des Sichtbaren durch“, erklärt die Kuratorin der Ausstellung, Michaela Mai. „Eine sanfte Grenze zwischen dem Innen und dem Außen, um Offenheit und Verschlossenheit, um die Galerie

als einerseits verschlossenen Raum, der sich aber auch nach außen öffnet.“ Diese Gedanken werden im oberen Ausstellungsraum fortgesetzt. Das Diptychon „NIO heute, NIO dann“ von Sahrah Feyerabend empfängt den Besucher mit einer sanften Hügellandschaft aus Gras. Durch den gewählten Ausschnitt und den weißen Hintergrund fällt das Motiv aus Raum und Zeit – beliebte Themen der Künstlerin.

Mitten in den Raum hat David Frommhold eine Stahlplatte aufge-

stellt, die ähnlich eines Displays auf der Rückseite einen 180 mal 130 Zentimeter großen Silbergelatine-abzug zeigt. Das Schwarz-Weiß-Foto „Bühnenraum“ ist von Dunkelheit und Enge geprägt, eine Filmkulisse, die eine gefliest Leichenhalle darstellen soll. „Aber auch das ist nicht die Abbildung der Wirklichkeit, sondern bleibt Simulation, bleibt Kulisse.“ Eine Holzbank lädt in der Glasgalerie oben ein, den Blick über den Marktplatz schweifen zu lassen, wieder mit der Außen-

welt in Kontakt zu sein. Generell reflektieren die beiden in ihren Arbeiten das menschliche Sein und die Relationen zwischen Innen und Außen. Dabei geht es primär um Themen wie Architektur, Natur, Gesellschaft und Zeit. Der Titel der Ausstellung „Geteilte Horizonte“ ist vielfach auslegbar, verweist auf Trennlinien, Grenzen und Unüberwindbarkeiten einerseits, und nach Gemeinsamkeiten, Verbindungen und fließenden Übergängen andererseits und wirft die Fragen auf, wo zu Grenzen markiert werden und wozu sie dienen.

„Geteilter Horizont“ von Sahrah Feyerabend und David Frommhold vom 22. März bis 17. Mai in der Galerie im Stadtspeicher; geöffnet Do. 14-19 Uhr, Fr. 14-18 Uhr, Sa. 12-18 Uhr.

Artist Talk mit Sahrah Feyerabend und David Frommhold am Freitag, 11. April, 18 Uhr

Umkämpfte Räume. Die Jenaer Hofvernissagen (1986-1989), Gespräch mit Katharina Kempken (ThürAZ) und Michaela Mai am Mittwoch, 7. Mai, 19 Uhr

Finissage mit Lesung, Texte von Vinzenz Damm und Sahrah Feyerabend am Samstag, 17. Mai, 19 Uhr

welt in Kontakt zu sein. Generell reflektieren die beiden in ihren Arbeiten das menschliche Sein und die Relationen zwischen Innen und Außen. Dabei geht es primär um Themen wie Architektur, Natur, Gesellschaft und Zeit. Der Titel der Ausstellung „Geteilte Horizonte“ ist vielfach auslegbar, verweist auf Trennlinien, Grenzen und Unüberwindbarkeiten einerseits, und nach Gemeinsamkeiten, Verbindungen und fließenden Übergängen andererseits und wirft die Fragen auf, wo zu Grenzen markiert werden und wozu sie dienen.

„Geteilter Horizont“ von Sahrah Feyerabend und David Frommhold vom 22. März bis 17. Mai in der Galerie im Stadtspeicher; geöffnet Do. 14-19 Uhr, Fr. 14-18 Uhr, Sa. 12-18 Uhr.

Anzeige

TA-Geldregen Ihr besonderer Geldregen Wählen Sie Ihren Wunschgewinn und rufen Sie an

17.
Spieltag

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinnhotline Ihres Wunschpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken!

Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden. Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein Ihrem Wunschpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Gewinnfrage:

Wen heiratete der britische Thronfolger Prinz William?

Antwort 1: **Kate Middleton** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **Charlotte Middleton** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1
3 x 10.000 €
01379 441211
01379 441212

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 2
7 x 5.000 €
01379 441221
01379 441222

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 3
15 x 1.000 €
01379 441231
01379 441232

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 4
25 x 500 €
01379 441241
01379 441242

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 5
50 x 250 €
01379 441251
01379 441252

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 6
150 x 100 €
01379 441261
01379 441262

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Eine Auswahl unserer Glückspilze



1.000 € kann sich Doris Gerdwiler sichern. Das Geld nutzt sie für eine 5-tägige Urlaubsreise. Wir gratulieren!



Helma Leick nimmt regelmäßig an unserem Lesergewinnspiel teil und hat nun endlich Glück – sie gewinnt 250 €.



Ursula Burkel freut sich, wenn sie helfen kann. Von ihren 250 €, die sie gewonnen hat, möchte sie 100 € spenden.



Auch Dieter Reichert ist einer unserer Gewinner: Ihm gelingt es, aus dem Geldpaket sechs 100 € herauszufischen.

Fragen zum Gewinnspiel: 0800-7779872. Keine Gewinnspielteilnahme unter dieser Nummer (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00:00 Uhr bis Sonntag 23:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser*innen der Tageszeitungen FUNKE Medien Thüringen GmbH, NOZ/mh Mediengruppe, Saarbrücker Zeitung und Trierischer Volksgeist Medienhaus GmbH, Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG, Drexler, Gessler, Nordkurier Mediengruppe GmbH & Co. KG, Druck- und Verlagshaus Hermann Daniel GmbH & Co. KG, Betriebsgesellschaft, Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG und Heimatverlage, Fränkische Landeszeitung (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Mindestalter 18 Jahre. Der/Die Gewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert, spätestens am Folgetag bis 11:00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung, Übersendung eines Gewinnerfotos und ggf. zur Vereinbarung eines Termins mit einem Verlagsmitarbeiter. Wird ein Präsenztermin vereinbart, findet eine symbolische Übergabe des Gewinns im Rahmen dieser Termins statt. Über den/die Gewinner*in wird ein kurzer redaktioneller Beitrag mit professionellem Foto erstellt und in den Tageszeitungen sowie auf den Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Der/Die Gewinner*in stimmt durch seine/Ihre Teilnahme der Erstellung des vorgenannten redaktionellen Beitrags sowie der Veröffentlichung des redaktionellen Beitrags mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos in den Tageszeitungen sowie auf den Social-Media-Kanälen zu und wird aller hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der/Die Freitagsgewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert oder mit dem/dam Samstags- und Sonntagsgewinner*in am darauffolgenden Montag bis 11:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der/die Teilnehmer*in verantwortlich. Leider können wir einen Teil aller Gewinner*innen veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter*innen der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt auch, wenn der/die Gewinner*in es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben sowie dem Veranstalter eine Kopie seines/ihres Personalausweises zur Verfügung zu stellen, falls notwendig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 03.03.2025 bis 30.04.2025. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800 8043333.

TA

FREIZEIT

Verbrauchertipp

Tagesgeld oder Festanlage?



Andreas Behn, Referatsleiter Finanzen und Versicherungen, Verbraucherzentrale Thüringen

Was ist der Unterschied zwischen Tagesgeld und Festgeld – und was ist besser für mein Ersparnis?

Beide Anlageformen haben ihre Vor- und Nachteile, abhängig davon, wie flexibel Sie bleiben möchten und welchen Zinssatz Sie erwarten.

Tagesgeld ist die flexibelste Variante: Sie können jederzeit über Ihr Guthaben verfügen, ohne Kündigungsfrist oder feste Laufzeit. Die Bank kann den Zinssatz täglich anpassen – allerdings garantieren viele Banken einen festen Zinssatz für einen begrenzten Zeitraum. Oft liegt der Zinssatz unter der Inflationsrate – das heißt, Ihr Geld verliert mit der Zeit an Wert.

Trotzdem bietet Tagesgeld im Vergleich zum klassischen Sparbuch meist höhere Zinsen und zudem die Möglichkeit, auch mehr als die bei Sparbüchern üblichen 2000 Euro im Monat abheben zu können.

Festgeld hingegen sichert Ihnen für eine bestimmte Laufzeit einen festen Zinssatz, von einem halben Jahr bis zu fünf Jahren und mehr. Das gibt Planungssicherheit, aber das Geld ist für den vereinbarten Zeitraum nicht verfügbar.

Der Zins kann mit der Länge der Laufzeit steigen – allerdings hängt das von der Marktlage ab. Vorzeitig kommen Sie meist nicht an Ihr Ersparnis heran.

Bei beiden Konten gilt: Wer großen Wert auf Sicherheit legt, sollte einen Anbieter wählen, der über die gesetzliche Einlagensicherung in Deutschland abgesichert ist.

Achten Sie bei Vergleichen auf seriöse Anbieter, und meiden Sie un durchsichtige Offeren mit hohen Renditeversprechen. Vergleichsportale listen oft bevorzugt Partnerbanken, was nicht immer die besten Konditionen bedeutet.

Liebe Leserinnen und Leser, das Verbrauchertelefon ist am heutigen Freitag, 21. März, von 9 bis 10 Uhr erreichbar unter 0361/2275555.



KINO

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Paddington in Peru, 13.30 Uhr. Sonic The Hedgehog 3, 13.40 Uhr. Schneewittchen, 13.50 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14, 16.50 Uhr. Schneewittchen, 14.10, 17.10, 20, 22.50 Uhr. Vaiana 2, 14.20 Uhr. Die Drei ??? und der Karpatenhund, 14.40 Uhr. Flow, 14.50, 16.40 Uhr. Wunderschöner, 16.15, 19.40 Uhr. Like A Complete Unknown, 16.30, 19.15 Uhr. Bridget Jones - Verrückt nach ihm, 17, 19.50 Uhr. Mr. No Pain, 17.20, 20.20, 23 Uhr. Captain America: Brave New World, 17.30 Uhr. Mickey 17, 19.30, 22.45 Uhr. Helden, 20.10 Uhr. The Monkey, 20.30, 23.15 Uhr. The Substance, 22.35 Uhr. Bonhoeffer, 22.55 Uhr. Flight Risk, 23.05 Uhr. In the Lost Lands, 23.10 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer

Hirschlachufer 1
Die leisen und die großen Töne, 14 Uhr. Niki de Saint Phalle, 16.10 Uhr. Die Akademie, 18.10 Uhr. Helden, 20.20 Uhr.

Weimar

CineStar

Schützengasse 14
Der Prank - April, April!, 13.45 Uhr. Die Drei ??? und der Karpatenhund, 13.45 Uhr. Vaiana 2, 13.45 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14, 16.45 Uhr. Schneewittchen, 14, 16.45, 19.45 Uhr. Paddington in Peru, 14.15 Uhr. Wunderschöner, 16.15, 19.30 Uhr. Bridget Jones - Verrückt nach ihm, 16.30, 19.45 Uhr. Captain America, 16.30 Uhr. Mr. No Pain, 17, 20 Uhr. Like A Complete Unknown, 19.30 Uhr. Mickey 17, 19.30 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami

Goetheplatz 11
Expedition Vjosa, 18 Uhr. Blue Heart, 20 Uhr.

Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot

Am Kirschgberg 4

Like A Complete Unknown, 15 Uhr. Niki de Saint Phalle, 15, 18.45 Uhr. Paddington in Peru, 15.10 Uhr. Für immer Hier, 16.45 Uhr. Flow, 17.10 Uhr. Helden, 17.30 Uhr. Köln 75, 19.15 Uhr. Like A Complete Unknown, 19.30 Uhr. Das Licht, 20.30 Uhr. Mickey 17, 21.20 Uhr. Sing Sing, 22 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Erfurt

Galli Theater, Schlagersüsstafel, 18 Uhr, Marktstraße 35.

Theater, Studio.Box, It's a Kind of - Das Beste der 80er und, 20 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.

Theater Die Schotte, Der Drache, 20 Uhr, Schottenstraße 7.

Weimar

Galli Theater, 7-Typen-Show, 20 Uhr, Windischenstraße 4.

Theater im Gewölbe, Goethe und die Marienbader Intrigen, 17 Uhr, Gretchen 89ff, 20 Uhr, Markt 11 - 12.

Waldorfschule, Der Zug, 19.30 Uhr, Klosterweg 8, Tel. 03643 / 77150.

MUSICAL, OPER & SHOW

Erfurt

Alte Oper, The Rocky Horror Show, 19.30 Uhr, Theaterstraße 1, Tel. 0361 / 551166 **TICKETS**.
Messe, Ehrlich Brothers: Diamonds, 20 Uhr, Gothaer Straße 34 **TICKETS**.

Sömmerda

Volkshaus, Dance Masters - Best of Irish Dance, 20 Uhr, Weißenseer Straße 33 - 35, Tel. 03634 / 621085

TICKETS

Manfred Maurenbrecher, Paula Linke (Liedermacher), Peter Braukmann, La Kejoca (Folk), 20 Uhr, Goetheplatz 11. **Studentenclub Kasseturm**, Kiosk 61 (Indie-Pop-Rock), Cava auf Eis (Rock, Pop), 21 Uhr, Goetheplatz 10.
Weimarhalle, Jimmy Kelly (Folk, Pop), 20 Uhr, Unesco-Platz 1, Tel. 03643 / 745745 **TICKETS**.

NACHTLEBEN

Erfurt

Ilvers Musikbar, Salsa-Mania, 20 Uhr,

Kunsthaus, Anonyme Zeichner (Anke Becker; Zeichnungen) und Lines Fiction (Bettina Munk; Zeichnungen), 12-18 Uhr, Michaelisstraße 34, Tel. 0361 / 5402437.
Nerly, Momente der Vielfalt (Alice End und Holger Rudolph; Fotografien), 17-23.59 Uhr, Marktstraße 6, Tel. 0361 / 3813255.

Stadtmuseum - Haus Zum Stockfisch, Das vergessene Parlament - 175 Jahre Erfurter Unionsparlament 1850, 10-18 Uhr, Johannesstraße 169.

Faust, 10-18 Uhr, Humboldtstraße 36, Tel. 03643 / 545400.
Stadtmuseum im Bertuchhaus, Spuren des Krieges: Weimar im Sommer 1945 - Seltene Schrägluftbilder der US-Army, 10-17 Uhr, Karl-Liebknecht-Straße 5 - 9, Tel. 03643 / 82600.

FREIZEIT

FÜHRUNGEN

Erfurt

Dom Sankt Marien, Führungen zum Marienmosaik, 13 Uhr, Domplatz, Tel. 0361 / 6461265.

Evangelisches Augustinerkloster, Nikolaiturm, Führung durch das Augustinerkloster, 11 Uhr, Luthers schlaflose Nächte in Erfurt, Führung bei Kerzenschein, 20 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.

Tourist-Information, Treffpunkt: Till-Eulenspiegel-Denkmal, Erfurt - Die Faszination einer historischen Stadt erleben, Stadtführung, 14 Uhr, Benediktsplatz 1, Tel. 0361 / 664400.

Wenigemarkt, Brunnen, Altstadt-Tour, Stadtführung, 14.30 Uhr.

Zitadelle Petersberg, Kommandantenhaus, Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung, 14 Uhr, Petersberg.

Weimar

Tourist-Information, Treffpunkt, Stadtführung, 14 Uhr, Stadtrundgang: Bauhaus - wie die Moderne nach Weimar kam, 14.30-16.30 Uhr, Markt 4, Tel. 03643 / 7450.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Theater Waisdspeicher, Atlas der abgelegenen Inseln, 21 Uhr, Domplatz 18.

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Concerto Piccolino, 16.30 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

BILDUNG

Apolda

Stadt, Kreis- und Fahrbibliothek, Unter Geiern, szenische Lesung, 19 Uhr, Dornburger Straße 14.

Erfurt

Kultur: Haus Dacheröden, Julia Schoch: Wild nach einem wilden Traum. Biographie einer Frau, Lesung, 19.30 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375 **TICKETS**.

Kranichfeld

Baumbachhaus, Mein Urur Großvater, der Baumbach-Verleger Felix Liebeskind, Vortrag, 19 Uhr, Baumbachplatz 1, Tel. 036450 / 39669.

Schöndorf

Schul- und Stadtteilbibliothek, Carina Schnell: Call my Heart Home, Lesung, 18 Uhr, Max-Reichpietsch-Straße 14, Tel. 03643 / 4898253.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, La Cenerentola (Aschenputtel), 19.30 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Dasdie Brett, André Herrmann: Urlaub mit den Eltern, 20 Uhr, Lange Brücke 29, Tel. 0361 / 551166 **TICKETS**.

Kabarett Die Arche, Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle, 18 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Kapellendorf

Kurz und Kleinkunstbühne, Der Oma-Trick oder Lisbeth takes it all, 20 Uhr, Apoldaer Straße 3, Tel. 0171 / 5294908.

Weimar

Kirms-Krackow-Haus, Hof, Quatsch mit Quote, 19.30 Uhr, Jakobstraße 10.

KONZERTE

Erfurt

Kabarett Erfurter Puffbohne, Bell Book & Candle (Pop), 19.30 Uhr, Lange Brücke 29, Tel. 0361 / 551166 **TICKETS**.

Kulturzentrum Engelsburg, Butterwelle (Punkrock, Reggae, Skabeats), 19 Uhr, Allerheiligenstraße 20 - 21.

Museumskeller, Käpt'n Rummelsnuff (Elektropunk), 20 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 5624994

Weimar

Evangelisch-lutherische Kreuzkirche, Geburtstagsständchen für Johann Sebastian Bach (Klassik), mit dem Posauenchor der Kreuzkirche, 17 Uhr, William-Shakespeare-Straße 13.

Evangelisch-lutherische Stadtkirche Sankt Peter und Paul (Herderkirche), Motetten-Konzert mit dem Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar (Klassik), 19.30 Uhr, Herderplatz.

Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami,

Magdeburger Allee 136, Tel. 0361 / 4303741.

Kulturzentrum Engelsburg, Sped up! Tik Tok Rave, 23 Uhr, Allerheiligenstraße 20 - 21, Tel. 0361 / 30259910.

AUSSTELLUNG

Apolda

Egon-Eiermann-Bau, Walter Agatha - Ein bewegtes und bewegendes Leben (Malerei), 11-17 Uhr, Auenstraße 11, Tel. 03644 / 518320.

Kunsthaus Apolda Avantgarde, Biblia Sacra (Salvador Dalí; Malerei), 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

Erfurt

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, ...denen mitzuwirken versagt war - Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit, 9-18 Uhr, Petersberg, Tel. 030 / 186654700.

Deudera, DDR-Ausstellung - Eine Zeitreise, 10-17 Uhr, Salinenstraße 150, Tel. 01515 / 5426617.

FERNSEHEN

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



Einspruch, Schatz!

ARD, 20.15 UHR Die Witwe Uschi Förster steht nach einem Psychiatrieaufenthalt vor dem Nichts: Ohne ihr Wissen hat der gerichtlich bestellte Betreuer ihr Häuschen samt Inventar verkauft! Jetzt muss die Anwältin Eva (ChrisTine Urspruch) eine Bleibe organisieren. *** * * *



Die Rebellin (1/3)

3SAT, 20.15 UHR Lenas (Alexandra Neldel) Vater arbeitet als Entwickler in Hitlers Hightech-Schmiede. Als er stirbt, hinterlässt er ein Notizbuch mit dem Namen Sattler. In Fürth lernt Lena Hans (David Rott) kennen, den Sohn des Inhabers der Sattler-Werke. Die beiden verlieben sich ineinander. *** * * *

(David Rott) kennen, den Sohn des Inhabers der Sattler-Werke. Die beiden verlieben sich ineinander. *** * * *



Marzahn, mon amour

ARD, 23.50 UHR Die Schriftstellerin Kathi (Jördis Triebel) steckt in einer Lebenskrise: Auftragsflaute, Trennung – und Tochter Lilly ist generell. Kurzerhand fängt Kathi bei der „Beauty Oase Marzahn“ von Jenny und Lulu als Fußpflegerin an. Dort muss sie ihren verhassten Nachbarn behandeln. – 6 Folgen.

**** mäßig **** durchschnittlich **** gut **** sehr gut **** herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer **prisma**-Redaktion.

HOROSKOP AM 21.03.2025

Widder 21.3.-20.4. Achten Sie darauf, sich vitaminreich und gesund zu ernähren. Seien Sie gut zu sich selbst und Ihrem Körper.

Stier 21.4.-20.5. Ihnen wird selten langweilig, denn Sie wissen meist ganz genau, was Sie wollen und wie Sie es schnell erreichen können.

Zwilling 21.5.-21.6. Gehen Sie aus und feiern Sie, aber handeln Sie verantwortungsvoll und rational. Lassen Sie sich zu nichts verleiten.

Krebs 22.6.-22.7. Sie reagieren oft aus dem Gefühl heraus. Doch es wäre wichtig, hin und wieder auch den Verstand einzuschalten.

Löwe 23.7.-23.8. Ein Funke kann überspringen, und Sie verlieben sich in jemanden, den Sie bereits kennen. Genießen Sie das Liebesglück.

Jungfrau 24.8.-23.9. Sie spüren meist sehr schnell, wer zu Ihnen passen könnte. Deshalb fällt es Ihnen auch sehr leicht, auf andere zuzugehen.

Waage 24.9.-23.10. Es gibt immer Zeitgenossen, die alles besser wissen und anderen nichts gönnen. Lassen Sie sich davon nicht irritieren.

Skorpion 24.10.-22.11. Wenn Sie einen Streit bis zum Ende ausfechten, bringt das Schwierigkeiten. Suchen Sie nach einer diplomatischen Lösung.

Schütze 23.11.-21.12. Durch Venus in Ihrem Zeichen wirken Sie heute besonders verführerisch und wecken das Interesse Ihrer Mitmenschen.

Steinbock 22.12.-20.1. Ein Freund braucht Ihren Rat. Bleiben Sie sachlich und mitfühlend, ergreifen Sie aber besser nicht direkt Partei.

Wasserm. 21.1.-19.2. Aus einem brisanten Flirt kann plötzlich viel mehr werden, wenn Sie das wollen. Stürzen Sie sich in das Liebesabenteuer!

Fische 20.2.-20.3. Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen – manches erledigt sich von allein wieder. Beweisen Sie Gelassenheit und Geduld.

DAS ERSTE	ZDF	MDR	RTL	SAT.1	PRO7
5.30 ZDF-Morgenmag. 9.05 WaPo Berlin 9.55 Meister des Altags 10.30 Sportschau Nordische Kombination / ca. 11.45 Snowboard / ca. 12.40 Nordische Kombination / ca. 13.20 Biathlon 14.50 Skispringen: Weltcup 16.15 Biathlon: Weltcup Aus Oslo-Holmenkollen (N), 7,5 km Sprint Damen Reporter: Wilfried Hark 18.00 Wer weiß denn sowas? Show. Gäste: Gregor Hägle, Alina Wichmann 18.50 Quizduell-Olymp Show. Gäste: Miroslav Nemeč, Fabian Hinrichs Mod.: Esther Sedlaczek 20.00 Tagesschau	5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkran Krimiserie 11.15 SOKO Wismar Krimiserie 12.00 heute 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Musik bis zum Schluss 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Wien Krimiserie. Schlussakkord 19.00 heute 19.25 Bettys Diagnose Harte Landung	9.50 Die Tierärzte – Retter mit Herz 10.35 Elefant, Tiger & Co. 11.00 In aller Freundschaft 12.30 Toni, männlich, Hebamme: Daddy Blues 12.45 Komödie (D 2019) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bonnes 16.00 MDR um 4 17.00 MDR um 4 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant Classix 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. Reportagereihe	6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap. Teufelskreis 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht 17.00 Verklag mich doch! 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exclusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap	6.15 Auf Streife 5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gäste: Sascha Zöller, Marie Helmschmid. Moderation: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife Doku-Soap Mann mit Hasenmaske will Frau Daumen abrennen 16.00 Lebensretter hau-nah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe 17.00 Notruf Reportagereihe 18.00 Lenßen übernimmt 19.00 Die Landarztpraxis 19.45 SAT.1 :newstime	8.50 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon Comedyserie. Schweinehirm und Fisch auf dem Grill 15.35 The Big Bang Theory Sitcom. Heirat-mich-Gesicht / Irgendwie verlobt / Sei vorsichtig und ruf an! Mit Johnny Galecki 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben :newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo Magazin

KOMÖDIE	KRIMISERIE	LEICHTE MUSIK	SHOW	SHOW	SCI-FI-FILM
20.15 Einspruch, Schatz! Überraschungs-gäste D 2024. Mit ChrisTine Urspruch, Wolfram Grandezka Eva kämpft für die Witwe Uschi Förster. 21.45 Tagesthemen 22.20 **** Tatort: Der tiefe Schlaf Krimireihe (D 2012) Mit Udo Wachtveitl, Miroslav Nemeč 23.50 Marzahn, mon amour Comedyserie 0.15 Marzahn, mon amour Comedyserie 0.35 Marzahn, mon amour Comedyserie 1.00 Marzahn, mon amour Comedyserie	20.15 Der Staatsanwalt Zu allem entschlossen. D 2025. Mit Rainer Hunold, Anika Baumann. Der brutale Mord an Ingo Zimmer beschäftigt Oberstaatsanwalt Bernd Reuther. 21.15 SOKO Leipzig Krimiserie. Sunny 22.00 heute journal 22.30 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 Das Literarische Quartett Talkshow 0.15 heute journal update 0.30 Aufgeklärt – Spektakuläre Kriminalfälle 1.15 Bomben auf Deutschland – Ein Verbrechen? Dokumentation	20.15 Die größten Schlager-Kulthits der 80er Freuen Sie sich auf kultige Schlager-Erinnerungen aus den 80er Jahren! Unter anderem mit: Udo Jürgens, Julianne Werding u.a. 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Talkshow Gäste: Dr. med. Yael Adler, Prof. Dr. Jörg Junhold, Elisabeth Lanz, Maria Groß, Moritz Neumeier, Hilmar Eichhorn, Wolfram Grandezka 0.05 Babylon Berlin Krimiserie. Mit Volker Bruch, Liv Lisa Fries 0.50 Babylon Berlin 1.40 Babylon Berlin	20.15 Let's Dance Show 4. Motivierte Stars treten bei „Let's Dance“ an, um die Jury und Zuschauer:innen zu überzeugen. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich 0.00 Exclusiv spezial Magazin. Let's Dance (5/13). Moderation: Frauke Ludwig 0.30 RTL Nachtjournal 1.05 CSI: Miami Krimiserie Zusammenstöße 1.50 CSI: Miami Krimi-serie. Übung macht den Mörder? 2.40 CSI: New York Das DNS-Phantom 3.30 CSI: New York Krimiserie. Der tote Tänzer	20.15 The Voice Kids Blind Audition (5/5). Wer schafft es, in den Blind Auditions einen der Coaches zu überzeugen? Moderation: Melissa Khalaj, Thore Schölermann 22.50 Geh aufs Ganze! Show. Moderation: Jörg Draeger, Daniel Boschmann In der Gameshow zockt Jörg Draeger um Geld- und Sachpreise in Umschlägen, Kisten oder Toren. 1.00 The Voice Kids Show 2.50 Geh aufs Ganze! 4.25 Die dreisten drei – Die Comedy-WG Show 4.45 Die dreisten drei – Die Comedy-WG Show	20.15 Das fünfte Element ... 2259 ist die Erde in Gefahr, Luft-taxifahrer Korben und das Mädchens Leeloo nehmen den Kampf gegen das Böse auf. ****

KOMÖDIE	KRIMISERIE	LEICHTE MUSIK	SHOW	SHOW	SCI-FI-FILM
20.15 Einspruch, Schatz! Überraschungs-gäste D 2024. Mit ChrisTine Urspruch, Wolfram Grandezka Eva kämpft für die Witwe Uschi Förster. 21.45 Tagesthemen 22.20 **** Tatort: Der tiefe Schlaf Krimireihe (D 2012) Mit Udo Wachtveitl, Miroslav Nemeč 23.50 Marzahn, mon amour Comedyserie 0.15 Marzahn, mon amour Comedyserie 0.35 Marzahn, mon amour Comedyserie 1.00 Marzahn, mon amour Comedyserie	20.15 Der Staatsanwalt Zu allem entschlossen. D 2025. Mit Rainer Hunold, Anika Baumann. Der brutale Mord an Ingo Zimmer beschäftigt Oberstaatsanwalt Bernd Reuther. 21.15 SOKO Leipzig Krimiserie. Sunny 22.00 heute journal 22.30 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 Das Literarische Quartett Talkshow 0.15 heute journal update 0.30 Aufgeklärt – Spektakuläre Kriminalfälle 1.15 Bomben auf Deutschland – Ein Verbrechen? Dokumentation	20.15 Die größten Schlager-Kulthits der 80er Freuen Sie sich auf kultige Schlager-Erinnerungen aus den 80er Jahren! Unter anderem mit: Udo Jürgens, Julianne Werding u.a. 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Talkshow Gäste: Dr. med. Yael Adler, Prof. Dr. Jörg Junhold, Elisabeth Lanz, Maria Groß, Moritz Neumeier, Hilmar Eichhorn, Wolfram Grandezka 0.05 Babylon Berlin Krimiserie. Mit Volker Bruch, Liv Lisa Fries 0.50 Babylon Berlin 1.40 Babylon Berlin	20.15 Let's Dance Show 4. Motivierte Stars treten bei „Let's Dance“ an, um die Jury und Zuschauer:innen zu überzeugen. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich 0.00 Exclusiv spezial Magazin. Let's Dance (5/13). Moderation: Frauke Ludwig 0.30 RTL Nachtjournal 1.05 CSI: Miami Krimiserie Zusammenstöße 1.50 CSI: Miami Krimi-serie. Übung macht den Mörder? 2.40 CSI: New York Das DNS-Phantom 3.30 CSI: New York Krimiserie. Der tote Tänzer	20.15 The Voice Kids Blind Audition (5/5). Wer schafft es, in den Blind Auditions einen der Coaches zu überzeugen? Moderation: Melissa Khalaj, Thore Schölermann 22.50 Geh aufs Ganze! Show. Moderation: Jörg Draeger, Daniel Boschmann In der Gameshow zockt Jörg Draeger um Geld- und Sachpreise in Umschlägen, Kisten oder Toren. 1.00 The Voice Kids Show 2.50 Geh aufs Ganze! 4.25 Die dreisten drei – Die Comedy-WG Show 4.45 Die dreisten drei – Die Comedy-WG Show	20.15 Das fünfte Element ... 2259 ist die Erde in Gefahr, Luft-taxifahrer Korben und das Mädchens Leeloo nehmen den Kampf gegen das Böse auf. ****

KIKA	VOX	KABEL 1	RTLZWEI	HR	BR
9.15 Eine Mene Bu – und dran bist du 9.35 Zoës Zauberschrank Zeichentrickserie 10.15 Glücksbärchis 11.00 logo! 11.10 Wendy 12.30 The Garfield Show 12.55 Pow-Players 13.15 Mirette ermittelt 13.40 Die Pfefferkörner 14.00 Die Pfefferkörner 14.30 Schloss Einstein – Erfurt Jugendserie Mit David Meier 15.00 Club der magischen Dinge Fantasie Die ganze Welt ist eine Bühne / Postbote verzweifelt gesucht 15.50 Zoom – Der weiße Delfin Serie 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show	5.55 CSI: NY Abgetaucht / Tod im Smoking 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur Herrn der Fliegen / Das große Fressen. Mit William Petersen 11.15 CSI: Miami . Schlaflos in Miami / Dein letzter Auftritt! / Am Haken / Happy Birthday 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofs – Die schönste Idee für jedes Budget Doku-Sap. Das Auge ist mit! Von der Horor-Küche zur Traumküche! 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Sap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Sap. U.a. mit: Katrin und Andreas 19.00 Das perfekte Dinner Reportagereihe	5.50 Navy CIS New Orleans 10.10 The Mentalist Krimiserie. Kopfgeldjäger / Drei Zeichen an der Wand / Eine Frage des Respekts / Wahrheit tut weh / Der Mörder mit der Maske. Mit Simon Baker 14.55 Castell Krimiserie 15.50 Kabel Eins :newstime 16.00 Die Dekoprofs – Die schönste Idee für jedes Budget Doku-Sap. Das Auge ist mit! Von der Horor-Küche zur Traumküche! 17.00 Abenteuer Leben täglich Magazin. Achim Müller auf Food-Tour: Mexiko-City. Achim 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.00 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe	5.10 Der Trö		

ERFURTER ALLGEMEINE

Guten Morgen
Hühner und
Weltpolitik



Casjen Carl über den Einzug
des Federviehs

Ha! Ihr Amerikaner! Das kann mir nicht mehr passieren: vor einem leeren Eierregal stehen. Nun, ich will meine Schadenfreude mal bremsen, denn Hühner lassen sich in der Beengtheit Manhattans nur schlecht halten. Im Gegensatz zu den Weiten Schleppheims, in die jüngst sechs Hennen eingezogen sind.

Hierzulande gibt es natürlich – auch dank der freundlicherweise ausbleibenden Vogelgrippe – genug Eier. Sodass der „Bundesverband Ei“ getrost eine gewisse Stückzahl nach Amerika schicken kann, um in der Folge eine Sanktionsmöglichkeit für Europa in petto zu haben.

Aber Schluss mit der Weltpolitik! So kann sich auch all unser Tun um das Wohlergehen des Federviehs drehen. Der Auslauf ist gut vorbereitet. Wassertränken sind auf Reserve vorhanden und der Zaun ist gesichert. Denn die letzten Damen, die wir hielten, gingen einst mit jenem, den wir hier mal ungeachtet seines kriminellen Lebenswandels freundlich als Reinecke bezeichnen.

Nur eines lässt mich noch grübeln. Ist es nun gut oder eher schlecht, dass das Hühnerfutter „Landfuxx“ heißt?

Simson-Diebe in Erfurts Norden

Erfurt. Den Verlust einer Simson S51 mussten Inhaber einer Firma im Norden Erfurts feststellen. Unbekannte waren auf dem Gelände des Unternehmens eingebrochen. Dort brachen sie am Dienstag (18. März) oder Mittwoch einen Container auf, in dem sich das Moped befunden habe, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Der Wert des Kraftwagens wird mit rund 5000 Euro beziffert, zur Höhe des Sachschadens durch den Einbruch wurden keine Angaben gemacht. red

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice

MedienStore Erfurt:
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
www.thueringer-allgemeine.de/service/
service-vor-ort/

Lokalredaktion: 0361 / 555 05 11
erfurt@funkemedien.de
thueringer-allgemeine.de/erfurt

Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr

anzeigenbuchung-in-thueringen.de

Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr

www.ticketshop-thueringen.de

Warum gibt es so viele Barbershops in Erfurt?

Die Optik ist ähnlich, die Einrichtung chick. Oft gibt es Vermutungen, dass nicht alles mit rechten Dingen zugeht

Frank Schauka

Erfurt. „Man kann den Eindruck haben, dass es in Erfurt mehr Barbershops als Haare gibt“, scherzt ein Friseurmeister. Er will – wie viele, mit denen diese Zeitung das Gespräch sucht – nicht mit Namen genannt werden. Allein in der Nähe des Hauptbahnhofs sind es mindestens fünf Barbershops. Alle sind modern und edel eingerichtet, schwarzglänzendes Leder, scharf blitzendes Chrom, alles chic.

In Barbershops ohne Meister darf nur rasiert werden

Seit einigen Jahren sprießen Barbershops bundesweit förmlich aus dem Boden, auch in Erfurt. Immer wieder gibt es Vermutungen, dass hinter den Kulissen nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Das beginnt mit der Statistik. Aktuell gibt es in Erfurt 242 Friseurbetriebe, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Barbershops gibt es offiziell nicht, obwohl man sie an vielen Ecken sieht.

„Ein Barbershop, der Haarschneide anbietet, wird grundsätzlich als Friseurgeschäft eingestuft“, heißt es bei der Stadt. Barbershops dürfen ausschließlich Bärte rasieren. Haare schneiden dürfen sie nur unter strengen Voraussetzungen. Denn nur dort, wo ein Friseurmeister tätig ist, darf auch Haupthaar geschnitten werden. Reine Barbershops sind in Erfurt nicht bekannt, nirgends gelistet.

Für Kosmetikbetriebe braucht es keinen Meister

Seit 2016 wurden in Erfurt viel mehr Friseurgeschäfte abgemeldet (159) als angemeldet (87). Dennoch ist die Zahl der Barbershops deutlich gestiegen. „Es gibt einen Trick“, sagt Sven Heubel, der Innungsmeister für das Friseurhandwerk in Thüringen und Sachsen-Anhalt. „Man kann seinen Barbershop als Kosmetikbetrieb anmelden.“ Denn dafür braucht es keinen Meisterbrief. Als Außenstehender denkt man dann bei sich: Ist wohl ein Barbershop. Sieht auch so aus. Doch der Schein kann trügen.

Tatsächlich hat sich in Erfurt die Zahl von Kosmetikbetrieben, die in der Handwerksrolle der Handwerkskammer eingeschrieben sind, deutlich erhöht: von 130 Betrieben



Eine Collage mit Ansichten verschiedener Barbershops in Erfurt.

MARCO SCHMIDT/FUNKE MEDIEN THÜRINGEN

im Jahr 2016 auf 170 Betriebe im Jahr 2024. Ein Rundgang durch die Stadt mit Stippvisite in verschiedenen Barbershops. Mit Namen will sich niemand äußern. Barbershop 1: Ja, hier arbeite auch ein Friseurmeister, nur sei der heute nicht da, kommt morgen vielleicht. Meistens komme er morgens, vor Mittag.

Barbershop 2: Der Friseurmeister komme nachher, später. Tatsächlich ist dann jemand dort und schneidet Haare. Das sei der Meister, sagt ein anderer, der lässig auf einem Sofa im Eingangsbereich des Geschäfts sitzt. „Wir sind ein Friseurgeschäft, kein Barbershop“, heißt es. Dies sei daran erkennbar, dass auch Damen bedient würden.

Barbershop 3: Haare schneiden, Bärte schneiden, das sei doch das Gleiche.

Barbershop 4: Vier junge Männer, schwarze Einheitskleidung, schwarze Haare, schwarze Bärte, schwere schöne Friseursessel, aber alle sind leer. Warum es so viele neue Barbershops gibt? Weil es etwa seit 2016 so viele Kunden gebe. Drei Kollegen seien Jungfriseure,



Sven Heubel aus Jena ist Landesinnungsmeister des Verbandes Friseure und Kosmetiker Thüringen/Sachsen-Anhalt. THORSTEN BÜKER

die normalerweise ebenfalls im Barbershop arbeiten, aber momentan im Urlaub seien, heißt es. Sieben Friseure seien nicht zu viel. „Die Kunden wollen nicht warten. Wönders müssen sie warten.“

In Barbershop 5 gibt es mehr Einblicke: Es komme oft vor, dass ein Barbershop der Form halber einen „echten“ Friseurmeister einstelle, oft einen Meister im Ruhestand. Dergebe seinen Namen her, sitze al-

lerdings nur zu Hause und bekomme dafür 1500 Euro. „Für Nichtstun!“, empört sich der Inhaber. Manchmal sitze der Meister auch für zwei, macht 3000 Euro.

Für Meisterinnen und Meister des Friseurhandwerks ist die Lage nicht leicht zu ertragen. Für die Meisterprüfung habe man jahrelang gelernt, neben dem Beruf. Man habe viel Geld investiert. „Ich habe für die Meisterprüfung etwa 12.000

Euro ausgegeben“, sagt Sven Heubel. Fürs Wohnen, das Fahrtgeld, die Bücher und mehr.

Friseure sind für Körperhygiene zuständig

„Ich will nicht sagen, dass keiner aus einem Barbershop Haare schneiden kann, manche machen das bestimmt sogar gut“, sagt Sven Heubel. „Aber es ist doch so: Sie gucken sich das vom Onkel ab. Außerdem: Drei Schnitte zu können, ist noch kein Haarschnitt.“

Die Handwerkskammer stellt klar: Ein Barbershop, der als Kosmetiksalon daherkommt, aber nicht als Meisterbetrieb fungiert, „darf natürlich keine Leistungen im Friseurhandwerk erbringen“.

Landesinnungsmeister Heubel hat ein grundlegendes Problem mit Barbershops, in denen kein Friseurmeister tätig ist. „Haare schneiden ist eine körpernahe Dienstleistung. Wir sind auch für Körperhygiene zuständig.“ Viel mehr möchte er dazu nicht sagen, höchstens noch, dass es in Barbershops bisweilen „mangelnde Fachkenntnisse“ gebe.

Namensstreit um „Kartoffelhalle“ beigelegt

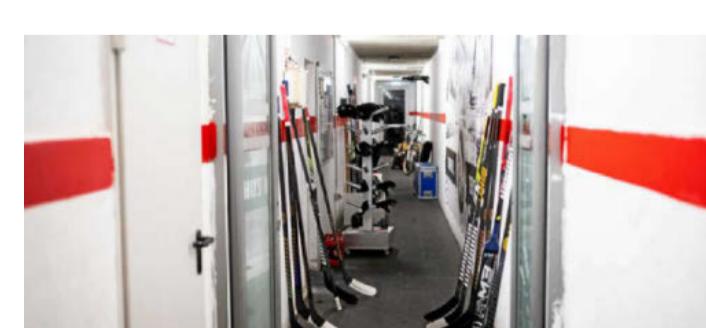
Eishockeyclub darf die Halle eine Saison lang unter ihrem Spitznamen vermarkten. Parallel wird ein geeigneter Name gesucht

Holger Wetzel

Erfurt. Am Ende wurde gar nicht mehr diskutiert: Die Erfurter Eishockeymannschaft der TecArt Back Dragons darf die „Kartoffelhalle“ in der kommenden Saison unter ihrem Spitznamen vermarkten. Das hat der Stadtrat am Mittwochabend (19. März) beschlossen. Parallel soll aber nach einem möglicherweise geeigneteren Namen gesucht werden, mit dem die Halle künftig bezeichnet wird.

Parteien finden einen Kompromiss

Der kuriose Streit um den Namen hatte im Dezember begonnen. Da-



Die kleine Eishalle, auch Kartoffelhalle genannt, ist die Spielstätte der TecArt Black Dragons. SASCHA FROMM

mals forderte die CDU, die kleine Eishalle an der Arnstädter Straße offiziell nach ihrem Spitznamen „Kartoffelhalle“ zu nennen. Hinter-

grund war laut CDU-Fraktionschef Michael Hose ein Sponsorenangebot für die Eishockeymannschaft. Dafür muss die Halle einen offiziell-

len Namen haben, aus rechtlichen Gründen.

Die Linke-Fraktion war ziemlich empört. Stadträtin Karola Stange warnte vor einem „unausgegorenen Schnellschuss“ und sorgte sich gemeinsam mit dem Erfurter Sportbetrieb um das Image der Stück für Stück sanierten Halle, das unter einem offiziellen Namen „Kartoffelhalle“ dauerhaft beschädigt werden könnte. Die Halle habe „einen schickeren Namen verdient“, meinte Stange.

Inzwischen ist aber ein Kompromiss gefunden, der in einem gemeinsamen Stadtrats-Antrag von CDU, SPD, Linken und Grünen formuliert ist: Die Eishockey-Drachen

können erstens die Halle in der Saison 2025/26 unter dem Namen „Kartoffelhalle“ vermarkten. Zweitens soll zeitnah ein Beteiligungsprozess gestartet werden, bei dem der Eishockeyclub, andere ansässige Vereine sowie Bürger nach einem geeigneten Namen suchen. Und drittens sollen der Verein und die Stadtverwaltung ein Konzept zur Vermarktung des Namens entwickeln.

Der Erfurter Sportbetrieb war in einer Stellungnahme zwar skeptisch und verwies auf mangelndes Personal. Vielleicht könnte der neue Sportbeauftragte aber die Namenssuche koordinieren, heißt es in der Stellungnahme.

Polizeibericht

Zeugen nach schwerem Verkehrsunfall gesucht

Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Mittwochabend (19. März) in der Weimarschen Straße. Ein 70-jähriger Mopedfahrer kam dabei zu Fall und musste schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Er hatte gegen 18 Uhr an der roten Ampel an der Einmündung Sorbenweg angehalten. Ampel und Moped übersah aber offenbar eine 39-jährige Opelfahrerin. Sie konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und brachte den Mann zu Fall. Der Schaden an beiden Fahrzeugen beläuft sich auf rund 2500 Euro. Für die weiteren Ermittlungen sucht die Polizei Zeugen. Hinweise nimmt der Inspektionsdienst Süd entgegen, Tel.: 0361/74 430; Vorgangsnummer: 0071794. red

Polizei ratlos: Wem gehört dieses Pedelec?

Über einen Monat steht das schwarze Pedelec der Marke Diamant nun schon bei der Polizei, der Eigentümer konnte aber noch nicht gefunden werden. Das Rad im Wert von rund 2000 Euro wurde wohl gestohlen und bei einem Einsatz am 9. Februar sichergestellt. Nicht sicher sind sich die Polizisten, ob Farbe und Aufbau noch dem Originalzustand entsprechen. Falls der Eigentümer sein Rad dennoch wiedererkennt, wird er gebeten, sich beim Inspektionsdienst Süd zu melden, Tel.: 0361/74 43 11 52; Vorgangsnummer: 0035684. red



Dieses Pedelec wurde bei einem Polizeieinsatz sichergestellt.

LANDESPOLIZEI ERFURT

Beim Einparken BMW gerammt und nach Hause gegangen
Schwierigkeiten beim Einparken hatte offenbar der 72-jährige Fahrer eines Mitsubishi am Mittwochnachmittag (19. März) an der Ecke Bodelschwinghstraße/Tschaikowskistraße. Beim Versuch, den Wagen längs vor einem BMW abzustellen, touchierte er das andere Auto und verursachte einen Schaden von rund 750 Euro, berichtet die Polizei. Ein Zeuge hatte das Manöver beobachtet und den 72-Jährigen zur Rede gestellt. Der versprach zwar, sich bei der Polizei zu melden, ging dann aber nach Hause. Wohl aus guten Grund: Als die Beamten ihn wenig später in seiner Wohnung aufsuchten, stellten sie 0,7 Promille Alkohol im Atem des Unfallfahrers fest. red



Die Klasse 7L2 vom Evangelischen Ratsgymnasium ringt um den Titel der „besten Klasse Deutschlands“ in Erfurt.

MARCO SCHMIDT

dium ist das Superfinale. Hier kämpfen die Klassen um den Titel der „besten Klasse Deutschlands“

und der Möglichkeit einer Klassenfahrt in eine europäische Großstadt. Zunächst werden Logos und



Die Auszubildenden im Bäckerhandwerk in der Erfurter Ernst-Benary-Schule stellen ihre kreativen Backwaren aus regionalen Bio-Zutaten vor. Gizella Antal hat gefüllte Schnecken aus ihrer Heimat Ungarn gebacken.

MARCO SCHMIDT

Die neue Generation der Bäcker zeigt ihr Können

Auszubildende stellen in der Benary-Schule Eigenkreationen aus regionalen Zutaten vor

Nele Sittig

Erfurt. Die Aula der Berufsschule „Ernst Benary“ in Erfurt füllt sich mit herrlich duftenden Backwaren. Bio-Rote-Beete-Brot, Blätterteig-Apfelrosen, Kokosbrot und allerlei andere kreative Backwaren aus regionalen Bio-Zutaten werden auf verschiedenen Tischen präsentiert.

Es sind nur einige der eigenen Kreationen, die die insgesamt 15 Nachwuchsbäckerinnen und -bäcker aus dem dritten Lehrjahr im Rahmen eines Projektes zu regionalen Bio-Zutaten vorstellen.

Herhaft-süßliche Erinnerung an die Heimat

„Mir hat das Projekt sehr viel Spaß gemacht. Wir konnten alle unsere eigenen Konzepte erstellen und durften uns frei Zutaten aussuchen. Ich hatte so viele Ideen, da war es wirklich schwer, sich auf eine festzulegen“, berichtet Bäckerazubi La-

ra Schoch. Am Ende präsentiert sie „Pfälzer Zwiebelkuchentartelettes“, eine „herhaft-süßliche Erinnerung an meine Heimat“, wie sie es selbst beschreibt.

Insgesamt ein Dreivierteljahr haben die Schüler an dem Projekt gearbeitet, das von der Konzeption der Backwaren bis hin zur Planung der Ausstellung gereicht hat. „Das Projekt ist eine große Weiterentwicklung für die Schüler, weil sie das erste Mal selbstständig etwas entwickeln müssen“, erklärt Fach-

lehrerin Theresa Gerber, die das Projekt betreut hat.

Man spüre, dass ein Umschwung im Beruf als auch in der Ausbildung stattfindet, berichtet Theresa Gerber. Durch die Weiterentwicklung der Technik änderten sich unter anderem die Arbeitszeiten, wodurch auch das frühe Aufstehen seltener wird.

2024 werden mehr Verträge abgeschlossen als im Vorjahr

„Ich mag die Ausbildung sehr. Ich habe schon immer gern gebacken. Ich mag das frühe Aufstehen, auch wenn es anstrengend sein kann“, erklärt Lara. Sie möchte sich nach ihrer Ausbildung am liebsten selbstständig machen.

Der Bäckerberuf erfreut sich wieder großer Beliebtheit. Wie der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks berichtet, wurden im Jahr 2024 deutlich mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen als im

Jahr zuvor. Damit steht der Beruf dem bundesweiten Trend von abnehmenden Abschlüssen bei Ausbildungsverträgen entgegen.

„22,5 Prozent mehr Neuverträge sind ein erfreulicher und dringend notwendiger Zuwachs, der mich stolz macht und beweist, dass wir eine Branche mit Zukunft sind“, erklärt Roland Ermer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks.

Immer mehr junge Menschen entdecken den Beruf

Auch Lehrerin Theresa Gerber und Auszubildende Lara freuen sich über die Beliebtheit des Ausbildungsberufs.

„Bäcker ist ein sehr vielfältiger Beruf, der es einem erlaubt, seine Fantasie kreativ auszuleben, und ich freue mich sehr, dass immer mehr junge Menschen den Beruf für sich entdecken“, erklärt Theresa Gerber.

Kalligrafie-Schau im Waisenhaus wird eröffnet

Erfurt. „Verlorene Sprache. Wie meine Muttersprache sich mir seit dem 7. Oktober 2023 als Werkzeug des Denkens entzieht“ heißt die Ausstellung des Künstlers und Kalligrafen Gabriel Wolff, die am Samstag, dem 22. März 2025, um 20 Uhr in der Galerie Waisenhaus eröffnet wird.

Zudem lädt der Künstler für Sonntag, 23. März 2025, um 15 Uhr zu einem Workshop zu hebräischer Kalligrafie in die Kleine Synagoge ein. Dabei können die Teilnehmer die Kunst des kalligrafischen Malens hebräischer Buchstaben ausprobieren.

Der Eintritt ist kostenfrei möglich. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an pr@jlg.de oder unter Telefon: 0361 / 5624964. Die Veranstaltungen sind Teil der 33. Jüdisch-Israelischen Kulturtage Thüringen. red

Diebe suchen nach Alkohol

Erfurt. Womöglich in Vorbereitung der nächsten Party wählten Unbekannte den Konflikt mit dem Gesetz. Am Dienstagabend, den 18. März, brachen sie in eine Garage im Süden Erfurts ein, wie die Polizei am Mittwoch mitteilte. Dazu hebelten sie irgendwann zwischen 19 und 21.30 Uhr das Rolltor des als Lagerraum genutzten Gebäudes auf. Bis sie ihrer gewünschten Beute fündig wurden, hätten sie mehrere Kartons mit Lebensmitteln und Getränken durchwühlt.

Abgezogen sind sie schließlich mit einer Sporttasche, in der sich Dosen mit Whisky-Mix-Getränken im Wert von rund 160 Euro befanden. Die Polizei sicherte Spuren und nahm eine Strafanzeige auf. red

Elektropunk im Museumskeller

Erfurt. Käpt'n Rummelsnuff ist ein Unikat. Türsteher, Kraftsportler, Musiker zwischen Elektropunk und Shanty. Für derbe Strommusik, Schunkelpogo und eine ordentliche Portion Seefahrer-Romantik steht Rummelsnuff, was für einen Sachsen aus Großenhain keine nahe liegende Auswahl ist.

Begleitet von Maat Asbach setzt der Käpt'n in Erfurt Anker, nämlich an diesem Freitag, 21. März, und am Samstag, 22. März, jeweils um 20 Uhr im Museumskeller. red

Schüler ringen im TV um den Titel der „besten Klasse Deutschlands“

Unsere Zeitung darf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Kika-Dreharbeiten werfen. Der Wettstreit um den Titel erweckt intensive Emotionen

Ezgi Kılıçarslan

Erfurt. Ein eher ungewohnter Schultag für die Klasse 7L2 des evangelischen Ratsgymnasiums in Erfurt. In einem Schulbattle für die KiKa-Quizsendung „Die beste Klasse Deutschlands“ tritt sie am Donnerstag (20. März) für die 22. Staffel gegen die Klasse 7A des Justus von Liebig Gymnasiums aus Neusäß (Bayern) an. Mit dem Drehstart beginnt nun jede Menge Quiz-Action.

Insgesamt 26 Klassen pro Staffel kämpfen in Herausforderungen und Quizduellen um den Einzug in die nächste Runde, das Wochenfinale. Hier spielen die vier besten Teams der Woche. Das letzte Sta-

Marken an der Kleidung der Kinder abgeklebt und sich auf den Dreh vorbereitet. Im Schulbattle sind die Erfurter das Team Blau. Es gibt drei Runden. Moderiert wird die Show von „Battlemaster“ Lukas Leonhardt für Team Blau und Dilara Colak für Team Gelb in Neusäß. Abwechselnd melden sie sich aus ihrer Klasse und begleiten das Duell vor Ort.

Nach dem sogenannten Heroshot – einer besonders cool inszenierten Kamerafahrt an den Schülern vorbei – beginnt nun die erste Challenge. Auf einer Tischtennisplatte kämpfen die Erfurter mit eher unüblichen Gegenständen wie einer Pfanne um die 10 Punkte.

Die Idee für die Teilnahme an der Quizsendung haben die Schüler von Klassensprecherin Paula. Dann führte das eine zum anderen: Die

Klasse kümmerte sich eigenständig um das Bewerbungsvideo. Den Papierkram erledigte die Klassenlehrerin Marisa Henning. Auch sie freut sich über die Teilnahme ihrer Schüler. Vor dem Dreh wurden noch Vorbereitungen getätig: Auf der KiKa-Quiz App trainierten sie für das Duell.

Mariella Doblhofer, Realisatorin und TV-Redakteurin beim KiKa, blickt auf die 22. Staffel hinaus. Die Zuschauer können ihr zufolge „ganz schön starke Klassen, wahnsinnig viele Emotionen und viele Freudentränen“ erwarten. Bewundernswert sei der starke Zusammenschnitt der Klassen. Im Herbst soll die Staffel ausgestrahlt werden.

Zwischen damals und heute: Bastionskronenpfad preisgekrönt

Der Deutsche Brückenbaupreis wurde nun einer Brücke in Erfurts Altstadt zuteil.
Warum sich die Jury dazu entschied und wie Tiefbauamtsleiter Alexander Reintjes reagiert

Anja Derowski

Erfurt. Eine Auszeichnung für den Bastionskronenpfad: Beim Deutschen Brückenbaupreis 2025, der am Mittwoch in Dresden vergeben wurde, erhielt das Bauwerk in der Kategorie „Fuß- und Radwegbrücken“ den ersten Preis. Der Pfad ist eine 108 Meter lange und 2,50 Meter breite Fußgängerbrücke auf der Zitadelle, in sich in 13,5 Metern Höhe befindet.

Pfad schlägt „Brücke zwischen den Jahrhunderten“

„Überzeugt hat das Bauwerk die Jury, weil es in Funktion, Design sowie ideell eine Brücke zwischen den Jahrhunderten schlägt“, schreibt die Stadtverwaltung. Der Deutsche Brückenbaupreis wird von der Bundesingenieurkammer und dem Verband Beratender Ingenieure ausgelobt und steht unter Schirmherrschaft des Bundesministers für Digitales und Verkehr.

Wie sehr man in Erfurt erfreut ist, macht ein Instagram-Post deutlich. Alexander Reintjes, der Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes, schwärmt nahezu von der Brücke. „In der schönsten Stadt der Welt haben wir die Mauerkronebrücke an der Bastion Martin auf dem Petersberg gebaut. Wir sind natürlich sehr stolz darauf, dass sich die Jury für unsere Brücke hier in Erfurt entschieden hat“, sagt er in dem Video.

Widrigkeiten in der Planung und beim Bau

Dabei sei das eine besondere Herausforderung gewesen. „Wenn man sich das Bauwerk anschaut, es ist extrem filigran, semi-integral und natürlich von einer Leichtigkeit, die es im Stahlbau nicht an vielen Stellen in der Republik zu sehen gibt.“ Er berichtet von den Widrigkeiten, mit denen die Planer und die Statiker zu kämpfen hatten.

In der Begründung der Jury des Deutschen Brückenbaupreises heißt es: „Durch die Herausforderungen an die gestalterische Qualität im historischen Umfeld der Festung mussten die Ingenieure die feine Balance zwischen hoher Funktionalität und technischer Machbarkeit maximal herausarbeiten. Dabei standen Robustheit und elegante Schlankheit nicht im Widerspruch, sondern verbinden sich zum beeindruckenden Touristen-



Über das Lauentor hinweg führt der Bastionskronenpfad.

MARCO SCHMIDT/FUNKE MEDIEN THÜRINGEN (2)

Highlight und spannenden Dialog zwischen Alt und Neu.“ Positiv bewertet wurde auch die fugen- und lagerlose Konstruktion, die den Wartungsaufwand minimiert und die Langlebigkeit der Brücke erhöht.

Nur einer von zwei Abschnitten wurde Realität

Die Stadtverwaltung betont, dass der Bau für alle Beteiligten kein einfacher und auch kein kurzer Weg war. Ums so größer sei die Freude über die Auszeichnung.

Zur Erinnerung: „Was lange währt, wird endlich gut“, sagte der damalige Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) im Mai 2023 zur Freigabe des Pfads. Das Bauwerk sollte ursprünglich zur Bundesgartenschau 2021 öffnen. Während eines Buga-Forums war vorab über die barrierefreie Erschließung des Petersberges diskutiert worden. So war das Projekt eines Bastionskronenpfades geboren, der das Lauentor in zwei Abschnitten überspannen sollte. Realität ist allerdings nur einer dieser beiden Abschnitte.

Die Klagen von Umweltverbänden gegen die Bauarbeiten in dem



Im Mai 2023 wurde der Bastionskronenpfad feierlich eröffnet.

Wäldchen nördlich des Lauentors zwangen die Stadt zum Umlaufen. Schlichtweg nur die Hälfte des Pfades zu bauen, so einfach war es nicht, sagte damals Baudezernent Matthias Bärwolff (Linke). Im Gegenteil: Da die Statik gänzlich neu berechnet werden musste, fielen die Planer im Prinzip bei Null an.

„Wir kannten nur die Linie des Brückenverlaufs, mehr nicht“, so Matthias Bärwolff im Mai 2023. Diese Linie folgt der ursprüngli-

chen Festungsmauer, die in diesem Bereich zugunsten der Lauentorstraße in den 1920er-Jahren durchbrochen wurde.

Stadt hält an Verlängerung des Pfades grundsätzlich fest

Bei der Eröffnung gaben sich der Dezernent und Andreas Bausewein hoffnungsvoll, dass der zweite Brückenschlag irgendwann Realität werden könnte. Der barrierefreie Weg wäre dann nicht wie jetzt eine Sackgasse, sondern ein echter

Rundweg, der den Petersberg weiter aufwerten würde.

Stadtrat David Maicher (Grüne) stellte im Februar dieses Jahres eine Anfrage an die Verwaltung. Die Antwort darauf ist eher ernüchternd: Eine terminliche Einordnung zur Vorlage einer beschlussreifen Planung sei derzeit nicht möglich. Es stünden weitere Planungen an. Die Verwaltung lässt wissen: „Vor dem Hintergrund des im Brückenbau bestehenden allgemeinen Investitionsstaus und einer derzeit nicht absehbaren positiven Entwicklung der kommunalen Finanzlage, muss der zweite Bauabschnitt des Bastionskronenpfades in seiner Priorität vorerst zurückgestuft werden, obgleich an dem Ziel der baulichen Umsetzung im Grundsatz weiter festgehalten wird.“

Zahlreiche Erfurter waren bis jetzt nicht auf dem Bastionskronenpfad, dabei ist dieser täglich geöffnet. Alexander Reintjes richtet sich per Instagram an alle potenziellen Besucher, egal ob Erfurter oder Touristen: „Kommen Sie auf die Mauerkronebrücke. Kommen Sie hoch auf den Petersberg, genießen Sie die Aussicht, genießen Sie Erfurt.“

Trauerfeier für Bernhard Vogel im Dom

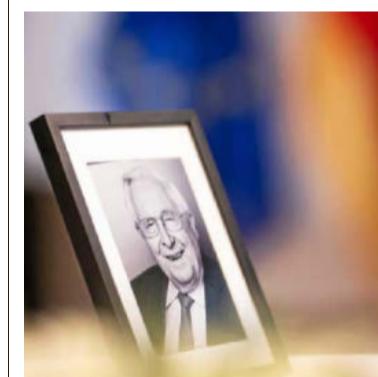
Das Requiem für den Alt-Ministerpräsidenten findet Anfang April statt

Erfurt. Mit einem feierlichen Requiem wird in Thüringen am Freitag, 4. April 2025, um 18 Uhr im Erfurter Dom St. Marien des ehemaligen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel gedacht. Der Ausnahmepolitiker war am 2. März 2025 im Alter von 92 Jahren verstorben. Er war von 1992 bis 2003 Thüringer Ministerpräsident. Der Gottesdienst wird von Erfurts Bischof Ulrich Neymeyer im Beisein von Bischof em. Joachim Wanke und Weihbischof Reinhard Hauke geleitet.

Neben Mitgliedern der Landesregierung und des Landtags nehmen ehemalige Inhaberinnen und Inhaber des Amtes des Minister- bzw. Landtagspräsidenten sowie politische Weggefährten am Requiem teil. Darüber hinaus sind alle Gläubigen zur Messe dieses besonderen Gottesdienstes eingeladen. Eine Anmeldung ist dazu nicht erforderlich.

In Rheinland-Pfalz von 1976 bis 1988 und dann nach der Wende in Thüringen von 1992 bis 2003 diente Vogel als einziger Ministerpräsident in zwei Bundesländern in West und Ost. Vor allem in Thüringen war Vogel sehr beliebt und konnte zeitweise mit absoluten Mehrheiten regieren. *red/ad*

Freitag, 4. April 2025, 18 Uhr,
Dom St. Marien, Erfurt



Zum Tod des früheren Ministerpräsidenten von Thüringen wurde ein Kondolenzbuch ausgelegt.

SASCHA FROMM/FUNKE FOTO SERVICES

Gefahrstoff ausgetreten: sechs Verletzte

Erfurt. Die Feuerwehr Erfurt war am Donnerstag ab 9.30 Uhr zu einem Gefahrstoffaustritt auf einem Betriebsgelände im Güterverkehrszentrum unterwegs. „Insgesamt wurden sechs Betroffene zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht“, sagte Feuerwehrsprecher Lars Angler am Donnerstagnachmittag. Zunächst war von drei Verletzten die Rede. Aufgrund der Anzahl von betroffenen oder leicht verletzten Personen wurde zusätzlich der Leitende Notarzt angefordert.

Im Einsatz war der Gefahrgutzug der Feuerwehr Erfurt mit Unterstützung mehrerer Freiwilliger Feuerwehren. Bereits vor Eintreffen der Feuerwehr konnte der Gefahrstoffaustritt durch betriebliche Selbsthilfekräfte unter Kontrolle gebracht werden. „Die weiteren Untersuchungen zur Ursache laufen noch“, sagt Lars Angler. Der öffentliche Verkehr war nach Aussage von Polizei und Feuerwehr von dem Einsatz nicht betroffen. Lediglich im Güterverkehrszentrum selbst konnte es zu Einschränkungen für die Autofahrer kommen. *ad*

Modernisierung der Augustinerkirche genehmigt

Evangelische Kirche setzt fünf Millionen Euro für Sanierung ein



Die Augustinerkirche soll modernisiert werden.

MARCO SCHMIDT/SCHOENER UND PANZER ARCHITEKTEN BDA

Kathleen Kröger

Erfurt. Die Pläne, die Augustinerkirche für eine Summe von fünf Millionen Euro zu modernisieren, sind von den zuständigen Stellen genehmigt worden. Mit der Bau-Erlaubnis wird ein von Stadtbürgern wie Historikern und Denkmalpflegern stark kritisierter Projekt Realität. In der Kirche, die aufgrund ihrer bewegten Geschichte zu den bedeutendsten Touristen-Zielen Thüringens gehört, soll sich einiges tun: Der seit den 1930er Jahren beige Innenraum soll mit weißer Wandfarbe heller und damit freundlicher werden. Eine Fußbodenheizung und eine mobile Treppe sollen das Got-

teshaus für Konzerte konkurrenzfähig machen. Eine Empore, die 1850 ein wichtiger Teil des in der Augustinerkirche abgehaltenen Unionsparlaments war, soll darüber hinaus auf das Gebäude als Ort der Demokratiegeschichte verweisen.

Sanierung steht bei Denkmalpflegern in harter Kritik

Akteure aus der Geschichts- und Denkmalpflege-Szene der Landeshauptstadt haben das Bauvorhaben der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) stark kritisiert. Zum einen werde viel Geld für eine funktionierende Kirche ausgegeben, die im Gegensatz zu anderen im Bauzustand schlechter erhalte-

nen Gotteshäusern nur eine sehr kleine Gemeinde habe. Zum anderen geht es um die Gesamtwirkung des Innenraums, der gewissen denkmalpflegerischen Ansprüchen nach den geplanten Umbauten nicht mehr genüge und die vorhandene Stimmigkeit zerstören würde.

Beteiligte der EKM argumentieren nach dem öffentlich geworbenen Unmut damit, dass die Modernisierung erst ein regeres Gemeindeleben in der Augustinerkirche ermögliche, Konzerte aufgrund der aktuellen räumlichen Situation nur schwer möglich seien und der Ort für Touristen attraktiv bleiben müsse. Diese hätten die Dunkelheit in der Kirche beanstandet.

Neue Verkehrsführung auf der A71

Beeinträchtigung wegen Fahrbahnerneuerung

Landkreis Sömmerda. Neue Informationen zu Baustellen auf der A71 gibt die Außenstelle Erfurt der Autobahn GmbH des Bundes. Im Zuge der Fahrbahnerneuerung wird der Verkehr bis zum 7. April auf beiden Richtungsfahrbahnen zwischen der Anschlussstelle Atern und dem Tunnel Schmücke jeweils einstreifig geführt.

Ab Mitte April bis voraussichtlich 10. Juni wird dann der fließende Verkehr auf der Richtungsfahrbahn Schweinfurt geführt. Das bedeutet, das je ein Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung steht. In Fahrtrichtung Sangerhausen bleibt in dieser Zeit neben der PWC-Anlage „Hohe Schrecke“ auch die Anschlussstelle Heldungen gesperrt.

Nach dem 10. Juni bis voraussichtlich Ende Oktober 2025 wird dann die Richtungsfahrbahn Schweinfurt saniert und der Verkehr auf die erneuerte Richtungsfahrbahn Sangerhausen in einer 2+0-Verkehrsführung gelegt. Im Zeitraum vom 7. April bis voraussichtlich Ende Oktober 2025 wird der Verkehr zwischen dem Tunnel Schmücke und der Anschlussstelle Kölleda im Zuge der Fahrbahnerneuerung auf jeder Richtungsfahrbahn einstreifig in einer 1+1-Verkehrsführung geführt. red

Erinnerungen an die Schulzeit

Erfurt. Freizeit-Autorinnen und -Autoren aller Altersgruppen sind aufgerufen, am Schreibwettbewerb „Federlesen“ des Seniorenbeirats der Stadt Erfurt teilzunehmen. Das Thema in diesem Jahr lautet „Schulzeit – Erinnerungen, die bleiben“. Gab es einen Lehrer oder eine Lehrerin, der/die Sie nachhaltig geprägt hat? Welche Freundschaften haben Sie damals geschlossen, die bis heute bestehen? Oder erinnern Sie sich an ein Ereignis in der Schule, das Ihnen immer im Gedächtnis geblieben ist – ob lustig, lehrreich oder herausfordernd?

Die Texte in Prosa, Lyrik (maximal drei Gedichte) oder journalistischen Darstellungsformen dürfen maximal 7500 Zeichen inklusive Leerzeichen (Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1 oder 1,15) umfassen und sollen möglichst per E-Mail im Textformat (doc, odt oder rtf) bis 30. April 2025 an seniorenbeirat@erfurt.de gesendet werden. red

Dirk Bernkopf

Kreis Gotha. Mit Einführung einer Wasserrahmenrichtlinie (WRR) im Dezember 2000 wurde europaweit angestrebt, alle Flüsse, Seen, Grundwasser und Küstengewässer bis spätestens 2027 in einen „guten Zustand“ zu überführen. Da dieses Ziel nach Einschätzung von Umweltverbänden noch lange nicht erreicht wird, werden viele selbst tätig. Der WWF hat so Flüsse auf ihre Durchgängigkeit in ganz Deutschland untersucht. Darin spielt ein Flusswehr im Kreis Gotha eine entscheidende Bedeutung.

Laut WWF zerschneiden mindestens 200.000 Querbauwerke die Flüsse in Deutschland. Alle ein bis zwei Flusskilometer steht ein oft nicht mehr benötigtes Wehr, es gibt Abstürze oder Sohlschwellen. „Diese unzähligen Bauwerke rauben den Gewässern ihre natürliche Dynamik, verschlechtern den ökologischen Zustand, versperren wandernden Fischarten wie Lachs, Aal, Stör und Neunaugen den Weg zu ihren lebensnotwendigen Laich-Lebensräumen, entkoppeln den Fluss von der Aue und sind im Hochwasserfall mitunter sogar lebensbedrohlich für die Menschen“, erklärt WWF-Pressemitarbeiter Roland Gramling.

Rückbau von Wehren kann Flüsse „befreien“

Der World Wide Fund For Nature (WWF) hat sich in einem Ende 2024 veröffentlichten Report genauer angeschaut, wie mit dem geringsten Aufwand, der höchste Nutzen erzielt werden kann. Es wurden deutschlandweit 16 Querbauwerke gefunden, mit deren Rückbau rund 400 Kilometer Flüsse „befreit“ werden könnten. Eines dieser Bauwerke ist das „Wehr Burgmühle Haina“ an der Nesse. „Wenn das Wehr entfernt wird, werden 41,3 Kilometer oberhalb des Bauwerks für die Gewässerfauna wieder erreichbar“, steht im WWF-Report.

Die Nesse entspringt in Alach bei Erfurt und mündet nach fast 60 Kilometern im Osten von Eisenach in die Hörsel. Es drängt sich die Frage auf, ob das Wehr damit nicht ein Fall für den Gewässerunterhaltungsverband (GUV) Hörsel/Nesse ist. „Wir kennen das Wehr gut, es ist so alt, dass es sich schon fast von selbst zurückgebaut hat“, erklärt Bert Schwachheim, Geschäftsführer des GUV Hörsel/Nesse. „Allerdings sind wir für die Unterhaltung von Gewässer 2. Ordnung im Einzugsgebiet von Nesse und Hörsel zu-

ständig. Die Nesse ist ein Fluss 1. Ordnung und damit in der Zuständigkeit des Landes.“

Das Wehr wurde einst errichtet, um Wasser aus der Nesse auszuleiten und für die Burgmühle bei Haina zu nutzen. Die Burgmühle verfiel mit der Zeit zu einer Ruine und der Graben fiel trocken. Seit 1993 werden die Gebäude wieder hergerichtet und beheimaten heute die Hofkäserei von Reiko und Karin Wölkert.

Wie beurteilt das Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz die WWF-Empfehlung zum Rückbau des Wehrs der Burgmühle? „An der Auswahl der Burgmühle als eine der deutschlandweit prioritären Rückbaumaßnahmen waren wir nicht beteiligt. Die benannte herausragende Bedeutung dieser Maßnahme unter dem Aspekt eines geringen Aufwands ist schwer nachzuvollziehen, da in der Nesse unterhalb, und auch oberhalb, aktuell noch einige Bauwerke nicht durchgängig sind“, antwortet auf Nachfrage Nils Fröhlich von der Presse-



Die alte Burgmühle bei Haina beherbergt heute Wohnungen und eine Hofkäserei, der Mühlgraben wird nicht mehr benötigt.

stelle des Ministeriums. Die Herstellung der Durchgängigkeit an diesen weiteren Anlagen sei bereits im Landesprogramm Gewässerschutz enthalten, betreffe aber zum großen Teil Maßnahmen, die durch Dritte,

zum Beispiel Wasserkraftbetreiber umzusetzen seien. „Sofern der WWF die Umsetzung des Umbaus im Ergebnis des Reports übernehmen würde, gäbe es aus unserer Sicht keine Einwände“, ergänzt

Fröhlich und bestätigt, dass der Rückbau des Burgmühlwehres Bestandteil des Landesprogramms Gewässerschutz ist. Aktuell laufe die Klärung der Grundstücksverhältnisse für die Gewässerentwicklung, in deren Ergebnis die Genehmigungsplanung erstellt wird. Ziel sei es, die Maßnahme bis 2027 umzusetzen.

Ruben van Treeck, Gewässerschutzreferent beim WWF, ist bewusst, dass aus den Ergebnissen des Gutachtens nicht automatisch Projekte erwachsen.

„In manchen Fällen wurden wir nach Veröffentlichung von lokalen Initiativen kontaktiert und eine weitere Zusammenarbeit sondiert. In anderen Fällen, wie zum Beispiel bei dem Wehr in Thüringen, gab es bisher keinerlei Kontakt aufnahme von örtlichen Aktiven oder Unterhaltungsverbänden. Wir halten jedoch stets die Ohren in unserem Netzwerk offen und sind grundsätzlich bereit und motiviert, lokale Aktivitäten zu unterstützen“, teilt van Treeck mit.

Fund des Tages



Erfurt. Eine eilig weggeworfene Banane sieht man (leider) an so mancher Stelle in der Stadt. Aber eine Bananenschale in einer Größe, dass sie es mit einem Kleinkind aufnehmen kann? Hier hat sich eine Reinigungsfir-

ma einen Spaß erlaubt und ihr „Achtung-Rutschgefahr“-Schild in Form dieser slapstickbehafteten Obstschale mitten im Anger 1 aufgestellt. Vermehrte Achtsamkeit hat die Firma damit auf jeden Falle erreicht...“

Die Nesse soll wieder frei fließen

Da ein Wehr bei Haina nicht mehr benötigt wird, fordert die Umweltschutzorganisation WWF den Rückbau



Ein Gutachten des WWF sieht den Rückbau dieses Wehres in der Nesse vor. Der Abzweig zum Mühlgraben, der einst Wasser für die Burgmühle bei Haina abgeleitet hat, ist links hinter dem Wehr zu sehen und schon lange trocken gefallen.

DIRK BERNKOPF (2)

95-Jährige meistert Eingriff in Ilm-Kreis-Klinik

Chefarzt räumt zuvor Alters- und Risikobedenken aus und beruhigt die Patientin

Ilm-Kreis. Auf der Suche nach den Gründen für eine diagnostizierte Blutarmut entdeckte das Team rund um Chefarzt Dr. Toralf Wolkersdörfer bei der 95-jährigen Ruth Merten zwei bösartige Darmtumore. „Zu hören, dass ich Darmkrebs habe, das kann einen schon ganz schön aus der Bahn werfen“, erzählt die rüstige Patientin rückblickend.

Darmoperation sehr gut überstanden

Ihre Bedenken, sie sei zu alt und eine Operation für sie zu risikoreich, konnte der Chefarzt in mehreren beratenden Gesprächen ausräumen. Ruth Merten entschied sich schließlich für die laparoskopische

Darmoperation im Darmzentrum der Ilm-Kreis-Kliniken in Arnstadt. „Unsere Patientin hat die Operation sehr gut überstanden

und wir konnten sie von ihren bösartigen Darmtumoren heilen“, erklärte Toralf Wolkersdörfer. „In der heutigen Zeit spielt das Alter oft



Dr. Toralf Wolkersdörfer und die 95-jährige Ruth Merten nur wenige Tage nach der erfolgreichen Operation.

ISABEL SCHLOTE

eine untergeordnete Rolle, wichtiger sind die technische Machbarkeit und die Motivation des Patienten“, so der Mediziner.

Mit Blick auf die technische Ausstattung kann das Team der Chirurgie auf sehr gute Voraussetzungen wie Operationen unter 3-D-Optik und die Anwendung von ICG-Verfahren zurückgreifen. Diese tragen zu einer sehr hohen operativen Qualität bei, heißt es von der Ilm-Kreis-Klinik.

Am Ende des einwöchigen stationären Aufenthaltes ist Ruth Merten glücklich, sich für die Operation entschieden zu haben und dankte dem Team für die sehr gute Betreuung in der Klinik. red

Neuer Glanz für ein altes Wahrzeichen

Kulturgut-Verein hat mit Spenden Sanierung der Litfaßsäule in Gebesee realisiert.
Schon bald sollen sich Radwanderer besser orientieren können

Annett Kletzke

Gebesee. Gebeseses Litfaßsäule vor der St.-Katharinenkirche soll schon bald die Blicke auf sich ziehen. Eigentlich sollte der städtischen Immobilie bereits im Vorjahr zu mehr Aufmerksamkeit verholfen werden. Die Mitglieder des Vereins Gebesee-Kulturgut hatten sich der Aufgabe verschrieben. „Witterungsbedingt konnte die Neugestaltung 2024 jedoch nicht mehr realisiert werden“, informiert Bürgermeister Lukas Rothe (Gemeinsam für Gebesee), der mit dem Verein in engem Austausch steht. Im April/Mai soll die Litfaßsäule nun eine Metallummantelung erhalten. Auf ihr sollen Folien angebracht werden, die Kartensichten des Unstrut- und des Gera-Radweges wiedergeben.

Die Tatsache, dass vor der St.-Katharinenkirche oft Radwanderer verweilen, die entweder auf dem Unstrut-Radweg unterwegs sind oder am Ziel des Gera-Radweges angekommen sind, hatte die Männer und Frauen auf die Idee gebracht, so Rothe.

1. Krokus-Frühlingsfest am 22. März

Informationen zur Geschichte Gebesees wie auch zu den ortssässigen Vereinen, ein kleiner Stadtplan mit darauf verzeichneten Restaurants kündigt der Verein über die sozialen Medien ebenso an. Auch für Einheimische soll es viele interes-



Das Archivbild zeigt die Litfaßsäule noch im nicht sanierten Zustand. Sie wurde in den 1930er Jahren errichtet.

ANNETT KLETZKE/ARCHIV

sante Dinge zu entdecken geben, heißt es. Laut Lukas Rothe konnte das Projekt durch Spenden realisiert werden. Die Stadt setzte sich für die erforderlichen Genehmigungen bei der Denkmalschutzbehörde ein. Tätig wurden die Vereinsmitglieder auch an der Bushaltestelle an der Erfurter Straße.

Sie entfernten nicht nur Schmutz und Unrat, sie brachten auch die Scheiben auf Hochglanz. Außerdem haben sie aus Vereinsmitteln auf beiden Seiten der Haltestelle Narzissen, Tulpen und blaue Iris gepflanzt. Darauf hinaus macht der Verein mit zwei neuen Veranstaltungen von sich Reden. So laden die

Mitglieder am 22. März zum 1. Krokus-Frühlingsfest auf die Festwiese des Gartenvereins Gebesee ein. Angekündigt werden kulturelle Einlagen, Musik, Basteleien und einzelne Verkaufsstände. Für das leibliche Wohl wird mit einer Suppenbar und einem Kuchenbasar gesorgt. Ein Krokusfestsong – veröffentlicht

über die sozialen Medien des Vereins – stimmt schon jetzt auf das Fest ein. Vormerken können sich Naturfreunde den 28. März. Um 18 Uhr will Bernd Gaspar in der Bahnhofstraße 56 in Gebesee mit einer Multivisionsshows mit beeindruckenden Fotos die Tierwelt in der Gera-Aue näherbringen.

Unterstützung mit Material, Personal und Expertise

Das Gothaer Kreisarchiv ist jetzt im Notfallverbund

Gotha. In Notfallsituationen, wie beispielsweise bei Bränden, Wasserschäden oder Insektenbefall, ist der Erhalt der Bestände des Kreisarchivs bedroht, so die Kreisverwaltung in einer Mitteilung.

Um den Schutz des wertvollen Archivguts in diesen Situationen noch besser zu gewährleisten, ist das Kreisarchiv dem Notfallverbund der Gothaer Archive, Museen und Bibliotheken beigetreten. „Der Beitritt ist für uns als Kreisarchiv ein wichtiger Schritt“, sagt Kreisarchivleiterin Sonja Gegenwart. „Wir freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes.“

Dem Landratsamt entstehen keine Kosten

Das Kreisarchiv Gotha verwahrt schützenswertes Kulturgut, das bis weit ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Der Notfallverbund ist ein Zusammenschluss mehrerer Einrichtungen auf regionaler Ebene.

In verschiedenen Notfallsituationen unterstützen sich die Mitgliedsinstitutionen unbürokratisch und unentgeltlich mit Material, Personal und Expertise, um das eventuell bedrohte Kulturgut bestmöglich zu erhalten. Außerdem steht der Verbund in engem Kontakt mit Gefahrenabwehrbehörden, wie beispielsweise der Feuerwehr, und es werden einrichtungsübergreifend Notfallübungen und Fortbildungen zur Notfallvorsorge organisiert. Für das Landratsamt entstehen dafür keine Kosten. red

Neue Parkgebührenordnung in Gotha tritt in Kraft

Stellplätze am ehemaligen Busbahnhof werden ab Montag kostenpflichtig. In der Zone I darf nur noch drei Stunden geparkt werden

Dirk Bernkopf

Gotha. Wie bereits angekündigt führt die Stadt Gotha eine neue Parkgebührenordnung ein. Damit werden ab dem kommenden Montag, 24. März, auch Gebühren für die Nutzung der Parkplatzflächen am ehemaligen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und die gegenüberliegenden Parkflächen – Nähe Ordonanzgasse – fällig.

Ziel der neuen Verordnung sei eine gerechtere Verteilung der Parkflächen, die Förderung nachhaltiger Mobilität sowie eine Entlastung des innerstädtischen Verkehrs, heißt es in einer entsprechenden Pressemitt-



Am Mühlgrabenweg gibt es 200 Parkflächen, diese werden kostenpflichtig, die Automaten sind bereits aufgestellt. DIRK BERNKOPF

teilung der Stadt. Zur „geordneten Bewirtschaftung“ der Parkflächen am Mühlgrabenweg werden die Parkscheinautomaten und die er-

forderliche Beschilderung, gemäß der Straßenverkehrsordnung, am 24. März aktiviert, heißt es weiter. Die Stadt wird in insgesamt drei

Parkgebührenzonen eingeteilt. Zone I umfasst in etwa die Bereiche zwischen Bürgeräule und Huttenstraße sowie zwischen Gartenstraße und Friedrich-Jacobs-Straße. Hier sind die Möglichkeiten mit einer Höchstparkdauer von drei Stunden recht eingeschränkt. 30 Minuten parken kosten einen Euro.

Zone II begrenzt dann den Bereich Mohrenstraße und Mühlgrabenweg. Hier wird ebenfalls pro angefangener halber Stunde ein Euro für die Nutzer fällig, allerdings können auch Tages-, Wochen- und Monatskarten für drei, fünf und 15 Euro gelöst werden. Zone III umfasst das übrige Stadtgebiet. An We-

gen und Plätzen, auf denen eine Gebührenpflicht besteht, sind fortan 50 Cent je angefangene 30 Minuten zu entrichten. Eine Tageskarte kostet drei Euro.

Die neue Satzung ist seit dem 3. März gültig

Die Regelungen in den Zonen gelten montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 18 Uhr, sonntags ist das Parken frei.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Parkzonen und Tari- fien sind im Internet unter www.gotha.de (Rathaus & Politik/Orts- reicht) abrufbar. Die neue Satzung ist seit dem 3. März gültig.



Das Kreisarchiv wurde im Frühjahr 1951 gegründet und verwahrt den Großteil der zentralen Schriftstücke der Region.

FRANZiska Gräfenhan

Geschäftsempfehlungen

INDOCHINE DINING SPACE
Das neue Wir
Das neue Vinrice
10 % Rabatt
vom 15. bis 22. März zur Neueröffnung
=> Der Genuss Indochinas - Vinrice
Restaurant - Reservierungen unter
www.vinrice.de 0361 / 78 92 95 44

Schnell und einfach Anzeigen aufgeben
www.ta-anzeigen.de
www.otz-anzeigen.de
www.tlz-anzeigen.de



Wir helfen Ihnen in den schweren Stunden bei der **Gestaltung und Formulierung Ihrer Traueranzeige** und beraten Sie gern.

Dafür stehen Ihnen zahlreiche Muster und Motive in unserem Trauerkatalog zur Verfügung unter: trauer-in-thueringen.de/traueranzeige-aufgeben

Trauer in THÜRINGEN.de

Kontakt:
Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens und
telefonisch unter **0361 227 5651** (Mo-Fr 7-18 Uhr)



Lachen

Mahlzeit!

Die Holzwurmmutter ist ungeduldig! „Kommt endlich zu Tisch“, ruft sie den Kindern zu, „sonst wird das Essen morsch.“

Quiz

Kurioses aus der Welt des Sports

1 Was ist der Snaefell Mountain Course?

- a) eine Wanderstrecke in Island
- b) eine Motorrad-Rennstrecke auf der Isle of Man
- c) eine Ski-Slalomstrecke in Oberhof

2 Auf welche lebenden Tiere wurde bei den Olympischen Spielen 1900 geschossen?

- a) auf Hunde
 - b) auf Tauben
 - c) auf Elche
- 

3 Wer Kok-boru spielt, ist zu Hause in ...

- a) Kirgisistan
- b) Japan
- c) England

Schon gewusst?

Keine Handys an Grundschulen

Der Streit um Handys an Schulen ist in vollem Gange. Im Bundesland Thüringen soll es ernst werden mit Verbots. Thüringens Bildungsminister Christian Tischner (CDU) will ein Handyverbot an Grundschulen. „Schüler sollten in den Pausen miteinander reden, spielen, interagieren – und nicht nur auf ihr Handy schauen“, sagte Tischner. Im Unterricht könnten zwar etwa Tablets zum Einsatz kommen, wenn es pädagogisch begründet ist. „Aber für die Daddelei in der Pause sollte das Handy tabu sein“, so Tischner.

Handys sollen an Thüringer Grundschulen verboten werden.

ROLAND WEIHAUCH / DPA

In Thüringen hat sich die Landesregierung auf einen weitgehenden Bann von Smartphones aus dem Schullalltag an Grundschulen verständigt. Zugleich soll den Kindern Medienkompetenz vermittelt werden – sie sollen ab Klasse sieben Tablets nutzen können.

Ähnlich soll es im Bundesland Baden-Württemberg laufen. Dort kündigte Ministerin Theresa Schopper neue Regeln für alle Schulen an. Bisher entscheiden die Schulen einzeln über Smartphone-Verbote. dpa

„Ib) Sie ist die älteste noch befahrene Motorrad-Rennstrecke der Welt und befindet sich dem höchsten Berg der Insel, dem Snaefell. (2b) Antwort“



In Miethäusern stehen auf den Klingelschildern meist verschiedene Nachnamen. Sie verraten einiges.

SPPHIE HERBACH / DPA

Was Nachnamen verraten

Wer König oder Kaiser heißt, muss nicht von Adeligen abstammen

Sophie Hepach

Du besuchst jemanden zum ersten Mal? Dann gleitet dein Finger sicherlich über die Klingelschilder an der Tür: Du durchsuchst die Nachnamen nach dem richtigen. Oft findet man da ganz unterschiedliche Nachnamen: Sie kommen aus anderen Ländern oder sind selten. Andere hat man vielleicht schon hunderte Male gehört. Dazu zählen zum Beispiel Müller, Schneider oder Schmidt. Aber was steckt hinter diesen Namen?

„An den Nachnamen kann man oft erkennen, was die Vorfahren gemacht haben“, sagt die Namensforscherin Rita Heuser. Die Expertin erklärt: Die Ahnen eines Herrn Fischers haben gefischt. Die einer Frau Müller haben eine Mühle betrieben und die eines Herrn Schmidt waren Schmiede. Auch Nachnamen wie Schneider, Becker oder Weber stammen von Berufen ab.

Es gibt aber noch vier weitere Gruppen von Nachnamen. Um sie besser zu verstehen, reisen wir 700 Jahre zurück ins Mittelalter. Wir befinden uns nun im Jahr 1325. Immer mehr Menschen lebten in Städten und Siedlungen. Doch es gab ein

Problem: „Wenn plötzlich in einem Dorf fünf Männer Hans hießen, wusste man nicht mehr, wer gemeint ist“, erklärt Rita Heuser. Es wurde unübersichtlich.

Deshalb wurde der Hans, der Schmied war, zu Hans Schmied. Hans, der klein gewachsen war, hieß jetzt Hans Klein. Aus Hans, dem Sohn von Otto, wurde Hans Otto. Der Hans, der aus einer anderen Stadt kam, wurde nach ihr benannt. Und Hans, der am Bach wohnte, war jetzt Hans Bach.



Rita Heuser forscht über Nachnamen.

MATTHIAS KNEIB / AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR, MAINZ / DPA

Diese Nachnamen wurden weitervererbt. Selbst wenn der Sohn von Hans Bach Bäcker wurde, hieß er weiterhin Bach mit Nachnamen. Die fünf wichtigen Kategorien von

Nachnamen sind also: Berufe, Eigenschaften, Vornamen, Herkunft oder Wohnort.

Bis sich die Nachnamen endlich durchsetzen, hat es etwas gedauert. „Das zog sich länger hin, ungefähr bis zum Jahr 1600“, sagt die Fachfrau. Inzwischen ist es nicht immer einfach herauszufinden, woher ein Nachname kommt. Oft gibt es mehrere Möglichkeiten. Als Beispiel nennt Rita Heuser ihren Nachnamen. „In meinem Namen Heuser steckt das Haus“, erklärt sie. Vielleicht verwalteten ihre Vorfahren ein Haus oder lebten in einem Häuschen. Es gebe aber auch viele Orte, die Hause heißen.

Interessant ist auch die Herkunft von Nachnamen wie König oder Kaiser. Wer so heißt, stammt nicht von Adeligen ab. Der Name wurde meist für Leute verwendet, die für einen König oder Kaiser arbeiteten. Oder die sich so verhielten. „Also für die, die ein wenig hochnäsig waren“, sagt Rita Heuser.

Spannend wird es auch bei Namen aus anderen Ländern. Denn in den verschiedenen Kulturen haben Nachnamen unterschiedliche Bedeutungen. Sicher ist aber: In Namen verbergen sich viele Geschichten und Geheimnisse. dpa



Mit Schlittschuhen übers Eis fliegen

Noah und Maxim trainieren Schnelllauf. Dafür treten sie samstags schon ab 8 Uhr morgens an

Angela Sommersberg

Maxim ist sich sicher: Er ist einen Tick schneller als Noah. „Du bist einen Zentimeter vor mir“, sagt Noah, „aber dann gebe ich Gas und überhole dich.“ Die Freunde diskutieren noch etwas. Dann einigen sie sich: Sie sind gleich schnell. Denn um Schnelligkeit geht es beim Eisschnelllauf. Dafür trainieren die Jungs in einer Eishalle in der Stadt Köln im Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Als die Freunde an diesem Morgen ihre erste Runde auf der Eisbahn drehen, dämmert es draußen. Jeden Samstagmorgen trainieren die Erwachsenen und Kinder des

Kölner Eis-Klubs gemeinsam. Los geht's schon um acht Uhr. „Wenn ich aufstehe, ist es noch mitten in der Nacht“, sagt Maxim. Eigentlich würde der Siebenjährige lieber im Bett bleiben und ein wenig zocken, erzählt er.

Auch Noah stört die frühe Trainingszeit. Ansonsten gefällt den beiden aber alles an ihrem Hobby. „Wenn ich richtig schnell fahre, dann habe ich Tränen in den Augen vom Fahrtwind“, sagt Noah. „Es fühlt sich an, als würde ich fliegen.“

Für eine kurze Strecke von 100 Metern brauchen die Jungs etwa 15 Sekunden. Umgerechnet sind das 24 Kilometer pro Stunde. Dafür muss man auf dem Fahrrad schnell

in die Pedale treten. Die besten Läuferinnen und Läufer der Welt sausen übrigens mit mehr als 50 Kilometern pro Stunde übers Eis.

Mit ihrem Trainer arbeiten die Jungs daran, noch schneller zu werden. Nach dem Aufwärmen üben

sie, möglichst lange auf einem Bein zu gleiten. Außerdem fahren sie Slalom um Hütchen herum. Noah übt zurzeit einen besonderen Schritt: „Da setzt man einen Fuß über den anderen, damit man in der Kurve schneller wird.“



Maxim (links) und Noah (rechts) trainieren gemeinsam Eisschnelllauf.

ANGELA SOMMERSBERG / DPA

Sollte Süßes teurer werden?

Vom Taschengeld kann man sich Schokolade oder Limo kaufen. Fachleute fordern jedoch, dass Süßes teurer wird. Damit soll die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen besser geschützt werden. Denn Zucker ist ungesund. Deswegen sollte man nicht zu viel davon essen. Eigentlich wissen das viele Menschen. Und trotzdem naschen sie gerne und häufig.

Um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen besser zu schützen, soll die neue Bundesregierung handeln, fordern Ärzte und Ärztinnen. Sie wollen eine Zuckersteuer. Die würde bedeuten: Lebensmittel mit viel Zucker würden teurer. Wenn etwa die süße Limo deutlich mehr kostet, greifen die Menschen im Supermarkt eher zu einem günstigeren Getränk, das vielleicht gesünder ist.

Denn Studien zeigen: Kinder und Jugendliche in Deutschland bewegen sich zu wenig und ernähren sich zu ungesund. Etwa jedes sechste Kind zwischen drei und 17 Jahren ist Fachleuten nach übergewichtig. Übergewicht führt häufig zu anderen Krankheiten.

Kinderarzt Thomas Buck findet deshalb: „Eine Zuckersteuer ist eine sinnvolle Maßnahme, um den Zuckerkonsum von Kindern zu senken.“ dpa

Herrmann kann sich ausruhen

Wochenlang hatten besorgte Menschen immer wieder die Polizei angerufen. Sie sorgten sich um einen einsamen Hahn auf einem Rastplatz an einer Autobahn. Einsatzkräfte versuchten, das Tier dort in Norddeutschland einzufangen. Tierrettern ist das nun gelückt. Ein Beweisfoto stellten sie auf Instagram: <https://dpaq.de/L3EXMml>.



Die Polizei in Ostfriesland hat Hahn Herrmann gerettet.

POLIZEI LEER-EMDEN / DPA

„Hahn Herrmann vom Rastplatz ist endlich in Sicherheit!“, schrieben die Tierschützer dazu. Den Namen Herrmann hatte sich die Polizei vorher überlegt. Der Vogel könnte nun ein wenig zur Ruhe kommen, erklärten seine Retter. Sie brachten den Hahn dafür zu einem Gnadenhof. Solche Höfe kümmern sich oft um gerettete Tiere. Wem Herrmann gehört, konnte die Polizei bislang nicht herausfinden. dpa

Perfekter Espresso auf Knopfdruck

Daheim bequem und schnell einen Cappuccino trinken? Mit einem Kaffeevollautomaten geht das. Ein Vergleich der Top-Modelle

Sandra Fischer

Berlin. Frisch gemahlene Bohnen, aromatischer Espresso und perfekter Milchschaum – ein guter Kaffeevollautomat macht den Genuss auf Knopfdruck möglich. Doch nicht jedes Modell liefert wirklich erstklassige Ergebnisse. Von der Bedienung über die Kaffeequalität bis hin zur Temperatur des Getränks gibt es große Unterschiede. IMTEST, das Test- und Verbraucherportal der FUNKE Mediengruppe, hat aktuelle Modelle getestet und die besten Kaffeevollautomaten gekürt.

Melitta: Barista TS Smart – der Testsieger

Testsieger ist der Barista TS Smart von Melitta. Die Inbetriebnahme ist dank der verständlichen Display-Anleitung einfach. Was jedoch fehlt, ist eine farbige Quickstart-Anleitung. Die Bedienung erfordert Ein gewöhnung, da der Touchscreen schwergängig ist und One-Touch-Getränke nicht klar erkennbar sind. Positiv sind die individuellen Einstellungen für Brühtemperatur, Wasser- und Bohnenmengen sowie die acht Nutzerprofile. Besonders praktisch ist die „Melitta Connect“-App zur Steuerung per Bluetooth.

Der doppelte Bohnenbehälter schützt vor Luft, ist aber nicht vollständig lichtdicht. Wassertank und Tresterbehälter lassen sich leicht reinigen, während die lange Tropfschale vorsichtig transportiert werden muss. Bereits nach zehn Sekunden ist das Gerät einsatzbereit. Die Milchschaumbereitung funktioniert per Knopfdruck, doch der

Schaum ist grobporig. Der Espresso überzeugt mit fruchtigem Aroma, vollem Körper und gleichmäßiger Crema. Die Temperatur des Getränks liegt bei guten 60 Grad.

De'Longhi: Magnifica S – der Preis-Leistungs-Sieger

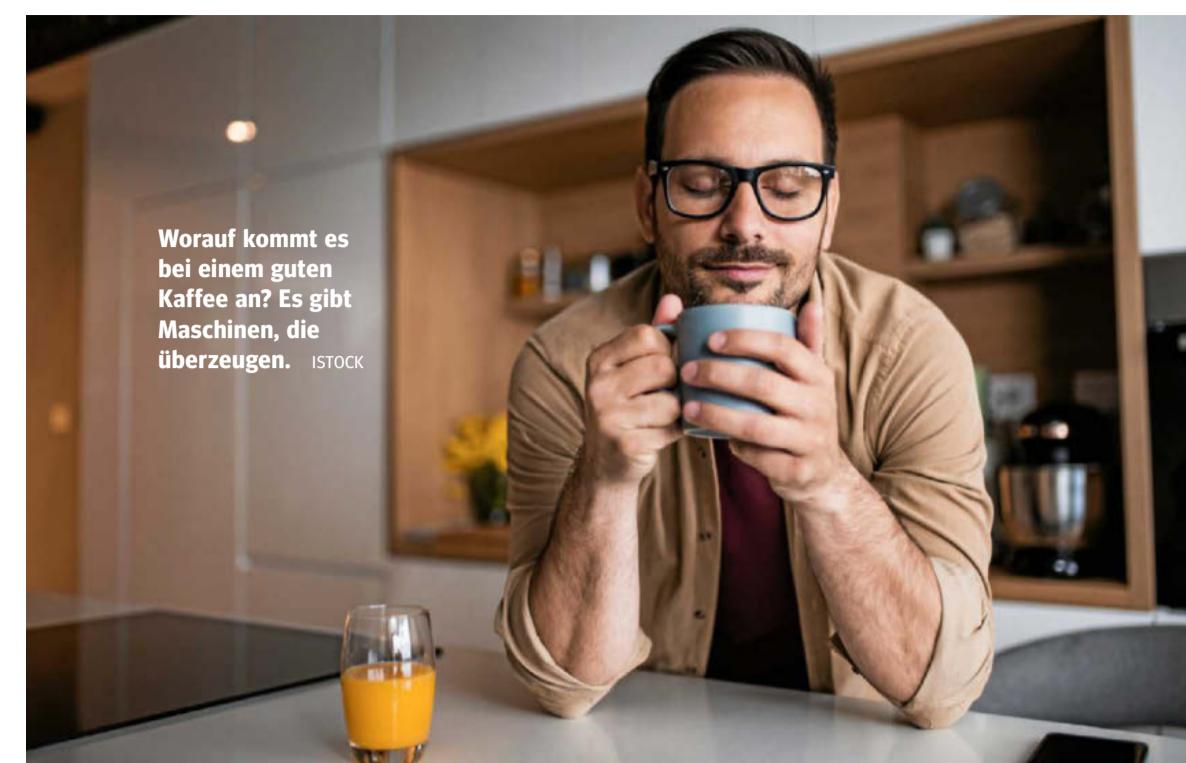
Preis-Leistungs-Sieger bei IMTEST ist die Magnifica S von De'Longhi. Die Inbetriebnahme ist einfach, doch der Wassertank lässt sich nur umständlich einsetzen. Der Bohnenbehälter ist luft- und lichtdicht. Die Bedienung ist intuitiv, jedoch fehlt eine automatische Milchaufschäumung. Stattdessen muss Milch manuell mit einer Dampfdüse aufgeschäumt werden. Vier Kaffeespezialitäten sind per Knopfdruck verfügbar, während Kaffestärke, Brühtemperatur und Wassermenge individuell anpassbar sind. Die Aufheizzeit von 50 Sekunden ist relativ lang. Der Espresso ist geschmacklich ausgewogen mit einer gleichmäßigen, aber dünnen Crema. Positiv ist die hohe Espressotemperatur von 67 Grad.

Die weiteren Kaffeevollautomaten im Test

Der KF8 von KitchenAid belegt den zweiten Platz im Test. Dank der verständlichen Quickstart-Anleitung gelingt die Inbetriebnahme mühevlos. Die Bedienung überzeugt, da Kaffeespezialitäten individuell angepasst und in sechs Nutzerprofilen gespeichert werden können. Der luft- und lichtdichte Bohnenbehälter bewahrt das Aroma optimal, während der Wassertank leicht zu handhaben ist. Die Aufheizzeit be

trägt gute 24 Sekunden. Der Espresso hat einen fruchtigen Geschmack mit vollem Körper, einer leichten Säure und einer sehr guten Crema. Der Milchschaum ist feinporig und fest, jedoch erreicht der Espresso nur eine Temperatur von 57 Grad. Der Series 2300 von Philips belegt den dritten Platz. Die Inbetriebnahme ist dank der verständlichen Anleitung einfach, und die Bedienung bleibt intuitiv. Per Knopfdruck lassen sich vier Getränke zubereiten, während Stärke und Wassermenge in drei Stufen anpassbar sind. Der Bohnenbehälter ist luftdicht, aber nicht vollständig lichtdicht. Der Wassertank ist leicht handhabbar, jedoch erschwert die hohe Maximal-Markierung das Tragen. Auch die lange Tropfschale muss vorsichtig transportiert werden. Mit 54 Sekunden ist die Aufheizzeit relativ lang. Der Espresso schmeckt ausgewogen, aber etwas dünn, während die Crema gleichmäßig, aber nicht sehr fest ist. Der Milchschaum wirkt grobporig. Positiv ist die Espressotemperatur von 58 Grad.

Der Evidence One von Krups belegt den vierten Platz. Dank des Displays gelingt die Inbetriebnahme mühevlos, und auch die Bedienung



Worauf kommt es bei einem guten Kaffee an? Es gibt Maschinen, die überzeugen. ISTOCK

IMTEST

IMTEST ist das Test- und Verbraucherportal der FUNKE Mediengruppe – regelmäßig in Ihrer Tageszeitung und täglich auf imtest.de.

Für Ihre beste Kaufentscheidung testen erfahrene Verbraucher-Journalistinnen und -Journalisten jährlich bis zu 1000 Produkte des täglichen Bedarfs und bieten Ihnen objektive Produktempfehlungen, ausführliche Bestenlisten und umfangreiche Ratgeber.


imtest.de
Jetzt reinschauen!

hältnis wichtiger sind. Testsieger bei IMTEST ist der Barista TS Smart von Melitta, der guten Espresso, sehr gute Crema, App-Steuerung und zahlreiche Getränkeoptionen bietet. Den Preis-Leistungs-Sieg holt sich die Magnifica S von De'Longhi, die zwar nur eine manuelle Dampfdüse hat, aber einfach zu bedienen und günstig ist. Besonders komfortabel ist der KF8 von KitchenAid, der mit seinem übersichtlichen Display überzeugt.

Fazit
Die Wahl des richtigen Kaffeevollautomaten hängt davon ab, ob ein automatisches Milchschaumsystem, viele Einstellmöglichkeiten oder ein gutes Preis-Leistungs-Ver-

Anzeige

22 super Käsekuchen im GRATIS-Extraheft



JETZT NEU

Platz 1



IMTEST TEST SIEGER

Barista TS Smart – Melitta

Preis: 1099 Euro

Der Testsieger bietet viele Getränkeoptionen und Einstellmöglichkeiten – auch per App.

+ Guter Espresso mit sehr guter Crema.

- Etwas komplizierte Handhabung.

IMTEST Ergebnis: gut (1,94)

Platz 2



+ Sehr einfache Bedienung.

- Aufheizzeit etwas lang.

IMTEST Ergebnis: gut (2,01)

Platz 3



Series 2300 – Philips

Preis: 499,99 Euro

Das Modell von Philips lässt sich leicht bedienen und bereitet ausgewogenen Espresso zu.

+ Einfache Bedienung, leise.

- Milchschaumbereitung umständlich.

IMTEST Ergebnis: gut (2,32)

Platz 4



Evidence One – Krups

Preis: 1229,99 Euro

Der Kaffeevollautomat von Krups macht guten Espresso, allerdings ist die Handhabung teils kompliziert.

+ Crema und Milchschaum sehr gut.

- Extrem lange Aufheizzeit.

IMTEST Ergebnis: gut (2,44)

Platz 5



Magnifica S – De'Longhi

Preis: 399 Euro

Der Kaffeevollautomat ist besonders günstig, allerdings werden Espresso und Crema darauf etwas dünn.

+ Einfache Inbetriebnahme und Bedienung.

- Nur Dampfdüse für die Milchschaumbereitung.

IMTEST Ergebnis: befriedigend (2,70)

Finde uns auf:
 bildderfrau.de
 facebook.com/bildderfrau
 pinterest.de/bildderfrau
 instagram.com/bildderfrau

Ein Magazin der FUNKE Mediengruppe

Bild der Frau

Wir sind das BILD der FRAU

SPORT

Butzen bleibt Kapitän des FC Carl Zeiss

Jena. Nachdem Volkan Uluc am Dienstag seine zweite Amtszeit beim Fußball-Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena angetreten hat, bestätigt der neue Cheftrainer Nils Butzen als Kapitän: „Nils Butzen ist für mich eine Legende im Nordosten. Man muss nur mal schauen bei transfermarkt.de, wie viele Erfolge und Pokale er schon gewonnen hat, da war gar kein Platz mehr.“ Der 55-Jährige sei „glücklich“, einen Spieler wie ihn im Kader zu haben. „Ich halte von ihm als Person viel, ebenso als Spieler und erst recht als Kapitän. Er ist unsere Galionsfigur und soll es so lange wie es geht bleiben.“ Butzen bedankte sich: „Das geht natürlich runter wie Öl.“ *hz*

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App scannen. Oder unter: thueringer-allgemeine.de/sport



Ein Vergehen kommt alle teuer zu stehen

Der Strafenkatalog von Science City Jena

Jena. Vor dem Spitzenspiel der 2. Basketball-Bundesliga ProA am Sonntag zu Hause gegen die Gießen 46ers gab die Mannschaft von Science City Jena Einblicke in Kabinen-Interna, insbesondere den ungewöhnlichen Strafenkatalog beim Tabellenführer. „Wir haben einen ganz interessanten Strafenkatalog“, sagte Robin Christen. Die Höhe des in der Mannschaftskasse befindlichen Betrags wird durch das Fehlverhalten einzelner Spieler allerdings nicht beeinträchtigt.

Für ein technisches Foul wegen einer Undisziplinartheit eines Spielers steht beispielsweise ein Linienlauf für die komplette Mannschaft an. „Geldstrafen gibt es bei uns nicht“, sagte Trainer Björn Harmen. „Es ist eine Win-win-Situation. Die Spieler zahlen kein Geld und werden körperlich noch fitter.“ Zudem sich bei den Kollektivstrafen die Spieler auch zweimal überlegen, ob sie sich den Unmut ihrer Teamkollegen zuziehen wollen.

Mitunter, sagt der Chefcoach, haben seine Basketballer auch die Möglichkeit, das drohende Unheil durch einen getroffenen Freiwurf noch abzuwenden. Wenn zum Beispiel ein Spieler fünf Minuten zu spät zum Training kommt oder vergisst, die Fragen in einer App auszufüllen, die für die Trainingsvorbereitung genutzt wird, kann er sich und seine Teamkollegen im wahrsten Sinne des Wortes frei werfen.

Eine Mannschaftskasse gibt es dennoch, die sich aber über einen Wettbewerb der Spieler untereinander speist, berichtet Robin Christen. Zur Auflockerung am Spieltag wird von der Mittellinie aus gegeneinander auf den Korb geworfen. Die Verlierer müssen zahlen. „Wenn da genug Geld beisammen ist, machen wir irgendetwas, gehen Bowlen oder so.“ Am Ende soll die Aktivität der Teamchemie förderlich sein. Als Mannschaft sei man erfolgreicher, „wenn man auch mal außerhalb was macht, zusammen Spaß hat“, sagt Christen. Nach zuletzt 15 Siegen in Folge scheinen sich die Maßnahmen zu lohnen. *hz*

Science City Jena – Gießen 46ers, Sonntag, 16 Uhr, Sparkassen-Arena

Mit brasilianischen Genen

Er ließ sich auch von einem Knöchelbruch nicht aufhalten. Nun bleibt Pablo Santana Soares dem FC Rot-Weiß erhalten

Marco Alles

Erfurt. Die Mannschaft des FC Rot-Weiß Erfurt für die kommende Saison nimmt weitere Konturen an. Vor dem Heimspiel an diesem Freitag gegen Hertha BSC II verlängerte Pablo Santana Soares seinen auslaufenden Vertrag bis Juni 2027. Entsprechend groß ist die Freude bei seinem Trainer: „Wir sind sehr froh, dass Pablo seine Zukunft zumindest die nächsten zwei Jahre in Erfurt sieht. Er ist ein junger, talentierter Spieler mit hoher Spielintelligenz; noch dazu ein begehrter Linksfuß, der mit Ruhe am Ball auf engstem Raum immer Lösungen findet“, sagt Fabian Gerber. Er schätzt an dem 23-Jährigen zudem die Zuverlässigkeit und Flexibilität in verschiedenen Spielsystemen.

Bereits in den neun Einsätzen der

letztjährigen Rückrunde deutete Soares sein Potenzial an. Er war im Februar 2024 vom US-amerikanischen Zweitligisten Las Vegas Lights FC zum Fußball-Regionalligisten gewechselt, wurde allerdings Ende August durch einen Bruch des rechten Knöchels und einen Syndesmose-Anriß jäh ausgebremst. „Am Anfang war es schwierig, erst einmal zu realisieren, was überhaupt passiert ist. Als ich aber gemerkt habe, die OP ist gut verlaufen und die Schmerzen sind nicht so



Pablo Santana Soares hat seinen Vertrag bis Sommer 2027 verlängert.

FRANK STEINHORST

groß, gab es für mich nur positive Gedanken und nur einen Weg: nach vorne“, beschreibt er seine knapp fünfmonatige Zwangspause.

Die Rückkehr auf den Platz erfolgte schneller als erwartet. In den Testspielen der Winterpause präsentierte sich der im Nachwuchs von Borussia Mönchengladbach ausgebildete Kicker so, als wäre er nie weg gewesen. Soares füllte die durch Lucas Zellers Weggang entstandene Lücke auf der linken Abwehrseite auf Anhieb aus und verdiente sich ein Extralob: „Dass er so schnell wieder fit war, ist ein Glücksfall für uns“, sagt Gerber. „Ich sehe ihn zwar im Zentrum am stärksten, weil er dort seine Qualitäten noch besser einbringen kann. Doch links hinten haben wir aktuell den größten Bedarf. Diese Rolle füllt er hervorragend aus.“

Sein Standing beim Trainer dürfte bei der Entscheidung für eine Vertragsverlängerung ebenso eine gewichtige Rolle gespielt haben wie der Wohlfühlfaktor im Umfeld. „So ein Traditionsverein ist immer eine gute Anlaufstelle“, meint Soares. „Ich bin dankbar, hier zu sein und spüre das Vertrauen vom Trainer. In der Liga sind wir gut dabei. Mit den Fans ist es super. Da war für mich klar, in Erfurt weiterzumachen.“ Nach dem Erreichen der 40-Punkte-Marke gehe es darum, den Anhängern „etwas für ihre Unterstützung zurückzugeben, jedes Spiel so anzugehen, als wäre es das letzte.“

Als Vorbilder nennt Soares Linksverteidiger Marcelo und Mittelfeld-Regisseur Thiago. Kein Wunder: Sein Vater ist Brasilianer. „Ich hoffe, dass man diese fußballerischen Gene auf dem Platz auch sieht. Da mei-

ne Mutter Deutsche ist, denke ich, die Mischung ist 50:50.“ Geboren ist der Lockenkopf übrigens in New York, wo seine Eltern damals lebten. Deshalb besitzt er sowohl die deutsche als auch die amerikanische Staatsbürgerschaft. Der US-Pass erleichterte ihm ein einjähriges Abenteuer in Las Vegas, das ihn zwar persönlich, aber nicht sportlich weiterbrachte.

Mit Rot-Weiß hat er noch viel vor und freut sich, dass der Großteil der Mannschaft über die Saison hinaus zusammenbleibt. Die Gegenwart heißt allerdings Hertha II. Und rückblickend auf das 1:2 im Hinspiel gegen die jungen Berliner betont der Verteidiger: „Wir haben eine Rechnung zu begleichen.“

FC Rot-Weiß Erfurt – Hertha BSC II, Freitag, 19 Uhr, Steigerwaldstadion

Thüringer HC in der Pflicht: „Müssen im Hinspiel vorlegen“

In der Handball-Bundesliga verlieren die THC-Spielerinnen an Boden. Das Euro-League-Viertelfinale bietet Reiz und eine Riesenchance

Steffen EB

Bad Langensalza. Der Gedanke an Graz lässt Herbert Müller schwärmen. Umso mehr, da neben seinem Thüringer HC mit Blomberg-Lippe und Bensheim/Auerbach zwei weitere deutsche Bundesligisten die Chance haben, das Final Four der European League in Österreich zu erreichen. „Wir waren schon mal in Graz. Das ist etwas so Geiles“, dachte der THC-Trainer an das Erlebnis im Mai 2023. Doch vor einer möglichen Rückkehr zum Endrundenturnier steht im Viertelfinale mit Valcea eine nächste gewaltige Herausforderung – und zudem eine weitere Enttäuschung.

Was den Handball-Lehrer nach seinem Wutausbruch im Anschluss an das verlorene Topspiel am Samstag und der akzeptierten HBF-Strafe im Ausblick einerseits freut, verschaffte ihm im Rückblick auf den Mittwoch weitere schlaflose Stunden. Die Analyse nach der sechsten Saisonniederlage fiel indes leicht. „Blomberg hat stark gespielt. Aber wir sind an uns selbst gescheitert“, fasste Müller das 31:36 (15:16) bei der HSG zusammen. Die technischen Fehler seien „einfach viel zu viele“ gewesen, um die Einheimischen schlagen zu können. Die zweite Niederlage nach der am Samstag so knapp verlorenen Spitzenspiel gegen Ludwigs-

burg (22:23) kommt für den THC zur ungünstigsten Zeit. Sie kann im Hinblick auf die Play-offs der Handball-Bundesliga zusätzlich schmerhaft werden. „Wir hatten die Möglichkeit, den dritten Platz zuzumachen“, erklärte Müller verärgert. Da Blomberg durch das bessere Torverhältnis (+13 Treffer) sein Team vom dritten Platz verdrängte, ist es auf Hilfe angewiesen, noch aufs Podest zu kommen und sich eine damit verbundene günstigere Ausgangslage zu verschaffen. Im Gegensatz zur HSG Blomberg, die noch zwei Partien bestreitet und unter anderem auf Ludwigsburg trifft, haben die THC-Handballerinnen bloß noch eine Option bei Zwickau.

Jedes Tor kann zählen. Berechnungen möchte Müller nicht anstellen. „Jetzt gilt es, sich auf die European League zu konzentrieren“,



Johanna Reichert traf mit dem THC schon 2023 auf Valcea. FROMM

schwenkte er um. Das Viertelfinale bietet nicht nur besonderen Reiz, es eröffnet als letzten Zwischenschritt vor Graz enorme Chancen und schafft zudem Raum, sportlich positive Nachrichten zu schaffen.

Valcea ist dabei mit seiner internationalen Qualität vom Torhüter bis hin zu den Außen alles andere als ein Wunschgegner. Müller kennt das Team gut. Ihn verbinden Freundschaften mit Verantwortlichen im Verein. Und er weiß, dass die Rumänen nach der Pleite am Mittwoch bei Bistrita (24:38) mit Macht alles daransetzen, um weiterzukommen. Als Achter hat Valcea in der heimischen Liga kaum noch Chancen, einen internationalen

Startplatz zu erreichen. Es bräuchte in Graz den ganz großen Wurf.

Dem Zufall überlässt der Sieger der B-Gruppe, der Top-Favorit Ikast hinter sich gelassen hatte, nichts. Bereits am Donnerstag reiste der Gegner in Thüringen an, um optimal ins Hinspiel zu gehen. Um gegen Valcea gewinnen zu können, „müssen wir vorlegen“, ist sich Müller sicher und kündigt an, alles in die Waagschale werfen zu wollen. Eines steht für ihn ohnehin fest: Nicht nur, dass es nur noch Endspiele gibt. „Wer nach Graz will, muss lernen, sich durchzusetzen.“

Thüringer HC – CSM Ramnicu Valcea, Samstag, 16 Uhr, Salza-Halle

Trauer um Schumi-Förderer Jordan

Formel-1-Legende im Alter von 76 Jahren verstorben

Kapstadt. Er brachte Michael Schumacher und Ayrton Senna hervor, er war der vielleicht schillerndste Teamchef der Formel 1 – und gilt als Erfinder des Boxenluders. Ohne Zweifel wäre die Geschichte des Motorsports ohne den exzentrischen Eddie Jordan um einige wilde Kapitel ärmer. Im Alter von 76 Jahren ist der Ire im Kreise seiner Liebsten in Kapstadt nun an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben, wie seine Familie mitteilte. Er sei friedlich eingeschlafen.

Jordan, bekannt auch für seinen Spitzbart und die schrillen Outfits, hatte erst im Dezember öffentlich gemacht, dass er unter Prostata- und Blasenkrebs leidet. Der Ire, der mit richtigem Vornamen eigentlich Edmund heißt, ist der frühere Teamchef und Teambesitzer des gleichnamigen Rennstalls. Er war in den frühen 1990er-Jahren Schumachers erster Boss in der Formel 1.

Als Fahrer war Jordan selbst in unteren Formel-Klassen aktiv, feierte einige Siege. „Früher hatte ich einmal den Traum, Weltmeister zu werden, doch dann gelangte ich an den Punkt, an dem ich wusste, dass ich es als Fahrer nicht schaffen konnte“, sagte Jordan einmal.

Also wurde er Chef seines eigenen Teams. In einem seiner Autos fuhr die spätere PS-Ikone Senna 1982 seine ersten Formel-3-Kilometer. Nach einigen Erfolgen wagte sich Jordan 1991 schließlich in die Formel 1.

Jordan erlebte fette Jahre in der Rennserie. Er sicherte sich lukrative Sponsorendeals, schmiss schrille Partys. Vor der Teamgarage stolzierten leicht bekleidete Damen herum, darunter eine gewisse Katie Price. Sie sorgten für eine ganz neue Aufmerksamkeit. Für Jordan fuhren Weltmeister Damon Hill, Rubens Barrichello, Eddie Irvine und eine Reihe von Deutschen. Ralf Schumacher, Heinz-Harald Frentzen, Nick Heidfeld und Timo Glock heuerten an. Mit der Geldverbrennung der Werksrennställe konnte der Vater von vier Kindern später nicht mehr mithalten. 2005 war Schluss, er verkaufte seine Anteile. *dpa*



Eddie Jordan ist nach einer Krebserkrankung verstorben.

DPA



IOC-Präsident Thomas Bach begrüßt Kirsty Coventry nach ihrer Bekanntgabe als seine Nachfolgerin.

THANASSIS STAVRAKIS/DPA IMAGES

Nachrichten

Ex-Bayern-Spieler stirbt mit 18

Der einst beim FC Bayern aktive chinesische Nachwuchsfußballer Guo Jiaxuan ist an den Folgen einer schweren Verletzung mit 18 Jahren gestorben. Er erlitt schwere Verletzungen Anfang Februar in einem Trainingsspiel, als ihn ein Gegenspieler im Zweikampf mit dem Knie am Kopf traf. Guo war bereits vor Wochen für hirntot erklärt worden.

Leyhe beendet Karriere

Der frühere Skisprung-Teamweltmeister Stephan Leyhe hört auf. Wie sein Heimatverein SC Willingen mitteilte, wird der 33-Jährige seine Laufbahn am Wochenende mit seinem 240. Weltcup-Start im finnischen Lahti beenden.

Japan qualifiziert sich für WM

Japan hat sich nach einem 2:0 über Bahrain als erstes Team auf sportlichen Weg für die Fußball-Weltmeisterschaft 2026 qualifiziert. Für den viermaligen Asienmeister ist es die achte WM-Teilnahme in Serie.

Baumeister überraschend Zweiter

Snowboarder Stefan Baumeister hat bei der WM in St. Moritz überraschend die Silbermedaille im Parallel-Riesenslalom gewonnen. Der 31-Jährige feierte damit den größten Erfolg seiner Karriere.

Termine

FUßBALL

Landespokal, Halbfinale, Samstag, 14 Uhr: Meuselwitz – Jena, Heiligenstadt – Fahner Hö. Regionalliga Nordost, Freitag, 19 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt – Hertha BSC II. Thüringenliga, Samstag, 12.30 Uhr: Schott Jena – 1. FC Eichsfeld, 13 Uhr: Schleiz – Arnstadt, 14 Uhr: Saalfeld – Nordhausen, Geratal – Bad Langensalza, Bad Frankenhausen – Meiningen, Weida – Schweina. Regionalliga Nordost, Frauen, Sonntag, 11 Uhr: FC Carl Zeiss Jena II – Hansa Rostock, 14 Uhr: 1. FFV Erfurt – Bischofswerdaer FV.

HANDBALL

European League, Frauen, Viertelfinale, Hinspiel, Samstag, 16 Uhr: THC – Râmnicu Valcea 1. Bundesliga, Männer, Sonntag, 15 Uhr: TVB Stuttgart – THW Kiel.

BASKETBALL

2. Bundesliga, Pro A, Sonntag, 16 Uhr: Science City Jena – Gießen 46ers. Pro B, Süd, Sonntag, 16 Uhr: Erfurt – Köln. Rollstuhlbasketball, Bundesliga, Samstag, 18 Uhr: RSV Thuringia Bulls – RBC Köln 99ers.

KEGELN

DKBC, Bundesliga, Frauen, Sonntag, 13 Uhr: SV Pöllwitz – BW Plankstadt.

VOLLEYBALL

Bundesliga, Play-offs, Frauen, 1. Spiel, Samstag, 19.30 Uhr: SC Potsdam – VfB Suhl.

TISCHTENNIS

European League, Viertelfinale, Hinspiel, Samstag, 11.30 Uhr: Priego – Mühlhausen.

SCHACH

Freitag, 20 Uhr: Blitzturnier bei Medizin Erfurt.

TRIATHLON

Sonntag, 9.30 Uhr: Swim Run, Friedrichroda.

PFERDESPORT

Reit- und Springturniere, Samstag: in Nordhausen-Herrenstedt, Sonntag: in Mühlberg.

LEICHTATHLETIK

Samstag, 10 Uhr: 30. Heineparklauf in Rudolstadt, Sonntag, 11 Uhr: 14. Winterlaufserie des Eisenacher LV (3. Lauf) in Creuzburg.

Coventry macht das Rennen

Das IOC hat mit der ehemaligen Schwimmerin aus Simbabwe erstmals eine Präsidentin

Marco Heibel und Cai-Simon Preuten

Costa Navarino. Thomas Bach verzog keine Miene, als er um 16.25 Uhr den Namen Kirsty Coventry aus dem Umschlag zog – und damit Historisches verkündete: Das Internationale Olympische Komitee (IOC) wird erstmals in seiner 131-jährigen Geschichte von einer Frau angeführt und zum ersten Mal von einem Menschen, der nicht aus Europa oder den USA stammt. Die 41-Jährige aus Simbabwe wurde am Donnerstag im griechischen Costa Navarino von der IOC-Generalversammlung zur Nachfolgerin von Präsident Thomas Bach gewählt.

Kaum jemand ist von der Kraft der olympischen Bewegung so begeistert wie Kirsty Coventry. „Ich kehrte nach Simbabwe zurück, das damals wirklich gespalten war, aber mein Erfolg entfachte vier Tage des Friedens“, sagte die frühere Weltklasse-Schwimmerin im Rückblick auf ihre erste olympische Goldmedaille 2004 in Athen und den Empfang in der Heimat.

Derartige Triumphe wurden bald zur Gewohnheit. Vier Jahre später in Peking ließ Coventry über ihre Paradesstrecke 200 m Rücken einen weiteren Olympiasieg folgen, noch als Aktive arbeitete sie auf eine Funktionärslaufbahn hin, die nun mit der Wahl zur ersten Präsidentin des IOC gipfelte.

Kirsty Leigh Coventry im Stenogramm

geboren: am 26. September 1983 in Harare/Simbabwe

Karriere als Schwimmerin:

2004 und 2008 Olympiasiegerin über 200 Meter Rücken, 2005 Weltmeisterin über 100 Meter Rücken und 200 Meter Rücken, 2009 Weltmeisterin über 200 Meter Rücken, stellte während ihrer Karriere sieben Weltrekorde auf

Karriere als Sportfunktionärin: 2012 Wahl in Athletenkommission des IOC, Vorsitzende der

Athletenkommission (2018 bis 2021), IOC-Athletenvertreterin bei der Welt-Anti-Doping-Agentur (bis 2021), seit 2013 Mitglied des IOC, seit 2018 Sportministerin von Simbabwe, am 20. März 2025 zur IOC-Präsidentin gewählt

Ehrungen und Auszeichnungen: neunmal afrikanische Schwimmerin des Jahres (zwischen 2004 und 2016), 2023 Aufnahme in die International Swimming Hall of Fame *sid*

(Spanien) durch. Seit 2021 ist Coventry nach Ablauf ihres Mandats als Athletensprecherin individuelles Mitglied im IOC.

Debatten mit Trump und Rückkehr Russlands als Herausforderungen

Auf Coventry, die nicht nur die erste Frau und Mutter, sondern auch die erste Mensch aus Afrika an der IOC-Spitze ist, warten große Aufgaben, obwohl Bach durch die Vergabe der Spiele bis 2034 und den Abschluss großer TV- und Sponsorendeals bereits die Weichen für die Zukunft gestellt hat. Coventry ist sich der Aufgabe und der Bedeutung für Afrika bewusst, sie sagt aber auch: „Wir sind bereit, die Führung zu übernehmen.“

Bö keine Lust mehr. Der fünfmalige Gesamtweltcupsieger freut sich stattdessen auf die Zeit mit Frau Hedda und die Kinder Gustav sowie Sofia.

„Die nächsten Rennen und Punkte sind nicht ganz so wichtig, wenn man eine Familie hat“, sagte Bö.



Tarjei Bö (li.) und Johannes Thingnes Bö beenden ihre Karriere. *sid*

Die Bö-Brüder machen Schluss: „Biathlon wird anders sein“

Zehntausende wollen dabei sein, wenn Johannes Thingnes Bö und sein Bruder Tarjei ihre Karrieren beenden. Ein Traum bleibt aber wohl unerfüllt

Oslo. Bei Ole Einar Björndalen hätte es dieses Karriereende so niemals gegeben. „Er ist doch noch so jung“, sagte Norwegens Biathlon-Ikone über seinen Landsmann Johannes Thingnes Bö. Im Gesicht des 51-Jährigen ist das Unverständnis herauszulesen, dass Bö schon mit 31 Jahren Schluss macht. Selbst die Aussichten auf weitere Olympia-Medaillen in einem Jahr konnten Bö nicht davon überzeugen, seine Laufbahn fortzusetzen. Und so kommt es ab diesem Freitag zum emotionalen Abschied des vielleicht besten Biathleten der Geschichte – und das am heimischen Holmenkollen.

Zehntausende Fans werden sich an den drei Wettkampftagen auf

den Weg ins Mekka des nordischen Skisports machen, um Johannes Thingnes Bö und seinen fünf Jahre älteren Bruder Tarjei Bö beim Heimspiel zu verabschieden.

90 Karrieresiege für jüngeren Bö-Bruder

23 Mal gewann der Jüngere WM-Gold und holte fünf Olympiasiege, insgesamt sind es 90 Karrieresiege. Nur Björndalen hat mit 95 mehr. Zwölf WM-Titel und drei Olympiasiege gingen an Tarjei. Beide prägten ihren Sport mehr als ein Jahrzehnt lang und werden eine große Lücke hinterlassen.

„Es reicht nicht, um noch ein Jahr weiterzumachen“, hatte Bö im Ja-

nuar gesagt, als er unter Tränen verkündete, dass seine Laufbahn ein Jahr eher enden wird, als er das zuerst geplant hatte.

Dabei geht es keineswegs um seine Leistungsfähigkeit, denn ziemlich sicher hätte Bö auch bei Olympia 2026 wieder Medaillen gesammelt. Acht davon holte er schon. „Ich weiß, dass ich es schaffen könnte, noch öfter zu gewinnen, weil ich eine unglaubliche Gabe habe. Ich muss fast nicht trainieren, um die Nummer eins zu sein“, sagte Bö über sich selbst. Doch es mangelt an Motivation. Die Schinderei im Sommer, die endlosen Trainingskilometer und die vielen Tage weit weg von seiner Familie – darauf hat

Und trotzdem: Eigentlich wollte er sich vor seinem Heim-Publikum mit dem sechsten Gesamtweltcupsieg verabschieden. Doch das dürfte nicht gelingen, weil Bö am vergangenen Wochenende beim Weltcup in Slowenien krank fehlte.

104 Punkte beträgt der Rückstand auf Landsmann Sturla Holm Laegreid vor seinem letzten Sprint am Freitag (13.30 Uhr/ARD und Eurosport). Laegreid wird sich den Vorsprung nicht nehmen lassen.

Der 28-Jährige gilt als Nachfolger von Bö. Die schwächeren deutschen Männer dürften kaum vom Rückzug der Bö-Brüder profitieren, zu weit weg sind sie derzeit von der Spitze. Biathlon werde zwar „sicher weitergehen, aber es wird anders sein“, sagte der deutsche Sportdirektor Felix Bitterling.

Bö will Abstand vom Biathlon, könnte sich aber vorstellen, später zum Beispiel als TV-Experte zurückzukehren. Der achtjährige Olympiasieger Björndalen, der von Johannes Thingnes Bö zuletzt bei der Weltmeisterschaft in Lenzerheide im Februar als Rekordweltmeister abgelöst wurde, übt diesen Job schon aus. Er wiederum trat übrigens erst mit 44 Jahren zurück und schaffte es bis ins hohe Alter erfolgreich zu bleiben. 2016 gewann er mit 42 seinen letzten WM-Titel – an der Seite der Bö-Brüder mit der Staffel am Holmenkollen. *dpa*

SPORT

Termine

BADMINTON

Thüringenliga: Erfurter BV - BV Weimar (So., 10 Uhr). Erfurter BV - OTG Gera II (So., 14 Uhr).

Verbandsklasse A: Lok Erfurt - OTG Gera III (So., 10 Uhr). Lok Erfurt - SV Zeulenroda (So., 14 Uhr).

Bezirksklasse: Erfurter BV II - SG Suhl II, Lok Erfurt II - Erfurter RV (beide So., 10 Uhr). Lok Erfurt II - SG Suhl II, Erfurter BV II - Erfurter RV (beide So., 14 Uhr).

POOLBILLARD

Männer - Oberliga Pool-Billard: Pool Masters Erfurt - BC BP Eisenach II (So., 14 Uhr).

SNOOKER

Herren - Thüringenliga: GT Apolda III - Erfurter BC (Sa., 11 Uhr). PBC Erfurt - GT Apolda (So., 10 Uhr).

FUßBALL

Männer - Landesklasse, Staffel 2: Walschleben - Kölleda (Sa., 14 Uhr). FC Erfurt Nord - Wüstheuterode (Sa., 15.30 Uhr). Büßleben - Mühlhausen, Siemerode - Gispersleben, Großrudestedt - Sömmerda (alle So., 14 Uhr).

Kreisoberliga: SV Eintracht Erfurt - TSV Kerspleben, Buttsäßt/Großbrembach - SV Ingersleben (beide Sa., 15 Uhr). VfB Grün-Weiß Erfurt - SG Vieselbach/Hochstedt (Sa., 16.30 Uhr). FC Bornatal - SG Gangloffsömmern/Kutzleben, SG Schwerstedt - SG An der Lache Erfurt, Stötternheim - Marbach (alle So., 14 Uhr). Lok Erfurt - FC Union (So., 15 Uhr).

Kreisliga: Staffel 1: VfB Grün-Weiß II - Empor (Sa., 13.30 Uhr). Gispersleben II - SG An der Lache II (Sa., 14.30 Uhr). Büßleben II - SF Marbach II (So., 12 Uhr). Witterda - FC Union II (So., 14 Uhr). Ermstedt - Bischleben (So., 14.30 Uhr). FC Nord II - FC Bornatal II (So., 15 Uhr).

Staffel 2: SG Kölleda II - Großrudestedt II (Sa., 14 Uhr). SG Walschleben II - Frohdorf/Orlishausen, Nöda - Ollendorf, Hafleben - Kindelbrück, SG Gebesee/H. - FSV Sömmerda II (alle So., 14 Uhr).

1. Kreisklasse, Staffel 1: Bischleben II - Kerspleben II (So., 10.30 Uhr). TFC - Lok II (So., 11 Uhr). Töttelstädt - Gispersleben III, Mittelhausen/Kühnhausen - SG Fortuna /Frienstedt (beide So., 14 Uhr). SV Concordia - Vieselbach/Hochstedt II (So., 15 Uhr). **Staffel 2:** Kannawurf - FC Weißensee (Fr., 19 Uhr). Tüzenhausen - Ostramondra, Udestedt - SG Rasenberg (beide Sa., 14 Uhr). Straußfurt - SG Kölleda, SG Wundersleben - SG Gebesee (beide So., 14 Uhr).

2. Kreisklasse: Gispersleben IV - Walschleben/Elix. III (Sa., 12 Uhr). TFC II - FC Turbine (Sa., 14 Uhr). Schmira - SG Wundersleben II, SV Frohdorf/Orlishausen - Vogelsberg II, SG Alach II - Gangloffsömmern/Kutzleben II, Blau-Schwarz Sömmerda - FC Union III, Ingersleben II - Eckstedt (alle So., 14 Uhr).

Frauen - Thüringenliga: Oberweimar - 1. FVV Erfurt II (So., 14 Uhr). **Kreisoberliga:** SV Frohdorf/Orlishausen - FC An der Fahner Höhe, SV Vogelsberg - Gispersleben (beide So., 11 Uhr). FSV Kölleda - Breitenbach II (So., 13 Uhr).

Nachwuchs - U19 DFB-Nachwuchsliga, Gr. B: Babelsberg 03 - Rot-Weiß Erfurt (Sa., 13 Uhr). **U17 DFB-Nachwuchsliga B, Gr. C:** RW Erfurt - Waldhof Mannheim (Sa., 11 Uhr).

HANDBALL

Männer - Oberliga: Wölfe Erfurt - ThSV Eisenach II (Sa., 18.30 Uhr). **Landesliga:** HSC Erfurt - HBV Jena II (Sa., 18.30 Uhr).

Frauen - 3. Bundesliga, Mitte: SG Kirchhof - Thüringer HC II (So., 13.30 Uhr). **Oberliga:** Wölfe Erfurt - SV Hermsdorf (Sa., 16 Uhr).

KEGELN

Herren - Thüringenliga 120 Wurf: KV Bad Langensalza - SG Großbrembach (Sa., 13 Uhr).

Landesliga 120 Wurf, Staffel 2: TSV Gispersleben - KSV Roßleben (Sa., 13 Uhr).

1. Landesklasse 120 Wurf, Staffel 4: SV Vießelbach - KSV Gebesee II (Sa., 13 Uhr). **Staffel 5:** KSV Gebesee II - SG Ilmtal (Sa., 13 Uhr).

2. Landesklasse 120 Wurf, Staffel 2: Sömmerda KSV - KSV Reifenfeld (Sa., 13 Uhr).

DCU-Thüringenliga 6er: KSV Kölleda - KC Körner, SV Walschleben - SV Wasserthaleben, KV Udestedt - Wacker Gotha (alle Sa., 13 Uhr).

DCU-Thüringenliga 4er: KSV Dorndorf - KC Elxleben (So., 10 Uhr).

Damen - Thüringenliga 120 Wurf, Staffel 1: TSV Gispersleben - SG Ilmtal (So., 10 Uhr).

Senioren A - Thüringenliga 120 Wurf: SpVgg Rudolstadt - TSV Gispersleben (Sa., 9 Uhr).

Landesliga 120 Wurf, Staffel 1: Starkenberg/Kleinröda - Vieselbach (Sa., 13 Uhr). **Staffel 2:** BSG Fiskus - SG Ilmtal III (Sa., 13 Uhr).

Landesklasse, Staffel 2: Nordhäuser SV II - KSV Gebesee, Sömmerda KSV - KuF Ichtershausen (beide Sa., 15.30 Uhr).

Senioren B - 1. Landesklasse, Staffel 2: BSG Fiskus - TSV Bad Köstritz (Sa., 15.30 Uhr).

SCHACH

Herren - Oberliga Ost, Staffel B: Blau-Weiß Stadtum - Empor Erfurt (Sa., 14 Uhr). Empor Erfurt - ESV Aue II, Erfurter SK II - Medizin Erfurt (beide So., 10 Uhr).

TISCHTENNIS

Herren - Verbandsliga West: Leubingen - Leimbach (Sa., 17 Uhr). **Ost:** TTV Hydro Nordhausen II - TTZ Erfurt (Sa., 13 Uhr). Aufbau Altenburg II - TTZ Erfurt (So., 11 Uhr).

1. Bezirksliga Nord: Bischleben SV III - Herbsleben (Sa., 16 Uhr). **2. Bezirksliga Nord, Staffel 2:** Gispersleben - Frohdorf/Orlishausen (Fr., 19.30 Uhr). **Buttstädt - TTZ Erfurt II (Sa., 14 Uhr):** Frohdorf/Orlishausen - Sömmerda (So., 10 Uhr). **3. Bezirksliga Nord, Staffel 1:** Rastenberg - Wiehe, Empor Buttstädt II - Glückauf Sondershausen (beide Sa., 14 Uhr). **SV Weißensee - Schernberg (Sa., 14.30 Uhr):** SV Weißensee - Schernberg (Sa., 14.30 Uhr).

Staffel 2: Tambach-Dietharz - Töttelstädt, Erfurt West II - TTZ Erfurt III (beide Fr., 19.30 Uhr). **Weimar II - SV Sömmerda II (Sa., 14 Uhr):** Gothaer SV IV - Töttelstädt (Sa., 14.30 Uhr).

VOLLEYBALL

Damen - Dritte Liga, Ost: Erfurt electronic - Roten Raben Vilsbiburg II (Sa., 19 Uhr).

Thüringenliga: VG Bleicherode - Volley-Team Erfurt III (Sa., 11 Uhr).

WASSERBALL

Herren - 2. Bundesliga Ost: ASC Brandenburg - Erfurter SSC (Sa., 16 Uhr). SC Chemnitz - Erfurter SSC (So., 11 Uhr).



Achims Rugby-Talentschmiede

Dank eines besonderen Trainers schnuppern erneut zwei Erfurter Spieler am Nationalteam

Jakob Maschke

Erfurt. Es mutet noch immer etwas exotisch an, wenn bei Lehrgängen für die Rugby-Nationalteams der verschiedenen Altersklassen Spieler aus Erfurt dabei sind. Zu dominant sind dort Leistungszentren wie Berlin, Hannover oder Heidelberg. Conrad Voigt war im vergangenen Jahr der erste Erfurter, der es über solcherart Lehrgänge in den Kader geschafft hat und schließlich sogar bei der U20-EM in Prag dabei war.

Zwei, die wie er jede freie Minute ihrem geliebten Rugbysport widmen, sind Tim Scholz und Lennard Wiltzsch. Und das sieht man auf den ersten Blick: Die beiden 16-Jährigen sind für ihr Alter enorm athletisch gebaut. Scholz ist ein echtes Laufwunder, Wiltzsch ein richtiges Kraftpaket. Dazu sind sie technisch auf einem sehr hohen Niveau, da sie seit über zehn Jahren zweimal pro Woche bei dem Lehrer trainieren, der ersich zur Aufgabe gemacht hat, Rohdiamanten im Rugby zu schleifen: Joachim Schindler. Achim, wie ihn alle rufen, ist Lehrer an der Edith-Stein-Schule. Seine Rugbyteams vom Edith-Stein-Schulsportverein (ESSV) haben schon einige



Ehrgeizige Anwärter für die U18-Nationalmannschaft im Rugby: die Erfurter Tim Scholz (li.) und Lennard Wiltzsch. SASCHA NENNINGER

deutsche Schulmeistertitel errungen. „Er bildet die Schüler hervorragend aus, man kann ihm nicht genug danken, dass sich inzwischen eine goldene Rugby-Generation in Erfurt entwickelt hat“, lobt ihn Sascia Nenninger, Rugby-Abteilungsleiter des SSV Erfurt Nord, für des-

sen Teams der „Oaks“ der ESSV den Nachwuchs-Unterbau bildet.

Mit – zusätzlich zum schindlerischen Training – einer Menge Eigeninitiative wie Bergläufen und Krafttraining haben sich Tim Scholz und Lennard Wiltzsch über die Jahre das gewisse Extra erarbei-

tet. Und haben nun den nächsten Schritt geschafft: Sie waren bei einem Lehrgang der U18-Nationalmannschaft in Heidelberg, der deutschen Rugby-Hochburg schlecht hin, dabei. Im Kreis der rund 40 Anwärter konnten sie überzeugen und wurden für Ende März erneut eingeladen, wenn in spezifischeren Einheiten geschaut wird, für welche Positionen sich die Spieler am besten eignen. Das Ziel der beiden ehrgeizigen Erfurter: Es wie ihr Vorbild Conrad Voigt in den Kader des Nationalteams zu schaffen und bei der U18-EM in diesem Jahr für Deutschland zu spielen. Auch bei den Männern der Erfurt Oaks, die am Samstag (14 Uhr, Sportplatz Essener Straße) gegen die Oranien Raptors ein Heimspiel in der 15er-Regionalliga haben, setzen Scholz und Wiltzsch schon Akzente.

Wie gut „Achims Talentschmiede“ läuft, zeigt der Fakt, dass im U16-Bereich sogar vier Erfurter für den nächsten Lehrgang der Nationalmannschaft Ende März eingeladen worden sind. Wenn es so weitergeht, sind die Rugbyspieler aus der Thüringer Landeshauptstadt dort bald keine Exoten mehr, sondern ein richtiger Exportschlager.

Mit – zusätzlich zum schindlerischen Training – einer Menge Eigeninitiative wie Bergläufen und Krafttraining haben sich Tim Scholz und Lennard Wiltzsch über die Jahre das gewisse Extra erarbei-

Nachrichten

Wieder zwei Landesklasse-Derbys

Wie am vergangenen wird es auch an diesem Wochenende in der Landesklasse zwei Fußballkreisderbys geben. Am Samstag empfängt der Vierte Walschleben den Achten Kölleda, am Sonntag steigt das Kellertduell zwischen den formstarken Teams aus Großrudestedt und Sömmerda. Primus Büßleben empfängt am Sonntag (Kunstrasen Am Nordpark) den Dritten Mühlhausen, der Zweite Erfurt Nord am Samstag den Siebten Wüstheuterode.

Löwen daheim unter Druck

Mit viel Druck, aber auch guten Erinnerungen gehen die CATL Basketball-Löwen Erfurt am Sonntag (16 Uhr, Riehthorthalle) in ihr Heimspiel in der Pro B Süd gegen Köln. Das Hinspiel gewannen die Löwen beim Tabellenzweiten überraschend. Das sollten sie wiederholen, um als Sechster den knappen Vorsprung von einem Sieg auf die Nicht-Playoff-Plätze zu halten. Livestream unter thueringer-allgemeine.de/livestreams.

Letztes Heimspiel

Ihr letztes Heimspiel im Kampf um Platz drei in der 3. Liga Ost bestreiten am Samstag (19 Uhr, Sportgymnasium) die Volleyballerinnen der SG Erfurt electronic. Nach dem Duell gegen Vilsbiburg haben sie noch zwei Auswärtsspiele.

Lili Jakubisova wagt den nächsten Schritt

Wohin es das Eigengewächs des Thüringer HC zieht und welche Faktoren in der Entscheidungsfindung den Ausschlag gegeben haben

Steven Busch

Bad Langensalza/Erfurt. Abschiedsschmerz – ein geflügeltes Wort, welches den emotionalen Zustand eines Menschen definiert. Passend für Liliana Jakubisova, die nach 14 Jahren im Trikot des Thüringer HC „Adieu“ sagt. Die talentierte Handballerin – Kerngebiet: Rückraum – schließt sich zur kommenden Spielzeit dem Zweitligisten TSG Bretzenheim an. Spannende Zukunftsansichten für die 18-Jährige, welche die Herausforderung darstellt, bei der ich mich sportlich weiterentwickeln möchte. In den Gesprächen im Vorfeld wurde mir von allen Seiten ein sehr gutes Gefühl vermittelt, und ich hatte sofort Vertrauen in die



Verlässt die THC-Reserve: Lili Jakubisova (am Ball, hier im Spiel gegen Pfeffersport Berlin). CHRISTIAN HEILWAGEN/ARCHIV

Professionalität und die positive Ausrichtung des Vereins.“

Bereits im Kindesalter, spezifischer 2011, stand für die kleine Lili der Wechsel zum Thüringer HC auf der Agenda. Seither ist das Juwel über diverse Jugendmannschaften zu einer Leistungsträgerin der Bundesliga-Zweitvertretung gereift.

Symptomatisch repräsentiert das nach eigener Beschreibung „entschlossene“ und „zielstrebig“ Eigengewächs die vorbildliche Nachwuchsarbeit in Bad Langensalza sowie Erfurt. Im Kader der THC-Reserve – 3. Liga (Staffel Mitte) – agiert Lili heute an der Seite ihrer Mutter respektive Spielertrainierin Lydia Jakubisova. Wenn sich

diese außergewöhnliche Familienliaison bald auf sportlichem Terrain trennt, hinterlässt der erste offizielle Sommerabgang des Drittligisten nicht nur auf dem Parkett, sondern überdies menschlich eine Lücke.

„14 tolle, herausfordernde, aufregende und actionreiche Jahre beim THC gehen zu Ende. Ich will mich mit ganzem Herzen bei jedem bedanken, der mich je auf meinem Weg unterstützt hat, vor allem bei meiner Mama! Der THC ist für mich wie eine zweite Familie. Ich bin hier groß geworden, aber nun ist es an der Zeit für mich, den nächsten Schritt zu wagen“, resümiert Lili voller Stolz ihr persönliches Thüringer Abenteuer.

Sotheby's versteigert Original-„E.T.“

New York. Das Auktionshaus Sotheby's versteigert ein Stück Filmgeschichte: Unter den Hammer kommt ein originales Modell von „E.T.“, dem Protagonisten aus Steven Spielbergs Kult-Science-Fiction-Film „E.T. – Der Außerirdische“ (1982). Die Figur könnte umgerechnet weit über eine halbe Million Euro einbringen, schrieb der „Hollywood Reporter“.

Das rund 90 Zentimeter große Modell sei eines von mehreren, das für den Film angefertigt und am Set genutzt wurde. Es stamme aus dem Nachlass des Spezialeffektkünstlers Carlo Rambaldi, der auch an Filmen wie „King Kong“ (1976) und „Alien“ (1979) beteiligt war. Sowohl „E.T.“ als auch „Alien“ erhielten Oscars für ihre Spezialeffekte.

Wie Sotheby's mitteilte, können von diesem Freitag an Gebote eingereicht werden. Das „E.T.“-Modell ist Teil einer Sotheby's-Auktion, die Requisiten, Kostüme und Filmpolakate von den 1930er-Jahren bis zum Ende des 20. Jahrhunderts umfasst, wie das Auktionshaus mitteilte. *dpa*



Ein Sotheby's-Mitarbeiter präsentiert das „E.T.“-Modell aus Spielbergs gleichnamigem Kultfilm. *dpa*

Vier Kinder sterben bei Brand in Armensiedlung

Bratislava. Fünf Menschen, darunter vier Kinder, sind bei einem Brand im Osten der Slowakei gestorben. Wie die Feuerwehr mitteilte, brach der Brand aus bisher ungeklärter Ursache in der Nacht auf Donnerstag in einer vor allem von Roma bewohnten Armensiedlung am Rand der Stadt Velky Saris aus. Ein Video zeigt, dass mehrere Container-Unterkünfte völlig niedergebrannt sind. Die Polizei schloss Brandstiftung nicht aus. Man habe deshalb ein Strafverfahren wegen mehrfacher Tötung eingeleitet. *dpa*

Stefan Brändle

Paris. Gérard Depardieu (76) geht es kurz vor seinem Auftritt vor Gericht „nur mittelpächtig“, teilte seine Tochter Julie mit. Am Montag nun beginnt in Paris ein Prozess gegen den französischen Schauspieler, in dem es um mutmaßliche sexuelle Übergriffe auf zwei Frauen bei Dreharbeiten 2021 geht. Sein Anwalt will mit neuen Zeugenaussagen beweisen, dass alles auf einer Lüge basiert. Im Oktober hatte er den Gerichtstermin noch wegen einer Bypassoperation und Diabetes platzen lassen. Aber nun, so sein Anwalt, „möchte Depardieu angehört werden“.

Das Investigativmagazin „Mediapart“ hatte die Vorwürfe der beiden Frauen im Februar 2024 öffentlich gemacht. Eine der Klägerinnen, eine über 50-jährige Dekorateurin, gab an, Depardieu habe sie in einem Korridor an sich gezogen, mit seinen Beinen fixiert und dabei über der Kleidung an Brust, Gesäß und Intimbereich berührt – begleitet von obszönen Bemerkungen. Im Februar 2024 erstattete sie Anzeige wegen sexueller Übergriffe, Belästigung und sexistischer Beleidigungen.

Die zweite Klägerin, eine Regieassistentin, wirft dem Schauspieler vor, sie am Filmset unsittlich an Brust und Gesäß berührt zu haben. Bereits zuvor soll er ihr auf der Straße nachgestellt haben. Sie zeigte ihn im März 2024 an. Depardieu könnten bis zu fünf Jahre Freiheitsentzug und zusätzlich 75.000 Euro Geldstrafe drohen.

Einer der bekanntesten Anwälte Frankreichs verteidigt Depardieu

Mit Jérémie Assous hat sich Depardieu einen der prominentesten Anwälte Frankreichs genommen. Der 48-Jährige gilt als schillernd und streitlustig. Assous kritisierte die Methoden der Ermittler und den bewussten Ausschluss zahlreicher entlastender Zeugen durch Polizei und Staatsanwaltschaft. Zudem stellte er in Frage, dass es den beiden Klägerinnen tatsächlich um Gerechtigkeit gehe. Ihm zufolge sollen sie jeweils Forderungen von 6000 bis 30.000 Euro gestellt haben.

Assous versicherte, dass nicht weniger als 18 Zeugen den Schauspieler entlasten könnten. Mehrere von ihnen wolle er in den Zeugenstand bringen. Die Anhörung verspricht, brisant zu werden.

Seit Jahren schon melden sich immer mehr Frauen zu Wort, die dem preisgekrönten Darsteller sexuelle Übergriffe vorwerfen. So hat ihn 2018 die Schauspielerin Charlotte Arnould verklagt. Seit 2020 wird in diesem Fall ermittelt. An Arnould soll er sich in seiner Wohnung zweimal vergangen haben. In dem Fall könnte Depardieu der nächste Prozess drohen.

Depardieu-Anwalt will neue Zeugen bringen

Am Montag startet der verschobene Strafprozess wegen sexueller Übergriffe gegen Frankreichs Superstar



Gérard Depardieu soll 2021 bei Dreharbeiten zwei Frauen sexuell belästigt haben und auch körperlich übergriffig geworden sein. Es sind nicht die einzigen Vorwürfe gegen die Filmlegende. *PA / ABACA*

Die Online-Zeitung „Mediapart“, die regelmäßig mit Enthüllungsgeschichten für Aufsehen sorgt, veröffentlichte im April 2023 einen Artikel, in dem 13 Frauen Depardieu sexueller Übergriffe oder unangemessener sexueller Äußerungen beschuldigten. Sie prangern Vorfälle an, die sich hauptsächlich bei Dreharbeiten von Filmen zwischen 2004 und 2022 ereignet haben sollen.

Der Schauspieler bestreitet alle Vorwürfe gegen ihn. In einem in der Zeitung „Le Figaro“ Anfang Oktober 2023 veröffentlichten Brief bezeichnet er sich als Opfer einer „medialen Lynchjustiz“. Er sei sein ganzes Leben lang provokativ, anmaßend und manchmal unhöflich gewesen. „Aber ich bin weder ein Vergewaltiger noch ein Raubtier“, schrieb er darin.

Seit „Les voletsverts“ (Dreharbeiten 2021) hat Depardieu, der in über 200 Filmen mitgespielt hat, keinen Film mehr gedreht. Wie tief er im nationalen Ansehen gesunken ist, zeigt sich auch daran, dass seine Wachsfigur aus dem Pariser Kabinett Grévin entfernt wurde.

Die Feministin Louise-Anne Bauquier prangerte auf Demos und im Fernsehen wiederholt an, dass „viele Personen wussten, was Depardieu tat, ohne dass sie etwas sagten“. Schauspielerin Anouk Grinberg, die auch in „Les Voletsverts“ dabei war, geht noch weiter: „Wenn ein Produzent Depardieu anheuerte, wusste er, dass er einen Aggressor anheuerte.“ Dagegen etwas zu sagen, sei tabu gewesen. Im französischen Film seien übergriffige Schauspieler und Regisseure durch die „Omertà“, das „Gesetz des Schweigens“, geschützt gewesen.

Vergangene Woche ließ der bekannte Pariser Produzent und Agent Dominique Besnehard auffordern: „Einen Theaterkurs nimmt man in einem Theater, nicht bei einem Schauspieler zu Hause“, erklärte er. „Mit Verlaub, als Weinstein nach Cannes kam, gingen ihn einzelne Schauspielerinnen im Hotelzimmer besuchen, um eine US-Karriere zu starten.“ Besnehard unterzeichnete 2023 eine Petition pro Depardieu. Seiner Auffassung nach habe sich Depardieu nach dem Tod

seines Sohnes Guillaume – auch er Schauspieler – stark verändert. Das äußerte sich nicht nur in seinem Verhalten an Drehorten, sondern auch durch sein Alkoholproblem. Bekannt wurden Vorfälle wie dieser, als er auf einem Flug von Paris nach Dublin mangels freier Toiletten in den Mittelgang urinierte.

Das Schwergewicht des französischen Films fiel auch anderweitig auf: Wegen Hinterziehung und Steuerflucht nach Belgien startete die Pariser Staatsanwaltschaft im vergangenen Jahr ein Verfahren gegen ihn. Der Inhaber eines französischen, russischen und emiratischen Passes versucht derzeit auch, seine Villa in der Normandie zu verkaufen, da er mit Frankreich – wieder einmal – gebrochen hat.

Sinkt seine Laune gegenüber seinem Heimatland, nähert sich Depardieu gerne seinem russischen Freund Wladimir Putin an. Dafür heftig kritisiert, erklärte er 2022, er werde ukrainische Kriegsopfer unterstützen. Aber Russland – konkret sein Holzhaus südlich von Moskau – bleibt seine zweite Heimat.

Sängerin Sia reicht erneut die Scheidung ein

Los Angeles. Musikerin Sia („Chandelier“) hat nach gut zwei Jahren Ehe die Scheidung von ihrem zweiten Ehemann eingereicht, wie US-amerikanische Medien unter Berufung auf Gerichtsdokumente über einstimmig berichten. Die gebürtige Australierin und Daniel Bernard hatten demnach im Dezember 2022 geheiratet. Als Trennungsgrund macht die Sängerin vor Gericht in Los Angeles „unüberbrückbare Differenzen“ geltend.

Aus den Unterlagen geht auch hervor, dass das Paar im vorigen Jahr Nachwuchs bekommen hatte. Demnach wurde das Kind mit dem Namen Somersault Wonder Bernard am 27. März 2024 geboren. Dies war bisher öffentlich nicht bekannt gewesen. Die Sängerin habe das Sorgerecht für das Kind beantragt, hieß es.

Die 49-jährige Sia ist bereits Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. 2019 hatte sie zwei 18-Jährige aus der Kinderfürsorge bei sich aufgenommen und adoptiert.

Die Musikerin, die ihr Gesicht bei Auftritten und in Musikvideos oft mit Perücken verdeckt, war zuvor mit dem Filmemacher Erik Anders Lang verheiratet. Die kinderlose Ehe wurde 2017 geschieden. *dpa*

Zeigt ungern ihr Gesicht: die australische Sängerin Sia. Schwarz-weiße Haare sind ihr Markenzeichen. *BALAZS MOHAI / DPA*



Passanten halten Sexspielzeug für Leichenteil

Bad Kreuznach. Ein zurückgelassenes Sexspielzeug hat für einen Polizeieinsatz im rheinland-pfälzischen Hargesheim geführt. Passanten alarmierten die Einsatzkräfte am Mittwoch wegen vermeintlicher Leichenteile auf einer Wiese, wie die Polizei am Donnerstag in Bad Kreuznach mitteilte. Diese fanden jedoch lediglich ein Sexspielzeug in Form eines weiblichen Gesäßes – und konnten Entwarnung geben. „Das mutmaßlich von einem einsamen Liebhaber zurückgelassene, aus Gummi bestehende Gebilde wurde von den Beamten einer geeigneten Mülltonne zugeführt“, so die Polizei. *afp*

TV-Koch Steffen Henssler erstmals bei „The Taste“

Hamburg. TV-Koch Steffen Henssler wird bald erstmals in der Sat.1-Show „The Taste“ Juror sein. Gemeinsam mit Elif Oskan, Alexander Herrmann und Tim Raue macht der Hamburger in der 14. Staffel der Show mit. Oskan hat – als Gastjurorin – schon mehrfach ihre Koch- und Patisserie-Expertise abgegeben. Die Ausstrahlung der Staffel ist im Herbst geplant.

„Darauf freue ich mich riesig“, wurde Henssler zitiert. „Vor allem weil ich mal nicht in der ersten Reihe stehe, sondern tatkräftig mein Team unterstützen, um den besten Geschmack zu finden. Natürlich treten wir an, um bei meiner „The Taste“-Premiere zu gewinnen!“

Die bekannten „The Taste“-Gesichter Frank Rosin und Alex Kumpfner werden auch wieder auf dem Bildschirm zu sehen sein, allerdings etwas später. Für 2026 dreht Sat.1 mit ihnen sowie Herrmann und Raue eine Promi-Edition von „The Taste“. *dpa*



Freut sich auf die neue TV-Show: Fernsehkoch Steffen Henssler. *DPA*

Die Finnen sind die glücklichsten Menschen

Deutschland verbessert sich im aktuellen World Happiness Report der Vereinten Nationen um zwei Plätze

New York/Helsinki. In Finnland leben weiter die glücklichsten Menschen der Welt – das zumindest ist das Ergebnis des im Auftrag der Vereinten Nationen erhobenen aktuellen World Happiness Reports. Auch auf den folgenden drei Plätzen liegen mit Dänemark, Island und Schweden nordische Staaten, Deutschland verbesserte sich leicht auf Platz 22. Zwei Plätze dahinter liegen die USA – das dortige Glücksgefühl fiel damit auf den tiefsten Wert seit der ersten Erhebung 2012.

Finnland behauptete in dem am Donnerstag, dem Weltglückstag, in New York veröffentlichten Bericht zum achten Mal in Folge den Spaltenplatz. Auf dem fünften Platz lan-

Nirgendwo sind Menschen glücklicher als in Finnland, behauptet der Weltglücksbereicht. Und das nun schon zum achten Mal in Folge. *DPA*



deten die Niederlande, erstmals in die Top Ten schafften es Costa Rica und Mexiko, die auf dem sechsten und zehnten Rang landeten.

Die Schweiz bleibt das glücklichste deutschsprachige Land,

ruscht aber von Platz neun auf 13 ab. Österreich verliert ebenfalls und landet drei Ränge weiter hinten als im Vorjahr auf Position 17. Deutschland rutschte von Rang 24 zwei Plätze nach oben.

Der Weltglücksbereicht wird in jedem Jahr von einem Forscherteam des Wellbeing Research Centre der englischen Universität Oxford erstellt und zum Weltglückstag am 20. März veröffentlicht. Er liefert Eindrücke, wie zufrieden die Menschen weltweit sind und wie sie ihre Lebensqualität wahrnehmen.

Die Rangliste des Weltglücksbereichts basiert unter anderem auf der Selbsteinschätzung der Lebenszufriedenheit der Menschen sowie auf dem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, der sozialen Unterstützung, der Erwartung an gesunden Lebensjahren, der Abwesenheit von Korruption und der Möglichkeit zu freien Entscheidungen. *afp/dpa*

Extremsegler Herrmann gibt sein Boot ab

Hamburg. Extremsegler Boris Herrmann gibt wie erwartet sein Boot Malizia-Seaexplorer ab. Nach rund 100.000 Seemeilen, zwei Weltumsegelungen und sechs Transatlantiküberquerungen geht die 2022 getaute Hightech-Jacht an die Italienerin Francesca Clapich über, die sich die Vendée Globe 2028 zum Ziel gesetzt hat.

„Ich bin unglaublich stolz auf dieses Boot und auf das, was wir gemeinsam erreicht haben“, sagte Herrmann: „Es wird traurig sein, nach all der Zeit, Energie und Arbeit, die wir in sie gesteckt haben, Abschied zu nehmen.“ Gleichzeitig sieht der Hamburger Clapich als passende Abnehmerin für sein Boot, sie sei ebenso engagiert in Bezug auf Nachhaltigkeit und den Schutz der Ozeane.

Das Team Malizia wird Clapichs Vorhaben, nach den Olympischen Spielen, dem America's Cup und dem Ocean Race auch an der Vendée Globe teilzunehmen, als technischer Partner eng begleiten. Herrmann, der die Vendée zweimal meisteerte, braucht für das Ziel eines Podiumsplatzes bei der Solo-Regatta in rund drei Jahren dagegen ein neues Boot. *sid*

Medien: Verkauf der Celtics für Rekordsumme

Boston. Rekordsumme für den Rekordchampion: Die Boston Celtics aus der Basketball-Profiliga NBA sollen für 6,1 Milliarden Dollar verkauft werden. Das berichten verschiedene US-Medien übereinstimmend. Bill Chisholm, geschäftsführender Gesellschafter der Symphony Technology Group, übernimmt demnach die Franchise von der Grousbeck-Familie. Noch nie ist eine solche Summe für einen Klub in Nordamerika gezahlt worden.

Sollte der Deal zustande kommen, würde dieser den Verkauf der Washington Commanders übertreffen. Das Team aus der Football-Profiliga NFL war 2023 für 6,05 Milliarden an neue Besitzer gegangen.

Die Familie Grousbeck hatte die Celtics 2002 für 360 Millionen Dollar übernommen und im vergangenen Juni bekannt gegeben, dass sie 2024 oder 2025 die Mehrheitsanteile am 18-maligen Meister abgeben will. Wyc Grousbeck soll bis zum Ende der Saison 2027/28 weiter als Geschäftsführer an der Spitze des Klubs stehen. *sid*

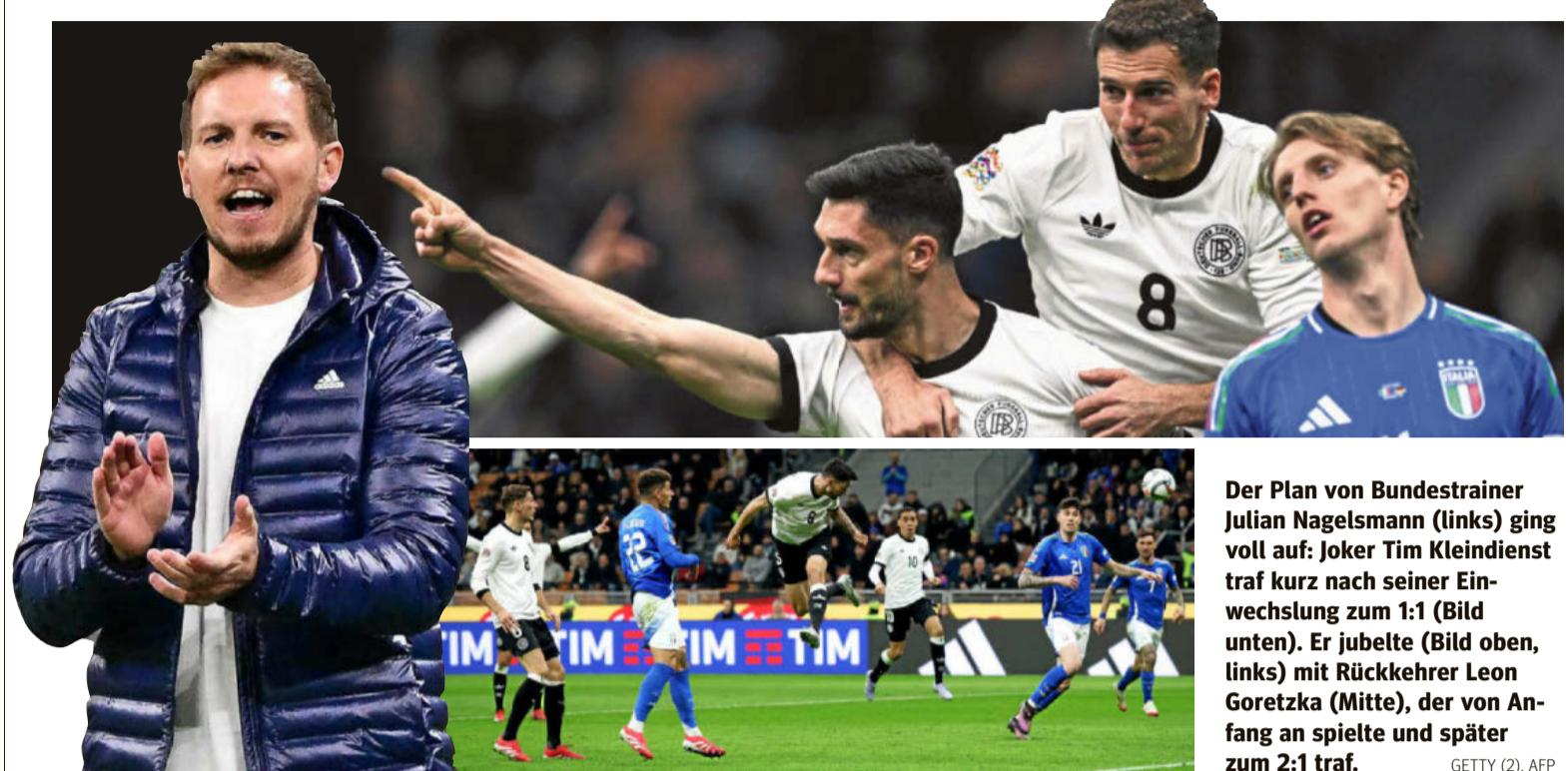
Leichte Lose für Handballerinnen

Cluj-Napoca. Deutschlands Handballerinnen haben machbare Aufgaben für die Qualifikation zur EM 2026 erhalten. Die DHB-Auswahl trifft in der Gruppe 3 auf Slowenien, Nordmazedonien und Belgien. Das ergab die Auslosung im rumänischen Cluj-Napoca.

Die Endrunde mit 24 Teams findet vom 3. bis 20. Dezember kommenden Jahres erstmals in fünf Ländern statt. Polen, Rumänien, die Slowakei, Tschechien und die Türkei sind die Ausrichter. Neben den gastgebenden Nationen sind Titelverteidiger Norwegen, Dänemark und Ungarn für das Turnier gesetzt. Die Erst- und Zweitplatzierten sowie die vier besten Dritten der sechs Qualifikationsgruppen komplettieren das EM-Teilnehmerfeld. *dpa*

Mit Köpfchen auf Kurs

Nations League: Kleindienst und Goretzka führen Deutschland zum 2:1-Sieg in Italien



Der Plan von Bundestrainer Julian Nagelsmann (links) ging voll auf: Joker Tim Kleindienst traf kurz nach seiner Einwechslung zum 1:1 (Bild unten). Er jubelte (Bild oben, links) mit Rückkehrer Leon Goretzka (Mitte), der von Anfang an spielte und später zum 2:1 traf.

GETTY (2), AFP

Henrik Jacobs

Mailand. Weißer Rauch stieg auf über San Siro in Mailand. Nein, ein neuer Papst ist noch nicht in Sicht und wird auch künftig nicht im Giuseppe-Meazza-Stadion auserkoren. Es war die neue Nationalmannschaft von Italien, die am Donnerstagabend schon vor dem Viertelfinal-Hinspiel der Nations League gegen Deutschland ein Feuerwerk erleben durfte.

Und eine Halbzeit lang sah es auch so aus, als könne die Squadra Azzurra wieder zum alten Angstgegner der DFB-Elf werden. Dann aber drehte die deutsche Nationalmannschaft in der zweiten Halbzeit auf und gewann mit 2:1 (0:1). Joker Tim Kleindienst und Rückkehrer Leon Goretzka köpften die Mannschaft von Bundestrainer Julian Nagelsmann zum Sieg und verschafften der DFB-Elf eine super Ausgangssituation für das Rückspiel am Sonntag in Dortmund.

Nagelsmann hatte zuletzt betont, dass er vor allem auf Spieler setzen werde, die auch in ihren Klubs regelmäßig zum Einsatz kommen. Insfern war es nicht überraschend, dass Goretzka auf Anhieb wieder in der Startelf stand und dem zuletzt bei Bayer Leverkusen mehrfach nicht berücksichtigten Robert Andrich auf die Bank verdrängte. Goretzka bildete auf der Doppelsechs eine Große Koalition mit Dortmunds Pascal Groß.

Deutlich überraschender, aber nicht weniger nachvollziehbar war die Nominierung von Nadiem Amiri. Der Mainzer befindet sich seit

Monaten in Topform und durfte zur Belohnung als Spielmacher hinter seinem Klubkollegen Jonathan Burkhardt auflaufen, der das Duell gegen Tim Kleindienst für sich entschied.

Die Wahrheit ist, dass die Offensivachse um Amiri, Burkhardt und dem Münchener Leroy Sané in Abwesenheit von Florian Wirtz, Kai Havertz und Niclas Füllkrug eigentlich nur die zweite deutsche Reihe ist. Und das war in der Anfangsphase in Mailand auch zu spüren.

DFB-Elf kontrolliert das Spiel, doch gefährlich sind die Italiener Die DFB-Elf kontrollierte zwar das Spiel, doch gefährlich wurden nur die von Luciano Spalletti trainierten Italiener. So wie in der neunten Minute, als eine Seitenverlagerung reichte, um die DFB-Defensive zu überspielen. Matteo Politano entwischte David Raum im Rücken und legte in die Mitte, wo Jonathan Tah noch klären konnte, das aber direkt vor die Füße von Sandro Tonali, der im Rückraum freistehend vollstreckte.

Es passte zum deutschen Spiel, dass der im Spielauflauf sehr tief stehende Goretzka per Kopf (16.) und per Dropkick aus 20 Metern (20.) die einzigen deutschen Abschlüsse der ersten Halbzeit hatte.

Auf der anderen Seite parierte Oliver Baumann zweimal innerhalb weniger Minuten gegen Tonali (30.) sowie Moise Kean (32.). Der Matchplan von Nagelsmann sah eigentlich vor, gegen die mannorientierten Italiener durch eine hohe Aktivität Räume zu öffnen und diese dann durch Überzahlmomente zu bespie-

len. In der Praxis gelang dies Italien aber deutlich besser.

Auf der Tribüne ärgerte sich auch der frühere Italien-Legionär Rudi

Die anderen Partien des Viertelfinales

Spanien hat gute Chancen auf den Einzug ins Final-Four-Turnier der Nations League. Der Titelverteidiger erreichte beim Hinspiel **in den Niederlanden** ein 2:2 (1:1). Nico Williams brachte den Europameister nach neun Minuten in Führung. Cody Gakpo (28.) und Tijjani Reinders (46.) drehten die Partie in Rotterdam. Elftal-Spieler Jorrel Hato sah dann Rot (81.), Mikel Merino traf in Überzahl zum Endstand (90.+3).

Kroatien zeigte dem Starensemble aus **Frankreich** derweil die Grenzen auf und gewann mit 2:0 (2:0). Zunächst verschoss Andrej Kramaric von der TSG Hoffenheim einen Elfmeter (8.). Dann trafen Ante Budimir (26.) und der Ex-Dortmunder Ivan Perišić (45.+1) in Split.

Dänemark besiegte **Portugal** in einem weiteren Viertelfinal-Hinspiel mit 1:0 (0:0). Die Partie in Kopenhagen hatte zwei Höhepunkte: Portugals Torwart Diogo Costa parierte Christian Eriksens Elfmeter (26.). Rasmus Höjlund traf zum dänischen Sieg (78.). *fs*

Völler, der wie zuvor Nagelsmann zeitnah seinen Vertrag beim DFB vorzeitig bis 2028 verlängern soll. „Wir haben miteinander verabredet, dass wir jetzt zeitnah auch nochmal miteinander das Gespräch suchen und schauen, ob der Weg weitergehen kann“, sagte DFB-Präsident Bernd Neuendorf vor dem Spiel.

Mit Völler als Sportdirektor an der Spitze hat der DFB vor zwei Jahren einen Neuaufbau eingeleitet, den nun auch die Fußballnation Italien vollzieht.

In der zweiten Halbzeit war es dann aber die deutsche Mannschaft, die zeigte, dass sie im internationalen Fußball wieder eine echte Größe ist. Nagelsmann brachte Tim Kleindienst für den harmlosen Burkhardt sowie Nico Schlotterbeck für Raum und sprang schon nach drei Minuten jubelnd aus seiner Coachingzone. Kapitän Joshua Kimmich flankte aus dem Halbfeld scharf an den Fünfmeterraum, wo Kleindienst zum 1:1 einköpfte (49.).

Es sollte nicht das letzte Kopfballtor der DFB-Elf bleiben. Wieder war es Kimmich, der diesmal per Ecke von links den Ball in die Mitte schlug. Diesmal war es Goretzka, der richtig stand und Italiens Hünnen-Torwart Gianluigi Donnarumma zum Siegtreffer überwinden konnte (76.). Der Münchener wurde bei seinem Comeback zum Matchwinner und hat nun gute Chancen, sich wieder in der Nationalelf festzuspielen. Und im Sommer zumindest ein kleines Heimturnier beim Final-Four der Nations League zu erleben. Die EM in Deutschland hatte er verpasst.

Bundestrainerin vorübergehend freigestellt

Missbrauchs-Skandal beschäftigt DTB weiter

Mannheim. Der Deutsche Turner-Bund (DTB) zieht nach den umfassenden Missbrauchsentwicklungen weitere Konsequenzen und stellt Nachwuchs-Bundestrainerin Claudia Schunk vorübergehend frei. Für die Dauer von vier Wochen soll Schunk keine Lehrgänge und Wettkämpfe leiten, wie der Verband der Deutschen Presse-Agentur auf Anfrage mitteilte. Zuvor hatte der SWR über den Vorgang berichtet.

Der DTB betonte, dass „mit dieser Freistellung in keiner Weise das Ergebnis der laufenden Klärungen vorweggenommen“ werde. Dem Verbandsstatement zufolge hat es am Stützpunkt Mannheim an diesem Mittwoch „staatsanwaltschaftliche Ermittlungen“ gegeben.

Ende 2024 war die ehemalige Turnerin Tabea Alt mit schweren Vorwürfen über den Stützpunkt in Stuttgart an die Öffentlichkeit gegangen. „Es ist kein Einzelfall: Essstörungen, Straftraining, Schmerzmittel, Drohungen und Demütigungen waren an der Tagesordnung. Heute weiß ich, es war systematischer körperlicher und mentaler Missbrauch“, hatte sie geschrieben.

Danach äußerten sich weitere ehemalige und aktive Turnerinnen, darunter die deutsche Rekordmeisterin Elisabeth Seitz. In den Blickpunkt rückte neben dem Kunstmutterforum Stuttgart, wo mittlerweile zwei Trainer freigestellt worden sind, auch der Stützpunkt in Mannheim wegen harscher und autoritärer Trainingsmethoden. Schunk war gut zehn Jahre am Stützpunkt in Mannheim verantwortlich. *dpa*

Olympia-Eiskanal liegt im Zeitplan

Costa Navarino. Laut Andrea Varnier, Geschäftsführer der Winterspiele Mailand/Cortina d'Ampezzo 2026, kann der heiß diskutierte Kunsteiskanal für die nächsten Winterspiele in der kommenden Woche wie vorgesehen abgenommen werden. „Die Arbeiten schreiten kontinuierlich voran“, sagte Varnier bei der 144. IOC-Vollversammlung im griechischen Costa Navarino. Zu diesem Zeitpunkt, weniger als elf Monate vor der Eröffnung der Spiele (6. bis 22. Februar 2026), mit dem Eiskanal so weit zu sein, sei „vor einem Jahr undenkbar“ gewesen, erklärte Varnier.

Zuletzt war der Eiskanal in Lake Placid/USA als Ersatz festgelegt worden. *sid*

Freitag bei nächstem Prevc-Sieg Zweite

Skispringen: Oberwiesenthaler landet am vorletzten Tag der Weltcup-Saison in Lahti erneut auf dem Podest

Lahti. Die Slowenin Nika Prevc hat ihre Siegesserie im Skisprung-Weltcup fortgesetzt und das Springen im finnischen Lahti vor Selina Freitag (Oberwiesenthal) gewonnen. Prevc sprang 129 und 135,5 Meter und ließ damit in beiden Durchgängen die komplette Konkurrenz deutlich hinter sich. Deutschlands derzeit beste Athletin Freitag (122 und 121 Meter) lag 25,4 Punkte hinter der 20 Jahre alten Dominatorin, die nun neun Weltcup-Wettbewerbe in Serie gewonnen hat. Dritte wurde Ex-Weltmeisterin Alexandria Loutitt aus Kanada (126,5 und 121 Meter).

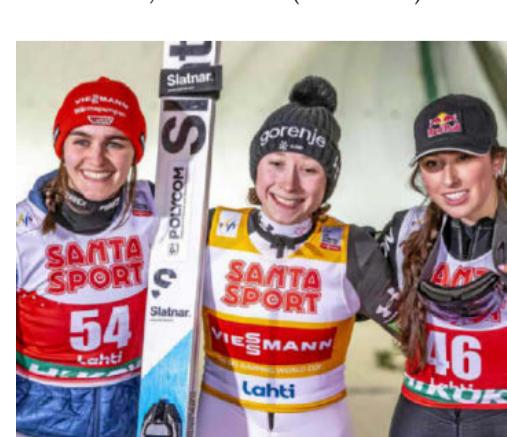
„Ich habe zum richtigen Zeitpunkt geliefert – wie bei der WM waren Training und Quali nicht so

gut“, sagte Freitag: „Im Wettkampf habe ich dann die Technik gut rumgebracht. Ich bin sehr zufrieden,

dass ich das in der Stresssituation abrufen konnte.“ Katharina Schmid (Oberstdorf) wurde in

ihrem möglicherweise vorletzten Weltcup-Einzel Siebte. Die Allgäuerin erwägt, nach diesem Winter ihre erfolgreiche Laufbahn zu beenden.

Im Gesamtweltcup sind Freitag (1213 Punkte) und Schmid (1156) nicht mehr von den Rängen zwei und drei zu verdrängen. Ebenso steht Doppel-Weltmeisterin Prevc längst als Gewinnerin des Gesamtweltcups fest. Am Freitag kann Schmid theoretisch noch an Freitag vorbeiziehen. Dann findet das letzte Frauen-Einzel dieses Winters statt. Im Gegensatz zu den Männern sind Freitag und Co. in der kommenden Woche nicht mehr im slowenischen Planica beim Skifliegen im Einsatz. *dpa/sid*



Die slowenische Skispringerin Nika Prevc (Mitte) gewann am Donnerstag den Weltcup in Lahti vor der Deutschen Selina Freitag (li.) und Alexandria Loutitt aus Kanada.

PEPE KORTENIEMI / AFP

Namen & Zahlen

HANDBALL

Bundesliga

Rhein-Neckar L.	Hann.-Burgdorf	35:36 (16:21)
HSV Hamburg	MT Melsungen	42:32 (19:17)
SC Magdeburg	Füchse Berlin	Fr., 19.00 Uhr
SG Flensburg-H.	– THW Kiel	Sa., 18.00 Uhr
HC Erlangen	Gummersbach	Sa., 19.00 Uhr
SC Bietigheim	– 1. VfL Potsdam	Sa., 19.00 Uhr
TVB Stuttgart	– THSV Eisenach	Sa., 15.00 Uhr
DHFK Leipzig	– TBV Lemgo	Sa., 16.30 Uhr
HSG Wetzlar	– FA Göppingen	Sa., 16.30 Uhr
1. Hannover		2317 3 3 7136 37:39
6. Melsungen		2318 0 5 705:620 36:10
3. Berlin		2216 3 3 746:620 35:10
4. Kiel		2217 0 5 668:585 34:10
5. Flensburg		2214 3 5 739:644 31:13
6. Magdeburg		1914 1 4 584:509 29:9
7. Rhein-Neckar		2212 1 9 667:659 25:19
8. Gummersbach		2111 2 8 634:616 24:18
9. Lemgo		2111 1 9 5 560:572 23:19
10. Hamburg		23 9 5 9 701:710 23:23
11. Eisenach		2110 110 648:649 21:21
12. Leipzig		22 8 113 658:660 17:27
13. Wetzlar		22 8 0 14 587:651 16:28
14. Göppingen		22 5 314 588:640 13:31
15. Stuttgart		22 5 017 578:673 10:34
16. Bietigheim		22 3 217 546:631 8:36
17. Erlangen		21 2 17 546:631 6:36
18. Potsdam		20 1 019 456:586 2:38

EU verschiebt Vergeltung für neue US-Zölle

Brüssel. Die EU verschiebt die geplante Wiedereinführung von Vergeltungszöllen auf US-Waren im Milliardenwert um zwei Wochen auf Mitte April. Die Reaktion auf die von US-Präsident Donald Trump in Kraft gesetzten amerikanischen Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte soll nach Angaben der zuständigen Europäischen Kommission statt Anfang erst Mitte April erfolgen.

Der Schritt soll es ermöglichen, zusätzlichen Raum für Gespräche mit der US-Regierung zu schaffen. Die EU bleibe bereit, mit den USA in einen konstruktiven Dialog einzutreten, um eine Lösung zu finden, die unnötigen Schaden für beide Volkswirtschaften vermeide, hieß es in einer Erklärung.

Die Wiedereinführung der derzeit ausgesetzten Zölle würde für US-Produkte wie Bourbon-Whiskey, Spielkonsolen, Motorräder, Boote und Erdnussbutter gelten. Die Höhe der Zusatzzölle soll zum Teil bei 50 Prozent liegen.

Weitere Gegenmaßnahmen werden derzeit noch erarbeitet und sollen ebenfalls Mitte April aktiviert werden. Sie sollen Unternehmen treffen, die amerikanische Agrarprodukte wie Geflügel, Rindfleisch, bestimmte Meeresfrüchte, Nüsse, Eier, Milchprodukte, Zucker und Gemüse in die EU verkaufen. *dpa*

Neuer Eilantrag der AfD gegen das Schuldenpaket

Berlin. Die AfD-Fraktion versucht mit einem weiteren Eilantrag beim Verfassungsgericht in Karlsruhe das Schuldenpaket von Union, SPD und Grünen zu stoppen. Ziel sei es, dem Bundesrat, der am Freitag abschließend über die Grundgesetzänderungen entscheiden soll, die Abstimmung vorläufig zu untersagen, heißt es in einer Mitteilung der Fraktion. Verwiesen wird dabei auf ein weiteres Verfahren, das die AfD gegen die Abstimmung des Bundesrates bereits angestrengt hatte. Desse Ausgang sei offen. Würde der Bundesrat zustimmen, „wäre das parlamentarische Verfahren abgeschlossen und das Gesetz könnte in Kraft treten – mit unabsehbaren finanziellen Folgen für unser Land und nachfolgende Generationen“, so der Justiziar und parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Fraktion, Stephan Brandner. *dpa*

Gekürzte Betriebsratsvergütung: Beweislast liegt bei VW

Das Bundesarbeitsgericht in Erfurt hat erste Pflöcke eingeschlagen

Simone Rothe

Erfurt/Wolfsburg. Im Streit um gekürzte Vergütungen für freigestellte Betriebsräte im Volkswagen-Konzern hat das Bundesarbeitsgericht dem Unternehmen eine Beweispflicht verordnet. Korrigiere der Arbeitgeber eine vorgenommene Anhebung der Betriebsratsvergütungen, habe er „darzulegen und zu beweisen, dass die Vergütungserhöhung fehlerhaft war“, die Zurückstufung richtig sei, sagte die Vorsitzende Richterin Kristina Schmidt in der Urteilsverkündung in Erfurt (7 AZR 46/24).

Der Präzedenzfall, bei dem ein freigestelltes Betriebsratsmitglied die Rücknahme einer vorgenommenen Kürzung verlangte, wurde vom Bundesarbeitsgericht nicht entschieden. Wegen Rechtsfehlern ging er an das Landesarbeitsgericht in Niedersachsen zurück. Es hatte beim Kläger die Beweislast dafür gesehen, warum ihm eine bestimmte Entgeltstufe zusteht.

Erstmals nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) von 2023, nach der sich Unternehmensvorstände des Untreueverdachts aussetzen, wenn sie Betriebsräten überhöhte Vergütungen gewähren, wurden insgesamt vier VW-Fälle vom Bundesarbeitsgericht verhandelt. Dem Kläger, der den Präzedenzfall lieferte, hatte der Autobauer nach einer Überprüfung infolge der BGH-Entscheidung die Vergütung laut Anwalt von knapp 7.093 Euro auf 6.454 Euro brutto monatlich verringert.

Ein Sprecher des Konzernbetriebsrates sagte nach der Urteilsverkündung, die mündliche Begründung des Bundesarbeitsgerichts lasse hoffen, dass endlich ein Schlusspunkt hinter die jahrelange Unsicherheit beim Thema Betriebsratsvergütung gesetzt werden könne. 98 Prozent der Betriebsratsmitglieder in der Volkswagen AG würden tariflich vergütet.

„Die Volkswagen AG begrüßt, dass durch diese Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts ein wichtiger Beitrag für die Klärung einer Vielzahl grundsätzlicher, bislang nicht durch das Bundesarbeitsgericht entschiedener Rechtsfragen in diesem komplexen Rechtsgebiet geleistet wird“, erklärte eine Unternehmenssprecherin.

Die Höhe der VW-Zahlungen an freigestellte Betriebsräte hatte bun-



Unternehmen dürfen die Vergütung von Betriebsräten nicht ohne Weiteres kürzen. Wollen sie dies tun, müssen sie „darlegen und beweisen“, dass die bisherige Vergütung überhöht war, wie das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschied.

MARTIN SCHUTT/DPA

desweit für Diskussionen gesorgt, für Arbeitsgerichtsklagen und Strafverfahren – in diesem Jahr auch gegen Ex-Betriebsratschef Bernd Osterloh. Auch in anderen Unternehmen würde auf den Ausgang des Verfahrens geschaut, sagte ein Arbeitsrechtler.

Kläger im ersten Verfahren am Donnerstag war ein seit 2002 freigestelltes Betriebsratsmitglied, das von seiner Ausbildung her Kfz-Mechaniker und Industriemeister mit der Befähigung zur Ausbildung ist und seit 1984 bei VW als Anlagenführer arbeitete. Zudem verlangte sein Arbeitgeber nach seiner An-

sicht zu viel gezahlte Gelder in Höhe von knapp 2600 Euro zurück. Er wurde von der Entgeltstufe 20 in die 18 zurückgesetzt.

Der Kläger machte auch geltend, dass er wegen seiner Betriebsratsarbeit eine Karrierechance verpasste – ihm war eine Stelle als Fertigungskoordinator angeboten worden – das Angebot nahm er nicht an, obwohl er als Idealbesetzung galt, wie es in der Verhandlung hieß.

Bundesrichterin Kristina Schmidt verwies auf das Benachteiligungs- und Begünstigungsverbot für Arbeitnehmervertreter. Freigestellte Betriebsräte würden nicht für

ihren ehrenamtlichen Engagement bezahlt, sondern dafür, „was sie nicht tun“. Laut Betriebsverfassungsgesetz sollen sie nicht geringer vergütet werden als vergleichbare Arbeitnehmer mit einer im jeweiligen Betrieb üblichen beruflichen Entwicklung. Ein anderer Passus beschäftigt sich mit hypothetischen Karrierechancen des einzelnen Betriebsrats und deren Auswirkungen auf die Vergütung. Diese allgemeinen Regeln sorgen häufig für Konfliktstoff nicht nur bei Volkswagen, wo es laut Anwältin des Volkswagen-Konzerns allein 85 strittige Fälle gibt. *dpa*

Demonstrationen nach Festnahme von Imamoglu

Istanbul's Bürgermeister wendet sich an Justiz – Olaf Scholz übt Kritik

Istanbul. Nach seiner Festnahme hat Istanbuls Bürgermeister Ekrem Imamoglu Staatsanwälte und Richter aufgerufen, das Justizsystem in der Türkei zu verteidigen. Diese sollten Maßnahmen gegen eine Handvoll ihrer Kollegen ergreifen, „die die türkische Justiz ruiniert, uns in der ganzen Welt in Verruf gebracht und unseren Ruf zerstört haben“, hieß es in einem Beitrag auf dem X-Profil von Imamoglu. Er vertraute der türkischen Justiz.

Währenddessen sind am Donnerstag zahlreiche Studierende mehrerer Universitäten in Istanbul auf die Straße gegangen. Wie das Nachrichtenportal „Birgün“ berichtete, forderten Studierende der Istanbul-Universität unter anderem den Rücktritt der Regierung. Auch an der Galatasaray-Universität in Istanbul, der Hacettepe-Universität in Ankara und weiteren Hochschulen wurde demonstriert. In Istanbul besteht weiter Demonstrationsverbot.

Bundeskanzler Olaf Scholz bezeichnete die Festnahme des Istanbuler Bürgermeisters als „sehr, sehr schlechtes Zeichen“. Die Verhaftung eines so zentralen Oppositionspolitikers sei „bedrückend für die Demokratie in der Türkei, aber ganz bestimmt auch bedrückend für das Verhältnis zwischen Europa und der Türkei“, sagte der SPD-Politiker am Rande eines EU-Gipfeltreffens in Brüssel. *dpa*



Studenten protestieren in Istanbul.

CHRIS MCGRATH/GETTY IMAGES

Grüne wollen Heimatreisen für Syrer erlauben

Brüssel. Die außenpolitische Sprecherin der Grünen im EU-Parlament, Hannah Neumann, hat eine Lockerung der Asylregelungen für Geflüchtete aus Syrien gefordert. Es müsse den Betroffenen vorübergehend erlaubt werden, nach Syrien zu reisen, um die Lage vor Ort zu bewerten und den Wiederaufbauprozess zu unterstützen – ohne dadurch ihren Schutzstatus in der EU zu riskieren, sagte Neumann unserer Redaktion. Die Geflüchteten könnten so sehen, ob ihre Häuser noch stehen. „Wir brauchen jetzt klare Regelungen in allen EU-Mitgliedstaaten“, forderte sie. „Der Friedensprozess in Syrien kann nur gelingen, wenn die gesamte Gesellschaft, auch die Diaspora, eingebunden werden. Hierfür müssen wir die Möglichkeiten schaffen.“

Frankreich sei diesen Schritt bereits gegangen, die anderen EU-Staaten müssten folgen. Neumann, die auch Nahost-Expertin ist, betonte zugleich, eine Rückkehr nach Syrien könne – wenn überhaupt – nur auf freiwilliger Basis stattfinden. „Syrien ist nicht sicher“, betonte sie. „Anreize zur Ausreise sind in der aktuellen Lage die völlig falsche Überlegung, zumal in Syrien die Infrastruktur zur Aufnahme nicht vorhanden ist“, erklärte Neumann. *ck*

Annalena Baerbock eröffnet Botschaft in Syrien

13 Jahre lang hielt nur ein Hausmeister die Stellung. Jetzt hat Deutschland wieder eine Adresse in Damaskus

Damaskus. Gut drei Monate nach dem Sturz des syrischen Langzeit-herrschers Baschar al-Assad hat Deutschland wieder eine Botschaft in Syrien. Außenministerin Annalena Baerbock eröffnete die 2012 nach Beginn des Bürgerkriegs geschlossene Vertretung bei ihrem Besuch in der Hauptstadt Damaskus. Eine niedrige einstellige Zahl deutscher Diplomaten soll nun vor Ort Stabilisierung und Wiederaufbau des schwer zerstörten Landes unterstützen.

Baerbock hatte den Syrern schon vor ihrer Ankunft in Damaskus anhaltende humanitäre Hilfe und eine weitere Lockerung von Sanktionen in Aussicht gestellt – aber nur unter

Bedingungen. „Ein politischer Neuanfang zwischen Europa und Syrien, zwischen Deutschland und Syrien ist möglich“, sagte die scheidende Ministerin. „Dies ist aber auch mit klaren Erwartungen verbunden, dass Freiheit, Sicherheit und Chancen in Syrien für alle Menschen gelten – für Frauen und Männer, für Angehörige aller Ethnien und Religionen.“

Im Dezember war der syrische Langzeittherrsch Baschar al-Assad nach fast 14 Jahren Bürgerkrieg von einer Rebellenallianz unter Führung der Islamistengruppe Halat Tahrir al-Scham gestürzt worden. Nun wird das Land von einer Übergangsregierung um den Präsi-

denten Ahmed al-Scharaa geführt, von der man noch nicht weiß, wo sie hinsteuert. Erst vor zwei Wochen hatte eine Militäraktion gegen Assad-Anhänger in der Küstenregion im Nordwesten des Landes mit



Amer Nahas übergibt Annalena Baerbock die Schlüssel.

Hunderten Toten – darunter viele Zivilisten – für neues Misstrauen gesorgt.

In der deutschen Botschaft in Damaskus arbeiteten früher 25 bis 30 entsandte Diplomaten und rund 20 lokale Angestellte. Sie war damit eine Auslandsvertretung mittlerer Größe. 2012 wurde sie aus Sicherheitsgründen geschlossen und stand seitdem leer. In den vergangenen Jahren kümmerte sich der syrische Hausmeister Amer Nahas um das Gebäude, der bereits seit 26 Jahren für die Botschaft arbeitet. Er übergab den Schlüssel an die Grünen-Politikerin. Geleitet werden soll die Vertretung nun zunächst von dem Diplomaten Stefan

Schneck, der dann als Geschäftsträger fungiert. Ein Botschafter soll erst später benannt werden.

Das bisherige Botschaftsgebäude kann aus Sicherheitsgründen derzeit nur punktuell für Gespräche genutzt werden. Baerbock erwähnte bei der Schlüsselübergabe ein Einschussloch und mögliche Wanzen in dem Gebäude aus der Zeit des Leerstands. Das Tagesgeschäft findet daher bis auf Weiteres an einem anderen Ort statt, der geheim gehalten wird. Die Erteilung von Visa soll wie bisher die Botschaft im libanesischen Beirut übernehmen. Ob die Botschaft in Damaskus irgendwann wieder ganz genutzt werden kann, ist noch offen. *dpa*